

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wohl-fundierter Zwergbaum - Cod. St. Blasien 63

Liegelsteiner, Georg

[Oberried], 1727-1732

Technisch-praktische Rezepte

[urn:nbn:de:bsz:31-51459](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-51459)

Instructiones

Uebersicht für den 2ten Theil.

Die vorgeschriebenen
Mit demselben die vorgeschriebenen a. b. c. d.
Sollen angefüllt werden.

- 1. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Die 2te vorgeschriebene
Die 3te vorgeschriebene
Die 4te vorgeschriebene
Die 5te vorgeschriebene
Die 6te vorgeschriebene
Die 7te vorgeschriebene
Die 8te vorgeschriebene
Die 9te vorgeschriebene
Die 10te vorgeschriebene
Die 11te vorgeschriebene
Die 12te vorgeschriebene
Die 13te vorgeschriebene
Die 14te vorgeschriebene
Die 15te vorgeschriebene
Die 16te vorgeschriebene
Die 17te vorgeschriebene
Die 18te vorgeschriebene
Die 19te vorgeschriebene
Die 20te vorgeschriebene
Die 21te vorgeschriebene
Die 22te vorgeschriebene
Die 23te vorgeschriebene
Die 24te vorgeschriebene
Die 25te vorgeschriebene
Die 26te vorgeschriebene
Die 27te vorgeschriebene
Die 28te vorgeschriebene
Die 29te vorgeschriebene
Die 30te vorgeschriebene
Die 31te vorgeschriebene
Die 32te vorgeschriebene
Die 33te vorgeschriebene
Die 34te vorgeschriebene
Die 35te vorgeschriebene
Die 36te vorgeschriebene
Die 37te vorgeschriebene
Die 38te vorgeschriebene
Die 39te vorgeschriebene
Die 40te vorgeschriebene
Die 41te vorgeschriebene
Die 42te vorgeschriebene
Die 43te vorgeschriebene
Die 44te vorgeschriebene
Die 45te vorgeschriebene
Die 46te vorgeschriebene
Die 47te vorgeschriebene
Die 48te vorgeschriebene
Die 49te vorgeschriebene
Die 50te vorgeschriebene
Die 51te vorgeschriebene
Die 52te vorgeschriebene
Die 53te vorgeschriebene
Die 54te vorgeschriebene
Die 55te vorgeschriebene
Die 56te vorgeschriebene
Die 57te vorgeschriebene
Die 58te vorgeschriebene
Die 59te vorgeschriebene
Die 60te vorgeschriebene
Die 61te vorgeschriebene
Die 62te vorgeschriebene
Die 63te vorgeschriebene
Die 64te vorgeschriebene
Die 65te vorgeschriebene
Die 66te vorgeschriebene
Die 67te vorgeschriebene
Die 68te vorgeschriebene
Die 69te vorgeschriebene
Die 70te vorgeschriebene
Die 71te vorgeschriebene
Die 72te vorgeschriebene
Die 73te vorgeschriebene
Die 74te vorgeschriebene
Die 75te vorgeschriebene
Die 76te vorgeschriebene
Die 77te vorgeschriebene
Die 78te vorgeschriebene
Die 79te vorgeschriebene
Die 80te vorgeschriebene
Die 81te vorgeschriebene
Die 82te vorgeschriebene
Die 83te vorgeschriebene
Die 84te vorgeschriebene
Die 85te vorgeschriebene
Die 86te vorgeschriebene
Die 87te vorgeschriebene
Die 88te vorgeschriebene
Die 89te vorgeschriebene
Die 90te vorgeschriebene
Die 91te vorgeschriebene
Die 92te vorgeschriebene
Die 93te vorgeschriebene
Die 94te vorgeschriebene
Die 95te vorgeschriebene
Die 96te vorgeschriebene
Die 97te vorgeschriebene
Die 98te vorgeschriebene
Die 99te vorgeschriebene
Die 100te vorgeschriebene

- 1. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

3tes Jahr.
Item zu der Zeit e. f.

L. $\frac{1.}{2.}$ 24. Lot. Delikat in gaffinalt
 $\frac{2.}{3.}$ 20. Lot. Catharina Gulden.
 $\frac{3.}{4.}$ $10\frac{1}{2}$ Lot. Cristen Kolon.
 $\frac{4.}{5.}$ $7\frac{1}{2}$ Lot. Straßfall.
 Und Messerlein oben geseigt.

Das 4te Jahr für g. h.

L. $\frac{1.}{2.}$ ein Lot. Delikat.
 $\frac{2.}{3.}$ 8. Lot. Kolon von Cristen solch.
 $\frac{3.}{4.}$ 2. Lot. Straßfall. von d. 2. Teil.
 $\frac{4.}{5.}$ 2. Lot. gaffinalt Gulden. CC

Das 5te Jahr für i.

L. $\frac{1.}{2.}$ 144. Lot. gaffinalt Delikat.
 $\frac{2.}{3.}$ 50. Lot. gaffinalt Kolon.
 $\frac{3.}{4.}$ 22. Lot. Straßfall. und Messerlein

Das 6te Jahr für Lindensch.
 Eisen gegeben.

L. $\frac{1.}{2.}$ 1. Lot. von Messerlein Gulden.
 $\frac{2.}{3.}$ $\frac{1}{2}$ Lot. Kolon von d. 2. Teil Lindensch.

Die man solle ein feines
mischen

R. Nimb 12. Loth Serpentina coe, oder
gloret ob dem feinen kochten; Iasim
miffa 24. Loth pegola graea, dab ist
colovonia oder geistlich gese.
item 12. Loth rago distico, dab ist
alba oder Iasim frisch. item 6. Loth
pera nigra, dab ist piz Navalij. Wiltu
mixtur also unnd in andern kochten.
bestimat 1 1/2. stund lang.

ein andern gathung der
offenbaren lufft
Englari

R. Finen kochten kochten Iasim
1. 8. Loth Serpentina dicijus, oder
Venedijf Serpentin Iasim kochten
kochten 1. Loth koch Iasim geistlich,
und Loth incens, dab ist olivans oder kochten
2 1/2. Loth laedanum
also ein saft unnd in andern kochten
kochten: also dem von dem feinen gese,

und 4. Lot ²Carbunnen ²Wulst ²Jasmin ge
spritzt: alsdann 2. Lot ²Wulst ²Stoffweib
guss ²Wulst ²Jasmin ²gezeichnet, so wird
abgantz ²ausgetriget sein.

Geschmaltztes Zing.

1. 10. Lot ²Wulst.

2. 2. Lot ²Wulst.

3. 6. Lot ²ge²Stoffweib ²Wulst.

Es ist also ein solches in einem kleinen
Kupf. Geschmaltzt: so hier dann 10.
Das Wulst zu ²Lot in einem Kupf.
Wann das ²Wulst ²und ²Wulst ²von
ausgegangen, sonst ²Wulst ²in einem ²Wulst
sagen, ²Wulst ²in ²Wulst ²Wulst, ²und
geschalt sein.

Anderes geschmaltztes Zing.

1. Einem ²Wulst ²Wulst, einem ²Wulst
2. Wulst, einem ²Wulst ²Wulst
oder ²Wulst ²in ²Wulst ²Wulst ²Wulst
wird ob dem ²Wulst ²Wulst, ²und
Wulst: ²und ²Wulst ²Wulst ²Wulst

einem Jüngern Salbe gestrichelt. Ein
dieses Zeug Zugabranche, wie die sonder
jenes Zeit Anzeichen.

Geschnittenen Zeug.

L. 1. 10. Lot pfundfall.
2. 4. Lot Saliter.
3. 3. Lot gestrichelt Pulver,
wie oben bei oben Anzeichen ist Anzeichen.
Das gibt ein sehr vornehmtes Zeug, dann
man zu einem überlung, oder zu einem
Lanz die Frauen Angeln, und auf andere
Anzeichen Angeln zu begleiten, ge-
braucht man.

Geschnittenen Zeug.

L. 1. 10. Lot pfundfall, Saliter, und
einmal so viel als das andere.
oder Nim 3. Lot Saliter: 3. Lot
pfundfall: 4. Lot Pulver. oder aber
4. Lot pfundfall. 6. Lot Saliter.
8. Lot Pulver. Diese scheidung ist nicht
schlecht. oder die magst man 4. Lot
Pulver. 3. Lot Saliter, und 2. Lot
pfundfall. Diese scheidung ein name

Wald. In die, soße in da mator inson
Dassit alin, Dones Dasselbe in schenck
in einem Massman kassalain, ob einer
sittlichen gnat, anse in stätt umb.
alldann sütte und anse. Dann Dalkte
algemant Dandee das ein Mnas Dandee
Wanda: folgendt sante ein mit dem
gntermeist wie mit dem Dalkte ge
sagen: Nis Dage soq das du das
satt mit zu sirt Dandee, Dandee das sirt
Dandee kottom sotte, Wanda ab sirt ge
satt mit ablassen.

Lehrung.

Dann Dandee, wie oben bescriben,
Dandee, so lage Dandee auf die sirt,
das auf ein bock, und sütte Dandee
sittlichen Dandee Dandee, so schenck, ein
so sirt ablassen. Zum gebrauch eines
so Dandee zu einem sirt in
das größte wie sirt Dandee
Wanda, das gibt alldann ein sirt
sirt.

Zur Zubereitung

In die feinsten gabeiselt sich
 Nilsolge, sohen oder gosse der feinsten
 zu legen, die bereit als.

L. Die flangen maßt, und gleichs teil
 Das siener Knechtsteden gessmalten
 Zangt, die 2. stück auf das kleinste
 Knechtsteden, lagissa mit brandenwein,
 das ein drücker die das and lende,
 das in der stoffe bann dellen, die zu
 der in dälitke wasser laßt abgekochten sage,
 meise kugeln das and, goss und klein
 drücker gefalt, walzen sie als feinst
 in gulten stamb, und laßt die in der
 sonnen trocknen. solge kugeln sassen
 zu nacht über sonnen.

Alte man sie feinst zubereiten als: die
 unnen wolle in dälitke gekochten
 und gleichs teil sand werden solch, welche
 auf laßt in dälitke abgekochten, und
 wiederum getrocknet, klein zerreiben, oder
 gestossen, das man die in te gelindes feil
 schlagen kan; solge 2. stück stoffen die

als auch in einem Mörtel mit sorgsam
 züg undeinander, Kreutz zu thut
 maßten / so man anders teil / geschnitten
 züg / halbes Hon 3. Hril. Jernsal, 3.
 Hril. Saliter, und 2. Hril. gülden mess.
 oder aber Hon 3. H. Saliter, 1. H.
 maß gülden, und 1. H. Jernsal zusa-
 man gesetzt worden / gemengt werden
 mag. So man die Materie zu dicken
 werden teil, gießen sie ein wenig Wasser
 darin Jern, und halbes Hril. in
 Jerns Königsa Lese auf.

Darnach sein ohne Gefahr
 zu preparieren.

R. $\frac{1.}{2.}$ 2. Loth geschnitten Jernsal.
 4. Loth Saliter. : Disa. Stuch
 wofl undeinander gerieben.
 3. bis 2. Loth Zerstossem gem.
 schnitten züg Jern gemengt, als
 man mit gar Jernem Laimlasten ringe
 gemacht ist Wasser undeinander gebunden
 und gerieben, dab ein gar sechster züg

Jasamb wird: fentlicher einer fenthalniff
große Augeln Jasamb gemasht, und
sonst in dem Guldenstaud fessig
verhat, und also fentlicher lassen.

Der Mann solle Linde Augeln
= sacht sumachen.

L. 1. 1. 1. 1/2 Pf. gestrophen fenschal.

L. 2. 2. 2. 1/2 Pf. gestrophen Asthanen
Gulden, alle laßt indes einander gemasht,
alldann 3. bis 5. Lot Lainöhl: dab aber

Gulden laamb gemasht werden, darain
getröglet, sein Jasamb geidat, dab
ab sich ballen laßt, damit ab allzeit
glait komat.

fentlicher mit Zwercher die Mixtur
gungform angehanstet, und geknetet,
als ein ein bootbaig: sonst Augeln
große und kleine Jasamb fassiat, und
in dem Guldenstaud fessig
so ist ab fertig.

Figura 1^a
Zweyter Kapitel Rosen zu
preparieren.

Nimm ein rose, in walden du werden ein
lof kastet, damit du selbst an einen
schalen mögest fast in dem boden satz an
dammit die auf dem boden selbstigen
roset ein wenig pulver, ferner ein löffel
augelaim in der größte löffel roset: auf dinst
die den nachfolgenden satz fast ferner
pflagen: Nämlich

N. 1.^o 46. lof Saliter auf ein roset
bratt geschmeibet, und 2.^o 16. lof
spanzel darinnen geschriben.

3.^o 16. lof geschmeibet die
pulver darinnen geschmeibet, alle roset
und darinnen gemischt: alldem

4.^o 24. lof Zerst geschriben von luffen
solch geschriben schmeibet: alle auf die löffel
augelaim ferner geschriben: auf dinst luffen
den obengemelten ein wenig pulver ferner
geschriben, bis alle das roset geschribet wird.

Figura 2^a

Dassteingall in einem tempo auf
 fassendes sagaten.

Don c. gagan c. wird ist inwendige
 löle gassen, welche mit folgendem dinst
 nam Dassteingall, sah soll eingeführt werden.

1. 32. loth gestossener gestmalzter
 gang salztes

2. 8. loth schmalz

3. 8. loth gestossener dinst salztes

4. 12. loth geiben jagmast dinst

gemischt: Mit diesem solle man die ganze
 löle c.c. in die d.d. fündes p:indes
 wird des dinstes n. n. freubgelegen
 sah einig schlagen, aldaun wird die
 gefülltes angel des dinstes fündes gelimbt.

In die 8. löthe, welche freubgelegen
 sollen sagaten gestossen werden, von
 des sort b. die löthe aber oben mit einem
 einflussen wasser überlimbt, im dinst
 zeit getriefft, so ist sie fertig.

Figura 3^{te}

Das Flieg Wasserbügel über dem Bügel zu
fliegen.

Bay II. Wird ein solches von Lindensolz
geträufelt Wasserbügel, dessen die Form von
a.b.c.d. zu erkennen gibt, geträufelt: ist zunächst
aber in der Mitte geritzt, wie bay I. zu sehen ist,
gelassen werden; die sole werden etwas ein
Minutchen lang geritzt, bis zum eingetrocknen
zustand aber genau wie oben beschrieben
werden soll. Derselbe kommt folgendes sah.

1. 1^o 18. Lot geschmolzen geschmolzen
Öl. 2^o 12. Lot zerhackt.

3^o 24. Lot geschmolzen zerhackt zerhackt.

4^o 2. Lot zerhackt. 5^o 2. Lot zerhackt

zusammelt: alles wohl gerührt: werden mit
4 $\frac{1}{2}$ Lot zerhackt oder zerhackt, das ab
sich in den Händen halten lässt. Mit diesem
Lose das untere Lot zerhackt, welches Lot
genau wie oben beschrieben wird. wird zerhackt in
zu sehen an untere Linsen oder Bomben,
lassen zerhackt zerhackt, zerhackt mit
geschmolzen zerhackt zerhackt, und an ein
Flieg zerhackt mit zerhackt zerhackt, zerhackt

Figuraliter beschreiben in weiß geträufelt. in dem mögfall
Lina 3. Lott Castanien Pulver, und also in
das Wasser gegeben. so wird ein feines
Wasser geben.

Figura 4^a

Bei Δ ist die andere befele und Wasser
angall angegeben: In dem die können die der
Lind mit einem Temp. anstehenden ragaten
ist deliniert worden, in gleicher massen leicht
auf die gemacht; jedoch allein mit 7. ragaten,
oder pflaster, das sort a. davon gegeben,
und mit weiß angefarbten sah angefüllt. bei
a. ist ein blatt beider seite ablang geträufelt,
damit es mit dem gemainen darsen, sah in
dem befele feinil möge gegeben werden.
Ob dem ragaten a. werden die befele mit einem
einfachen papier beklebt. In dem befele die
2. $\frac{1}{2}$ lott gas flacht Castanien Pulver laden,
das übrige mit facium in der kame mit löffel
angefüllt und mit 2. fasser in das Wasser
getroffen.

Figura 5^a

Derweg, oder ragat angall zu pflaster
Auf dem Nordem blatt wird die ragaten
angall in ihrem Inoffiziel gere klärlig, ia mit
andere, als ob sie just in der mitte abnehmend
geffneten wäre, was angangestalt: In angestalt,

es soll ein Ton lindern, oder richman soltz
geträfete Angel, oder büran mit isam bruffloßem
Inhalt, und im Diametro von a. bis e. geträfet
werden: von a. bis c. im gleichen: von d. in e.
wird die Lichte des soltzes ringenmäßiges büran
gefaßen. am Boden des selben von h. bis i. g.
wird ein Loß gegeben, welches des Tempes zu
nennen: oben bey e. so ist dergefragtes Inhalt
des einführen des Angel geträfet auf folgende
Weise: Dann erstlich so muß ein solches
Zaßten f. welches dem Tempes völlig auffüllet:
in das Loß h. bis g. geträfet werden. alledem
des Inhalt f. vorabgenommen, und auf dem Boden
des büran: nämlich bey g. ein wenig gestoff
mit gelber gestreut, darauf in ragelstein
b. in der ofen stehlin von einem ring faßten
gefaßt, dessen ein hand voll klein und
großes linstänglein, so mit o. barmstet,
nabem stihlen hürbungen, und gestaltlichen
Zug feingelagert, abmassen gestoffen
darin gestreut, darauf von linstam soltz
gemischte große bombenrigel gefaßt, und
abmassen ein hand voll klein und groß
so linstänglein, als gestaltlichen Zug, und
hürbungen feingelagert, auf des selben
so viel, bis das büran vollfület wird,

ab dem ganz castorinam veltas saffrisan
 groß hat, damit die augen ganz satt voll werden,
 und klaren dem dinstel f. beschaffen, anständig
 aber mit gutem zeitel die ganze augen voll
 erolaimbt, abtrocknen lassen; ab dem die übrige
 dinstel, die da ist von e. in n. und andern
 von m. in a. mit dem saffrisan sah f. welches
 saffrisan beschrieben ist worden, das in dem
 aber das gedruckte sein soll, und also
 gefüllt überzogen, das die augen voll kläres
 was fertigung ist und sein safft in dem veltas
 gefahren werden soll, das selbe in dem veltas
 saffrisan gahalt hat, und also abtrocknen
 lassen, und wiegt 88. lot. Das in dem
 8. lot ganz flacht castorinam veltas galaden,
 und mit einem saffrisan. Das die flamen
 das veltas hat die augen besondlich aufzuwachen;
 veltas ganz überzogen mit dem veltas gefahren,
 das dem saffrisan zeit wird zu erwecken
 sein. Und ist zu wissen, das das in dem
 lot von h. bis g. so das tempo genannt wird,
 mit dem saffrisan veltas sah das veltas
 abtrocknen veltas i. beschrieben f. das
 oben zu lassen f. saffrisan flachen, die in dem
 ein saffrisan zündt stecken, oder ein

2te Zunder aufsehung.

(Figura 6. ta)

Wasserkugell mit 2. Temp. auf-
sahanden sagaten.

Die Kugel solle von Zunder und Wasser
binden, oder einsonne solch getrafft werden
bey f. ist die Zunder. und beyden seiten
müssen bey a. b. das selbe getrafft, damit
in die erste Zunder sagaten, oder freier
das sort a. In die andere solle 30. sagaten
das sort b. können feiner seidel werden.
bey gg. ist das mittlere loch $\frac{1}{2}$ so mit dem
beamt zang, wie bald wird zu demselben
sein, eingestochen wird. h. h. die erste Zunder
locher, welche das feine zu dem ersten Temp.
feinlassen; bey ii. aber das andere. zu
mündest bey k. ligt ein riss aus, flag. bey
f. aber ist das letzte Zunderloch. feiner solle
das Zunder bey f. feiner gezogen werden.
feiner fülle den flag h. das sein Zunder
locher mit gutem zündpulver hollern,
bestand in oben mit geschloßnen Pulver,
alldann solten auf die oben feiner
geschoben, das auf den ersten Wasserkugell

sah, das ist abendmüdigem sah, welches die
 Nothwendigkeit der beständigsten ist. Specifischer
 werden mit einem sehrigen, fast finem
 geschlagen, bis das mit dem wasser g.g. ganz
 voll ist, alsdann die stunde, oder oben geschau
 f. finem Nothwendig.

Die beste Zündstiftung zu
 präparieren.

Nimm einen hölzernen Kessel, 3. Löff
 Salpeter Lössen, eine $\frac{1}{2}$ Maß Weinsteig
 Lössen geschau, ob dem feine Nothwendig Lössen,
 alsdann vorangewandtes wasser 6. Löff ge
 schau in wasser zu setzen gelagte dann
 sohlen Lössen geschau, dann sie nun leicht
 eingeschau ist, dem feine geschau, und ge
 schau, und geschau und geschau
 und abgetrennt. Die sind abgetrennt ge
 schau am brandt, als die vorstehende
 beste Zündstiftung. sondern aber sind
 allein in allen Lössen geschau
 aber auf zu allen determinierten feinen
 lange vor dem damit zu laiten. dann zu
 und zu dem der größten geschau, zu
 einräumung der geschau, beständigsten CC.

Die weiße Zündstochlein
zu machen.

Man nimm einen Dreyeckspfeiler von Eisen
6. Loth geschmiedet salicker, und mache eine
solche Maass weinartig daran, lasse es oben
für die Finger, also ein 6. Loth geschmiedet
baumwollen. 1. halbe stunden in 6. Finger
getraufet ist, und in die dinsten eine halbe
indes aber mag 4. oder 3. Ellen lang gelassen,
und in weissen getrocknet, damit es mit in
weissheit komme: also in das Wasser
gelegt, und deshalb so viel, damit die Länge
noch darüber ausgeht, also ein weisse
lassen, bisweilen mit 2. folgenden weisse
ein umgeben, damit die Kraft dieser
weisse allenthalben in der baumwollen
netze sein möge: auch von dem weisse
und an der sonnen ausgebracht. Diese
weiße Zündstochlein können ganz lang,
samt mit geringem weisse, das es dann
geachtet wird.

Die in *Figura zma* zu messen.

Letzte Formieren von Saathen, fachen, und Dussen soltz, ein Stock auf solch oder anders weis: die *Figura zma* zu ansetzen: als a.a. Dieß solch ein Loß langloß außgeschitz, wie b.c. geistlich, oder man den von Loß ein solch oder messen, und in dem Stock stehen, dieß das die Stock mit so bald einbauen. In dem bay b. wird der Satz eingeschlagen: oben bay c. wird nur ein Loßlein gelassen, wie ein groß Zündloch eines Flinten, oder Pistolen, wie d. anzeigt, wenn der Stock groß und lang ist. ist es aber nur 2. oder $2\frac{1}{2}$. Schuh hoch, so muß das Loßlein ein klein gelassen werden, wie e. zeigt.

Dieser Stock wird bay c. angezündet. Der Loß zu dem Stock ist folgendes
1^o 1. Hail holz; 2^o 18. oder 20. Hail groß von Zülner. 3^{te} 2. Hail Galiker.
4^{te} 2. Hail spanisch. 5^{te} 2. Hail Liniß.
6^{te} 5. Hail Feilstein, welche die Glöcher von dem reinen Feinendes Feilen, dieß alles zusammen mit astig angezündet.

Figura 1^a.

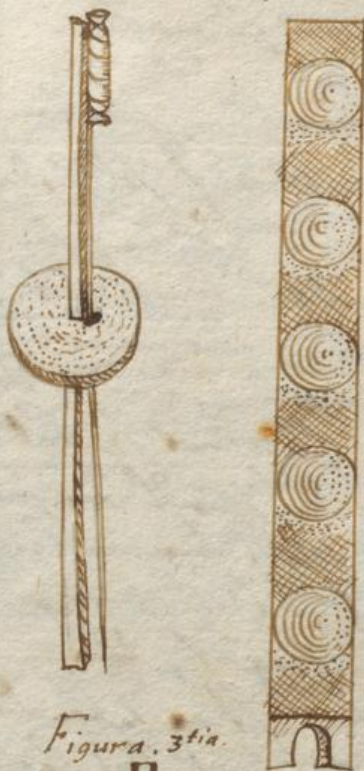


Figura 2^a.



Figura 2^{da}.

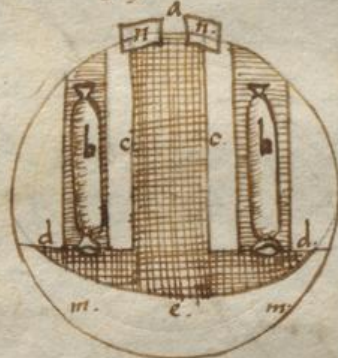


Figura 3^{ta}.



Figura 4^{ta}.



Figura 5^{ta}.

In iudicij.

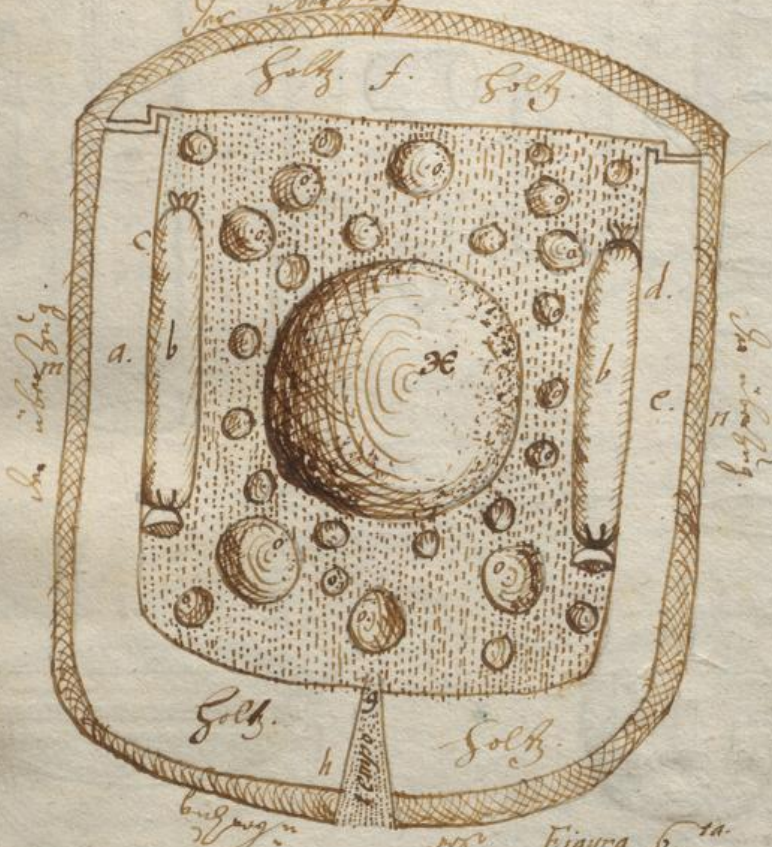


Figura 6^{ta}.

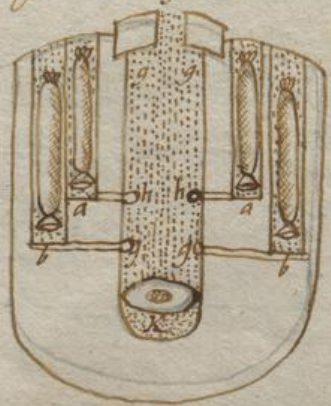


Figura 2^{ma}.



Ein Kugel mit 3. Öffnungen.



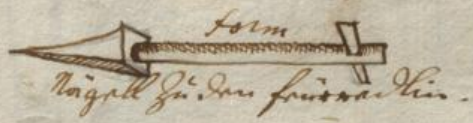
die Öffnung des Kugels



Ein Kugel mit 3. Öffnungen.



Ein Kugel mit 3. Öffnungen.



früheren mit 3.



Ein Kugel.

Ein Kugel für das feinste Stein.



96

Von dem principijs des Sassaub,
Und von Graugolay & Sassa
Laroch.

Es so männiglichem bekannt, das Sassaub, Salpetro,
Cholan, und so: lachsel getriben werden müß,
• Das Sassaub vera principia sindt, also lachsel
zu Sassaub, oder Sassaub zu lachsel zu lachsel
begriff, die obgenannte Sassaub, natur, ocht und
origines, so das lachsel annehmen soll.
• Ein kocher nimen oder geben der sassaub, salpeter
nicht, dann die sie das sassaub fangen, und lachsel
andern, darmit sassaub des salpeter, und
Sassaub das sassaub anfangen, und in der operation
bestehen, dann wie die 2. contraria al Sassaub
und salpeter zusammen gesetzt werden, so können
sie das sassaub nicht, sondern sassaub sich mit
unserer fließen gewalt: das sie dann in ein
eigen gesessungen werden, al in brühen, sassaub,
und so: so gewalt ab sich das sassaub, nicht,
und gewalt ab, so ist das sassaub, sassaub.
• Das salpeter ist kaltes saures art, und so man
ihn anbringt, weil so unruhig; entgegen ist das
Sassaub sassaub und saures natur, begriff
unruhig, so so anbringt wirdt.
• Das sassaub salpeter zu solchem sassaub, ist das

sein Crystalinisch ist, faar auf die Zungen,
und fließt am gerichte. Das beyte stoffel ist,
das seine gelbe far, im brant ein glantz far, und
sein von andern unfauchbar ist und koste.

Die koste von Jann soltz salt man
von die Cristin, aber die taridma, fassur,
solma, und lindma kostgebrante koste
sind die beyte zu brauch.

Das yulere wird auf auf manfoly weis
und far gemacht, als gar roth yulere,
mascatur, und costhamen yulere: dann
lase furschlich zu lasonen beget, das sol das
yulere laose anhamen, laie weil ein indelich
als das andern, und demselben lause zu zu
geben, oder die stoffe zu naman. laide
sarnat bey die tagen gemacht.

Man aber das yulere auf manfoly
roth probiert werden. restliche nimb ein sand
voll yulere, rouch das in die faust stoff, sein
ob es kraft, darant kauf die sarn ob es roth
geadit, und laose gekoent ist, bracht mit
so ist es faust und laue, far zu viel stau
und solma, und zu wenig dalgater und stoffel.

Ein andern prob: Lago ein kuffaler
groß yulere auf ein papir über ein saufflin
zündet an, fast es schall über sich, und brant

tenig Löffel in das Papier, oder gar hinein seiß
 ab gibt; brant ab aber das Papier, und laß
 lauff könnlin ligan, und brant wieder seiß, seiß
 das yulcor mit lauff gearbeitet auf des Müllern,
 oder aber ist des Calpates darzu nit außge
 laubret worden. solch yulcor selbten seiß
 nit lang quod, ob es schon frisch und warm ge
 macht ist.

Es sind Normenlöf 2. obig feinstenlöf,
 die meisten sind zum feinsten und auch feinst,
 werden gemeinlich feinsten feinst genannt
 die anderen werden gebraucht in der nott in
 oberung der Mastungen, oder in gegenwärt
 der strom und stark.

Manch aber die luft, die in anleitung
 aber zu den meisten feinstenlöfen, darzu
 gemeinlich das yulcor, oder andere feinst pro
 hant laisset. die es aber branten, oder fassen
 sollen, sollen sie darzu nit ab malten.

Von Ragaten.

Ragaten ist das geringste feinstenlöf und
 yulcor, Calpates, feinstenlöf, und köstern gemacht,
 laßt in papier eingestlagen: sie sind feinst
 von der luft, das sie seiß von isem aiguen
 hant in die luft, so fassen. sollen sein so fassen,

im überaus schön gemacht, als sein offtes
im Luft-Höhlen. Figura 1a

Eröffnung des instrumenten zu den Vagaten

Das Stief mache mit einem Zerstößel einen runden
Stief, so groß als die Vagaten haben will,
wie Litt. a. Fig. zu sehen, und lass den
Stief des halben Mündung $6\frac{1}{2}$ Mündung machen
Das ist sein erste Heilung, und die fünf gantz
ein gantze Mündung in den Stief, die Länge
ist lang einem halben Münd. Danach Heil den
Mund zu einem Vagaten und stecke in 6.
Heil, und mach die Bindung 4. Heil, des
halben Heil Dicke: Die übrige 2. Heil geben
die Dicke der Vagaten fühlen.

Die größte Vagaten Heil den Mund in 7.
Heil, so bleiben 8. Heil zu dem Bindung
Es sie eingestochen ist mit Satz, das sie gegeben
 $3\frac{1}{2}$ Mündstoch, ein Mündstoch des Satz umgeben,
Das sieht das Tempo, danach gantz fünf über
Darauf, das gibt die Heil, wie Litt. c. Fig. zu
sehen. Das, das man sie binden wie,
muss 7. Maß des Vagaten lang sein, danach
lege sie auf den Finger, fast an die Vagaten

ligt sie in einem gleichen gedicht auf dem finger
so ist sie recht und fertig. ² Wenden

Mil ragaten gemacht, davon aus halb, und
rautz u. gründig, die halbsoffen kaminat besaub,
ist wie die secht gleich in die waschen gemacht,
halbes drey +. und ein selber mundt lang.

Der secht stammfal so mit lit. 9. fig. ² Noo,
grünhat, hat ein loch oder söla in der mitte,
hat der secht finain kan, und ist etwas
kleiner als der binstammfal. ² kommen

die ragaten schlagen weil, so muss in der zeit
in quater masshaftig toll, secht davorin gutten
charian, davor 3. secht mit einem secht
klor fal davorin geschlagen, also fort gefasert
bis die secht ein mund fort das ragaten secht
über den secht aufgest, und secht den secht
harm gemacht, wie gemacht.

Das secht in der ragat auf mancherley
art gemacht: in einem ragaten wird ein
kamin ein flathin waser von der fühlten kop
gemacht, und mit dem binstammfal finain ge
macht, bis auf die secht, und ein löslind
hat waser gefasert, damit das finain zum secht
koma. ² Ein große ragaten wird von

starcken Nages aneinander gemacht, oder ge
 limbt, und ein ² und fünflein darvon geschitten
 Das oben rechts in die fülse ist, wird auf einseit
 nages ringt die fülse an $\frac{1}{4}$ Zoll
 Morgens. Dasselbige wird mit einem des
² und mit dem fülse ein ² und fünflein
 wird mit dem fülse ² und fünflein
 auf dem fülse, darnach ² und fünflein
 und dem fülse mit ganzem ² und fünflein
 und oben ² und fünflein. Die fülse
 werden halb voll fülse geschlagen, und so
 nach dem fülse darauf gemacht. In werden
² und $\frac{1}{4}$ gabofant, sind auf ² und fünflein
 beseht.

Figura. 2^{da}

Ein ander fülse ² und fünflein
 und ganz ² und fünflein.

Nimb ein fülse, ² und fünflein. Das nages gegen
 dem ² und fünflein, damit es ein ² und fünflein
 werde, so kauft du desto besser den fülse von
 so fündt morgen. Lass darnach ² und fünflein. Die fülse
 fülse ² und fünflein länger als 4. ² und fünflein lang, 3. ² und fünflein
 werden gabofant, des 4. ist das tempo. nimb
 fülse ² und fünflein ² und fünflein, und ² und fünflein
 geben darvon, das ob oben so ² und fünflein
 Das die fülse darvon mögen, ² und fünflein

pagis, das nit mass angett, und solle die
 fidermas mit dem münd auf das tempo, sovil
 die finambdingen kanst, moß oben mit laimb
 zu. aber ab münd ein nussfalten holes ganz
 vuller zu die fidermas gaffor werden, damit
 das pagis auffsteigt, und die fidermas ferant
 lassen können, das sind überant söne ragaten,
 in der soße thun sie vill schlag C

Ein abriß von grossen Ragaten
 zu 8. und 9. pfündig.

Laß die bei einem Dräger von lindman, oder
 sonst leichtem solz ein fulgen drayen, die
 hornisch ist das ein yagionna fulgen, wie
 hornich außgareisen zu sachen ist. die soll auf
 jedes seite $\frac{1}{4}$ Zoll drittel sein, und 4 Zoll weit,
 und ihres breite 5. mass lang. oblige massen
 in nur 4. mass so lang, damit sie nit in
 unter sachen noch ihren effert werret, die
 fulgen musz mit zwaile, stoch überleim et
 werden, und mit bol fieren, nit ab fardretilt
 dinst, salt und fast gebunden. die finant, und auf
 überleimt und dem selb, was sich rauff mit dem
 vündt, dann laß die ein vündt, stoch massen,
 in waltem die stoch sein bey l. a. fig.
 zu sachen. die stoch müß ein selben vündt
 länger sein als die selbe fulgen. oblige

was man einen salben stoff, der ist von 2. theilen
und salben die süßer darsin, süßer satten
Eomal aus, bis sie geschlagen. abtisch lassen
mit der sand sein grad salben, und wird
abermahl $\frac{1}{4}$ zoll hoch satz in die süßer sinen
gottan, und mit einem zwan sandigen flage
und wird so viel satz, bis es über den stoff
sinen gott. Darnach nimm einen andern kist
satz, stamm gel, der kein loth sat, und flage
 $\frac{2}{3}$ mündt über den stoff, damit mit glanz in
den flage kommt. auf den sat, man sein
schreiben, und darsin si fast auf den sat,
und man ein loth eines linben groß zucker
die schreiben, stamm ein ab messer darsin
zucker, stäub darsin. die stammes lach
sinen stellen lach, darsin den bindfaden
unden und oben loth, und lass darsin werden
sonst müß das sein die stammes im aufzünden
darsin oben. sonach soll die stammes sinen
dies mal, mit dem mündt auf dem zucker
stamb. oben auf die stammes maß stamb
und nimm ganz zucker und zucker stäub dies
einander, süß es loth wie ein stammes
oben darsin mit zucker loth, und man die
stangen 6. maß des stammes, man sein

Loß duß ein Brett das sie daran fauchst
im anführen

Figura. 7^a

Zwei runde bauchkugeln zu machen.

Laß die bey einem Trichter in einem Kugel
tragen, 5. oder 6. Zoll Durchmesser in diesem diametro
auf einem geliebten, Laß sie voll mit Wasser
das sie etwas mehr als ein Viertel Zoll Durchmesser
ein solch bleibt, und setz sie ein Loß ein Salz
ein; und komm ein Quentchen hinein, als man
es ganz trocken; oben setz sie ein Köstlein ein
etwas groß, darbey wird sie angezündt, fülle
ein schatz auf das aberschickst in die Kugel, das sie
ein Holz ist, und ein den Quentchen hinein,
was oben an Quentchen ein Viertel Zoll, bevor
ein Köstlein zwischen weiß fülle mit der Kugel
mit einem Nagel bevor, nimm kleine Köstlein
auf einem Trichter, fülle sie mit gelbem Staub,
Laß sie durch die geborte Köstlein, und mach sie
in Köstlein in die runde Kugel fülle sie, das
ein die schlag, setz das Köstlein mit einem
Nagel in den schlag, und mach ein den schlag
das sie fast an der Kugel selbst. ab komm
auf die 20. schlag an die Kugel, doch man
auf innen belieben machen. was gesamt machen

Das für oben in das Zündloch, und flieg auf
indere seite an seiner Nagelein zu dem
für, davon getänzt. Man in sie kommen
kocht, könt sie mit auß der seite, bis sie
kommen, und stoch so auß weiß, davon
könt sie ind lauffen. Figura. 6.

Ein Messingringel mit außsahenden
Messingseide, das eine nach
dem anderen außsahet
Laf. Es könt einen Ringel einen einen Holzringel
ein wenig länger als die. ist der Holz 6. Zoll die
so nach in 8. Zoll lang. oben ist es gefüllt mit einem
selben Holz, laff den Holz außtragen bis in den selben
Holz, das die Holz oben mit $\frac{1}{4}$ Zoll die bleibt. das Holz
des Ringel mess 2. $\frac{1}{2}$ Zoll lauff sein, oben in dem Holz
bekommt ein Zündloch ein Messingseide bereit, nach
dem Holz von oben so ab werden Könt gegeben.
Das ein Messingseide Holz. darin hat die Könt
einigen Ringel Messingseide. das nach ist 2. Zoll die
von der ein indert $\frac{1}{4}$ Zoll die. von an dem werden
Könt in dem Holz bis auf den Satz gegeben, das
ist die Mitte seite. alldann werden gemalte
Könt mit Pulver staub außgefüllt, das für den
von für geben. Ein Könt beide mit selbener Holz
Müssen werden die Könt beide mit selbener Holz
ein bis auf den Messingseide Holz, damit kein lauffen

in die Ringell kommt, fülle die Mittels Seite fast
 voll mit, und drück die Finger leicht in die
 Ringell, dass die Staunse nur $\frac{1}{4}$ Zoll dick, durch
 die Staunse in gelbes Staub, dass sie mit dem
 Mund untersiegt. Staunse nim ein Bogens papier,
 leim es über die löcher, aber nicht an, das die
 Staunse durch papier ringen können. Minder
 was ein z. l. g., wie vorgemalt. Figura 5. ta

Die 3. ta Mastkugell.

Laß die ein Holz tragen, wie das vorgemalt,
 aber 8. Zoll dick, die Löcher lassen die Staunse
 kommen lassen, so groß gemacht, das 5. oder 6. in
 ein Loch können, und lassen so groß gemacht, oder
 derselben Löcher 6. gemacht, und stellt ein indas
 besonders gegen dem satz muss das Holz
 nicht zu klein seyn, sondern; aber ansteh
 der satz ob dem beinhalten, ob ob schon ein
 ein Maßse nicht zu lassen. figura 6. ta

Die 4. ta Mastkugell ist ein

ein Recreation kugell, gibt ein schön
 ein Spiel.
 Nim ein Holz wie ein vorigen, so groß die
 die kugell haben will, wie größer, in ferner.
 die kugell innen auf soll getragen wie die andern,
 die oben zum Zündloch, dass ein kommt das satz,

Weder wird ein Winter feingemacht, das
nach wird sie den oben besagte ringt feingemacht
ausgetragen. soll aber in der mitten ein selber
gott nicht glauben. die diasse solle den oben
besagte bei an den beiden gesehen, wo die stück
was feiner kommen. darnach solle löstlin den
ausser der ringel bei in die mittlere stück
alle maß ein ab drasser als das andre, damit
mit alle mit einander stücken, masst man
löstlin als stücklein. darnach drasset die ausser
löstlin wieder mit zügelin zu, lass die bey einem
drasser und stücklein in die ringel masst, damit
das feuer aus einam mit in das andre kommen.
dann ein der feuer die brätklein feiner
gemacht, so wolaimb die feuer mit einander
stuck fein flüssig, und ein indet brätklein
besonder. die brätklein müssen in zoffe stücklein
damit das feuer oben feuer an gelindert
werden. fülle die ringel mit zoffe, masst den
Winter feiner, nimm drasser, masst stücklein
ein ab gott lang, fülle mit wulst stücklein, stücklein
sie in die löstlin, das sie in den stücklein gesehen.
Nimm darnach ein größtes stücklein feiner
bilde die stücklein, und masst so lang, das ab ein wenig
über das ringel stücklein feingemacht, und
stücker löstlin in die lange stücklein, damit die

Alaina feinungesam, füll sie mit Goldstaub,
 und setz sie in die Ringel bis auf den Boden.
 Nimm zu dem Laimbesam, das in der
 Ringel herum am Boden, darneben selbten
 maystreichsen Dick Goldstaub, das auf
 die pfänne des Laimes mit $\frac{1}{4}$ Zoll dinst, und stoff
 den Mund in Goldstaub, stell sie in die
 Ringel, das in derse löthli beidestreichens
 löthli, die weil ab und an auf den Boden
 anigefat. Dann das gessesam, so bestreich
 die Ringel oben loth mit Laim, und sise
 das das papier loth auf die beidestreichens
 Laimes lassen: darneben in waß getänfft,
 und bis zum gebrauch aufbewaltem.

Figura 7ma

Die 5te Wasserung, laird ge-
 meinlich zu loth gebent,
 gibt ein schön löthli.
 Zerstossem laß die vier soße beyen wagen,
 so groß du sie haben wilt: Obkommet
 oben dem dinstal den soltz; so lang als sie ist,
 so weit ist sie in der lichte, oder löthli
 bestreich sie am Boden mit dem Laimbesam
 inwendig, darne Goldstaub darauf
 auch maßes inwendig: nimm ein feines
 Mon eines selbtsündigen wagen, Schlag sie

Nachdem die Kugel, die man
mit der Aug. stliche Namen bezeichnet hat, die
stark langsam ist, man sie so lang, das sie
ein Zerschmelzen für die beyen fündig
werden hat sie löst, damit sie im brennen
zu dem Zerschmelzen kommen kann: so mag
stall die Kugel um die Kugel, so die die
sinnig bringen kann, oben ein bogen papi
darüber gehalten. Am fald der Kugel
ab hoch Kugel sein, und in 8 Kugeln
lass sie hoch ankommen, da nach dem sie
in Kugel, so das die Kugel alle zu
nach anfallen können. Die Kugel soll
ein wenig nach unten der von Kugel
ist die Kugel an Kugel. figura 8.

Ein für Kugel, welche ein
aus Kugel, Kugel Kugel
in sie Kugel.

Lass die ein ablang Kugel Kugel, die
selbe nach in Kugel hoch angetragen
den; aber die oben bleibt die Kugel 2. Kugel
die von Kugel und Kugel Kugel Kugel
Kugel in den Boden ein Kugel Kugel, und ein
Kugel Kugel in Kugel Kugel ein Kugel
Kugel, das so Kugel in Kugel Kugel Kugel

Dessen homb das gultas, als die in ein haare
 in einem moer, besto ist so man die haare
 von bey gissen kan, das gultas, stoff die haare
 konigro dinst, als daam sie rufen ist: Nochim
 die kugel am boden mit gultst leib oben gegen
 dem dinst. was ein bunt über die kugel
 mit bunt fassen: Das dinst muss du ein
 stauz kugel lassen waschen, die in die lauffen
 kugel sein, als feinigt. Die stauz
 kugel muss ablang gebracht werden, mit selts
 massen ausgefüllt, das sie brandroff ein
 zoll lang, das brandroff hat wider ein
 dinst, das ist die löflein eines robbroff,
 wider mit gefindem sandgranaten, das
 fast eingezogen, das brandroff muss flüchtig
 zerlöset werden, damit die kugel mit zu feig
 sticht, und ein linnen tüchlein darüber
 leimt, und die kugel wird mit gultst überzogen,
 und an dem boden auf das best mit zylaffen
 gultst überzogen Nochim, lagon dinst, stoff.
 In laundig wird ein massen dinst
 zu linstaub gestreut, die stauz feinge
 sticht, das dinst ein sandt holl nennt gultas
 stauz die stauz gestreut. ablos
 massen auf mit feig überzogen oben dinst,
 und stauz was dem dinst darüber, mit pagio

Wolaimbt; Sonach sein ² Gulden Raub in
den die Lamm mit ² Hornen; stelle die
Stanghugel mit ihrem Brandtag auf den
Platz, mach ein ² Röhlein neben der Stang-
hugel hinab, bis auf den ² Gulden Raubboden,
Dasselbe Röhlein ist auf mit ² Gulden Raub ge-
füllt: ist so lang das ob der Stanghü-
gel glänzt ist; sonach das ² Röhlein neben sich
mit ² Acker oder ² Wägen, verfahr du im besten
for den Raub bis an das ² Röhlein, damit
der Satz von der Wasserhugel mit ² Wasser
die Stanghugel kommt: sonach stelle die
hugel mit dem großen Wasserhugel Satz
sich ein, und Wolaimbt die ² Duffel zu der
Wasserhugel, der ² Duffel hat oben ein Loch,
das in einem Satz ² Wasser, das ² Wasser
die hugel angefüllt, wie ein ² andres Wasser
hugel, und ² wird auf in ² Wasser gefüllt.
Wenn der Satz in dem Wasser kommt
bis auf das ² Röhlein neben der Stanghugel
so läuft das ² Wasser durch das ² Röhlein zu
dem ² Gulden Raub hinunter, und gibt dem
ganzen ² Gulden in der ² Lamm, was die Stang-
hugel aufsteht ² Wasser, und ² so ² den ² Duffel
auf der Wasserhugel auf, da ² setzt die

Springkugel überst, und das Springt in
 der Höhe, da fallen die Hämmer fort.
 Die Wasserkugel muß in eine Zuberholl
 Wasser gelaufen, damit sie aus dem
 Wasser fällt; sonst fällt ab gar leicht.
 Der Dattel der Springkugel muß, nach
 hier, wegen der Posten, die beiden
 muß an dem Dattel der Wasserkugel.

Figura 9.

Ein veränderliche Grundtuffen zur
 Omasen zum Luftstuck.
 Laßt die ein Neben tragen, gleichsam
 wie an einem rad. Die Neben ist lang
 4. Zoll; oben ist sie dick $\frac{1}{2}$ Zoll. auf der
 Seiten der Neben werden Lötter gesezt,
 deren kommen die Stücken. Die Stücken sind
 lang 7. Zoll, und sind der Stücken 8. Die
 Neben muß durch ein Loch gehen; danach
 bringt einen Träger oder Rahmen, der selbe
 muß von einem Rahmen bräht die folgen
 machen, deren die Stücken führung kommen.
 Die folgen werden wie von 2. Stücken der
 bräht gemacht. Der Stük muß an einem

2
sunder kais, die die schiffen sind, und
hail das selbe boat in 4. hail, wie zu
sagen ist; dasselbige stoff so mit einem
halb sunden sohal auß, das ein 8. löffige
sageten süßen darin san, und also singt
samb: dasnach laßt die folgen ein
samb 2. zoll breit, und lumb die 2.
brätker zusammen, und gestätigt die folgen
in die schiffen, dasnach misch auß lit. a.
fig. so die neben, lit. b. die schiffen taie
ab nom traget kom st. lit. c. die folgen
nom schiffen, die selbe fast so 2. hail.
dasnach misch ab zusammen taie bey lit. d.
zu sagen. dasnach misch nom der 8. löffigen
sageten süßen, die nom einem schiff zu
dem andern langen, schlag sie nom schiff
taie bey die schiffen dreimal das ist; besondere
sageten nur bis auf den selben hail
sonst breute mit lang, wie ein 6. schiff ein
schiffbild ditte, ofngesatz $1\frac{1}{2}$ zoll lang, füll
mit schiffmasatz, stoff ab in die raste 2. a
gaben sunden bey lit. f. das ab in die
andern sageten misch kom st, und der
schiff die sol köll mit laim die die
sageten darin, und verbindt fast auf die

folgen: Hier in also bis du ferner kommt.
 Die rageten werden mit papier formen an
 dem Mund verbunden, da das vordere
 einwickelt, sonst fald der fald darauß. Die letzte
 rageten wird mit gas zu der ersten langen,
 und wird ferner weiter einwickelt werden
 damit das radt mit in dreyen orten fests
 langt und alle rageten miteinander
 stiften. Darnef mach drey papierne
 schlag dafinden auf die rageten, aber ferner
 können das si geben. Darnef nimb einen
 die maub zu dem wachen gebrauch einet
 zoll breit, dieselbe nagle oben mitten über
 die naben, und ferner auf die folgen,
 das si ein zoll füngere für die folgen
 nach der rageten. Dieselbe ferner misst
 die 3. faden, darnef über die faden mit einet
 und darnef einwickelt, und ferner wie ein
 einetaffen; ferner über die mit weiß
 papier, und das nimb drey das nabel ein
 und das fublin litt. a. das kleinste darnef,
 und ein schifflein darin. Darnef mach ein
 brat wie ein fad boden, so groß als die

2
rindtuffen, darinn die 2. lath nisse des stückes,
an demselben lauff die rindtuffen frömb, ober
nach ein kleinem stückigen, darmuffell über den
nisse, die an einer rindtuffen, darinn das
schiffen zum anfangen, darffu sollen gemacht
werden 2. raris, also die saggan. beylich
die 2. angestrichen, so laufft ab darff umb.
Figura 10.

Ein Ragier oder schacht zu machen.
Nimm ein stück von einer lathen, formire
es wie schacht. von dem schacht bis an stück
lath solt die darinn stoffen, so groß die ein
6. löffige ragaten fülgen darinn mag. auf
die andere seiten maß also die ein schlag
darinn mag. nimm deselben fülgen so viel
als die schacht lang ist, und schlag mit sch,
beiseite mit, stoffe ein an die ander in die fülge
hül, schneid den ragaten den selb ab, wo
sich lath mit lath, so lath ragier darüber
auf die andere seiten stück löfflein die selb
schneid, die in die fülgen, maß röhlein darinn
ein an dem waspstocken, und allemast ein
schlag von papier. darinn lath ein weiß pa
pierre schneid darüber, und schneid

mit auffen farben an, wie die ²madatzen e wils
die sie kommen, so gib furs fommen an dem
Kly. also werden auf andere list furs ge
macht. figura 11.^{ma}

106

Ein Strangzugell zu bereiten.

Nimb die weite von einem böfles, darinn
die sie machen wils, und lass die bey einem
Loch ein runde büschel machen, umb 2. Messer
doffen auf beiden seiten klainere als das Messer
das böfles ist, und ein wenig länger als
dies sie ist, darauf überziehe sie mit Zwickel
substantig am boden, und inwendig, darauf
muss die ein gündel haben, das hat ein
Loch ein klainen finger breit, und hat
ein boden, und ein löflein durch den boden
eines Linse groß. oben hat das gündel
ein runder platten die ist halbes so groß
als die Strangzugell boden, den boden über
ziehe außen Zwickel mit Zwickel, und bestreue
den lumb gemacht, und gleich den gündel
feinringel, und mit klainen nägeln auf dem
boden vernagelt. laider ein platz von Zwickel so
groß als der boden, über den gündel des lumb,
und ein loch darinn gestriken. darauf über
ziehe die zugell mit Zwickel ein fast, bis zum

Derselbe, laß die runde Linsen, inwendig weiß
 oder rein und beidseitig bis an sein vordere, das
 aber das Linsen offen bleibt. Wenn die sie ein
 setzen will, so öffne Pulverstaub hinein, dab über
 den Zunder hinaufgatt, ungefahr ein Viertel Zoll
 dick, setz die sagaten und schenke mit der
 mund auf den Pulverstaub, so wil die feuerlöschung
 kauft; oben auf die schenke lag, schicklich
 geschmalzten Zieg, so groß als ein hohes, das
 rund köntzlicher, und schicklich kugel mit auß,
 bis auf die schenke. Die sagaten müssen zu
 alle nach dem salt, und oben las sie zusammen ge
 bunden sein. Krollen ist sein, damit das Pulver
 sie mit beschädige. oben auf den geschmalzten
 Zieg setz Pulverstaub, darauf setz die
 darauf, Krollen ist sein. Derselbe mit
 Zunder darüber, und schicklich in weiß, wie
 ein andres kugel. figura 12.

Ein Feuerkugel mit gläzen
 zu machen.

Derselbe laß die ein bis an drayen, wie bey
 des roten Krollen ist, und auß mit isen
 Zunder, das Krollen geschmalzten in des
 roten; laß die bey einem flosse gläzmasse
 2. Zoll lang, und rund finger breit, und
 mit einem vordere, und in des mitten einem

in dem mittheilung hat ein köstlich nure Linien
 roß, Das dasselbig wird köstlich angethan,
 und gefürt: auf demselben baden wird ein
 eing. geschlagen bis so doll ist, Das schlag nicht
 nur Luft haben, Damit das Feuer nicht gleich
 ein schlag kommt. Soll die schlag mit dem schlag
 auf dem gülden schaub, so wil als ein eingefan:
 danach wird ein schlag, oder 8. lastigen sageten
 schlag, dieselbe soll mit dem in die schlag,
 auf die schlag nicht ganz gülden, danach ein
 nachschlagen die gülden schaub, danach ge
 schlagten güng und schraubigen, so groß
 und klein; das schlag nicht schraubigen
 schlag, bis die schlag doll ist. Das die mittheilung
 sageten schlag überst, und das die schlag
 ein schlag schraubigen gülden schaub, damit
 das schlag loß nicht gülden schaub, und dem
 dem schlag das schaub schraubigen. figura 13^{te}

Ein granaten Eisen in ein schaub

oder Mörser
 Granaten werden gessen von schraubigen
 die schraubigen, etliche schraubigen in einem schraubigen
 schraubigen und oben gleich dem metall, und oben das schraubigen
 das schraubigen oben ein schraubigen in dem schraubigen das
 metall schraubigen schlag. ist gibt die, wenn sie von schraubigen
 das schraubigen schraubigen schraubigen, und schraubigen ein schraubigen

gulten in ein große granat, und hat mit ein löte
zum aufwinden wie ein Zinbloß in einem sandtroß
so müßte sie das garbaran, oder sie müßte ein
stalt haben, das das löte fein an böcke. so sie ab
den stunden granaten zang, als stunden ein ge
gessen das, so die springen, sie zu stellen. und ist
die granaten groß und kleiner gulten, so sie sie ein
gessen esset. ist sie ein granat gelesse auf
ein stücklein 4. r. stück, hat ein stück von der selbe
granaten ungefähr 4. lb. metall wider zu ein ge
stauget, und hat mit einem stücklein stück in die
gelisaden gessen. und sieht alle die granaten
die abtast dinstet an dem boden gelesse ab oben,
so man sie gelesse, haben sie alle gelesse,
dann sie in boden kommen. also ist es das gelesse
stalt, das löte, und bleibt das sandtroß oben
dann sie, son in ein stalt stalt, dann sie gelesse
leisest, das ein andres auf die sandtroß
haben dann, und in der selbe ist gelesse, wie
ihne selbst widerfahren.

Sie granaten zu stellen, und in das
an dem stücklein
an dem stücklein das granaten laßt, ob sie mit
gantz dem löte hat, das das löte fein an böcke
müßte, daß die ein antragen, so sie sie sie sie
leisest das ein, und strom das löte oben, und stück
die anged für und hat, so sie sie sie die

Die granaten frey: ist sie offen das das Wasser
 durchfließt, so löse ab aus, und besleimb das selbige
 mit Zerst, so bist du sicher. Wenn sie kochten
 sind, als dann besleimb oben auf den Mund oben
 weißig mit Zerst, ungefahr eines Handbreit, und in
 ein Glas besleimb das Zerst ein wenig Wasser sein
 so wird das wundlos ist, laß ab dinsten werden.
 Darauf fülle die granaten mit guttem könygelack
 mit, mit gar viel, damit das brandtoge finnen mag.
 Das brandtoge soll aus mit Leinwand besleimbt
 sein, ob sie geschlagen sind, oder mit flagen
 laß umbunden, und besleimbt. Unden soll
 die brandtoge so klein sein, das noch ein Linen
 Lintolin 3. Lötlin haben eines so big groß,
 und holesatz eingeschlagen werden. Darauf
 muß die brandtoge so klein, das noch ein Linen
 Lintolin einat Lintwand sonst glatz sat, sind
 gutlein oben in das Lintolin, und bestreift
 laß mit Lein, und warte in den Mund des
 granaten; Machte das brandtoge fein, und
 löse die granaten um, soß die brandtoge
 auf ein Glas, aber mit Wasser, bis sie finnen kombt.
 Darauf löse sie wieder um, und fante ob sie fein
 laß fallen, und warte über sich, soß, darauf laß mit
 ein Wasser, und laß den dinsten werden.
 figura 14^{ta}

Golgen firauf di, sätz zu
ragatur, und firaumer.

zu ragatur fahz.

L. - | $\begin{matrix} \text{+} \\ \text{o} \end{matrix}$ - 10. | loff. |
für anders.

L. Sa. | 0 - - 19. |
Wo. | o - - 6 | loff.
Difs. | c. - - 4. |
Item.

L. - | $\begin{matrix} \text{o} \\ \text{o} \\ \text{c} \end{matrix}$ - - 25. | loff.
Item zu 4. 5. 6. 7. tb.

L. - | $\begin{matrix} \text{o} \\ \text{o} \\ \text{c} \end{matrix}$ - - 62. | loff.
Item.

L. - | $\begin{matrix} \text{o} \\ \text{o} \end{matrix}$ - - 16. | loff.
Item zu 8. 9. 10. tb.

L. - | $\begin{matrix} \text{o} \\ \text{o} \\ \text{c} \end{matrix}$ - - 64. | loff.
Item.

L. - | $\begin{matrix} \text{o} \\ \text{c} \end{matrix}$ - - 65. | loff.
Item.

Item zu 10. 11. 12. |
L. - | $\begin{matrix} \text{o} \\ \text{o} \\ \text{c} \end{matrix}$ - - 6. | loff.
Item.

Item Non 12. lib 10 |
L. - | $\begin{matrix} \text{o} \\ \text{c} \\ \text{o} \end{matrix}$ - - 72. | loff.
Item.

Ragatur fahz |
L. - | $\begin{matrix} \text{+} \\ \text{o} \\ \text{c} \\ \text{o} \end{matrix}$ - - 16. | loff.
Item.

Ragatur zu 8. 9. loff.

L. - | $\begin{matrix} \text{+} \\ \text{o} \\ \text{c} \\ \text{o} \end{matrix}$ - - 16. | loff.
Item.

Ragatur fahz zu 1. 2. tb.

L. - | $\begin{matrix} \text{o} \\ \text{c} \\ \text{+} \\ \text{o} \end{matrix}$ - - 19. | loff.
Item.

Handreichung des Wasser-
Ringsatz.

Wasser-Ringsatz

| | | |
|----|----|-----|
| L. | O. | 27. |
| | C. | 10. |
| | E. | 10. |

Item.

| | | |
|----|----|-------|
| L. | O. | 6. |
| | ⊕ | 13. |
| | o | 3. |
| | C. | 2 1/2 |

Item.

| | | |
|----|----|-----|
| L. | O. | 16. |
| | C. | 5. |
| | E. | 5. |

Dah zu fünf, und Wasser
Ringsatz, auf einem
Ring und Kranz.

| | | |
|----|----|-----|
| L. | O. | 12. |
| | ⊕ | 16. |
| | C. | 12. |

E. mit reparation
E. und mit Linöfl
angeführt.

Quater Wasser-Ringsatz

| | | |
|----|----|-----|
| L. | O. | 1. |
| | C. | 7/8 |
| | E. | 1/4 |

Wasser-
Ringsatz.

| | | |
|----|----|-----|
| L. | O. | 32. |
| | C. | 8. |
| | ⊕ | 8. |
| | * | 12. |

Item.

| | | |
|----|----|-----|
| L. | O. | 9. |
| | C. | 6. |
| | ⊕ | 12. |
| | * | 1. |

Quater Satz zu Wasser-
Ringsatz, auf einem
Ring und Kranz.

| | | |
|----|----|-----------|
| L. | ⊕ | 1. |
| | O. | 1. |
| | C. | 1/2 |
| | E. | ein wenig |

Anderer Quater Wasser-
Ringsatz.

| | | |
|----|----|---|
| L. | ⊕ | 1 |
| | O. | 1 |
| | C. | 1 |

mit Linöfl angeführt.

Wasserdügel Salz.

℞ - $\begin{array}{|l} \text{+} \text{ in Weinig mit} \\ \text{Leinöl angefeuchtet.} \\ \text{salb. so viel } \textcircled{O} \text{ und} \\ \text{in Weinig } \textcircled{C} \text{ 2/3} \\ \text{fehlt nach salb. ge} \\ \text{braucht werden} \end{array}$

℞ - $\begin{array}{|l} \text{+} \text{ Des. bruch mit} \\ \text{öfl. gearbeitet,} \\ \text{ist quent. laßt sich} \\ \text{mit lang ansetzen} \end{array}$

℞ - $\begin{array}{|l} \text{+} \text{ so die billt} \\ \text{auf so viel von } \textcircled{O} \\ \text{und in Weinig } \textcircled{C} \\ \text{mit öfl. angefeuchtet.} \end{array}$

℞ - $\begin{array}{|l} \text{+} \text{ --- } 2\frac{1}{2} \text{ Hb.} \\ \text{O} \text{ --- } 4 \\ \text{C} \text{ --- } 1 \\ \text{mit öfl. angefangen.} \end{array}$

℞ - $\begin{array}{|l} \text{+} \text{ --- } 3 \text{ Hb.} \\ \text{O} \text{ --- } 1 \\ \text{C} \text{ --- } \frac{3}{4} \\ \text{Le. --- } \frac{1}{2} \\ \text{mit öfl. angef.} \end{array}$

℞ - $\begin{array}{|l} \text{+} \text{ --- } 4 \text{ Hb.} \\ \text{C} \text{ --- } \frac{1}{2} \\ \text{O salb. so viel.} \\ \text{Mit öfl. angefeuchtet.} \end{array}$

℞ - $\begin{array}{|l} \text{+} \text{ --- } 2 \\ \text{O} \text{ --- } 1 \\ \text{C} \text{ --- } \frac{1}{2} \end{array}$ Hb.

Mit \textcircled{O} so viel in Weinig.
 ℞ - $\begin{array}{|l} \text{+} \text{ --- } 1 \\ \text{O} \text{ --- } 1 \end{array}$ Hb.

C --- $\frac{1}{2}$ in Weinig.
 mit Leinöl angefeuchtet.

℞ - $\begin{array}{|l} \text{+} \text{ --- } 4 \text{ Hb.} \\ \text{C} \text{ --- } \frac{1}{2} \\ \text{O oder } \Delta \text{ ge } \frac{2}{3} \text{ roth.} \\ \text{Le. in Weinig.} \end{array}$

Mit Leinöl gearbeitet
 Daonach das Salz oder
 Salz das Salz gefahren.

℞ - $\begin{array}{|l} \text{+} \text{ --- } 12 \\ \text{O} \text{ --- } 4 \text{ Hoff.} \\ \text{C} \text{ --- } 3 \\ \text{mit Leinöl angefeuchtet.} \end{array}$

Folgen alle die sind
 Wunddügel Salz.

℞ - $\begin{array}{|l} \text{O} \text{ --- } \\ \text{C. dem } \textcircled{O} \text{ so viel.} \\ \text{in Weinig.} \\ \text{+ in Weinig.} \end{array}$

Mit \textcircled{O} angefeuchtet.

Goldene Wasserungalatz.

| | | | | |
|----|----|-----|-----|-----|
| R. | + | --- | 7 | Hb. |
| | o | --- | i | |
| | g | --- | 1/2 | |
| | S. | --- | 1/2 | |

| | | | | |
|----|----|-----|-----|-------|
| R. | o | --- | i | Loff. |
| | C. | --- | 1/2 | |
| | S. | --- | 2. | |
| | o | --- | i | |

| | | | | |
|----|----|-----|------------|-----|
| R. | o | --- | i | Hb. |
| | C. | --- | 1/2 | |
| | S. | --- | an leinig. | |

Fluorwasseratz.

| | | | | |
|----|----|-----|---|-------|
| R. | + | --- | 3 | Loff. |
| | o | --- | 2 | |
| | C. | --- | 2 | |
| | o | --- | 4 | |

| | | | | |
|----|------------------|-----|------------|-----|
| R. | o | --- | i | Hb. |
| | S. | --- | an leinig. | |
| | oder Doringmist. | | | |

Mit Gangenheit.
Fluorwasseratz.

| | | | | |
|----|----|-----|-----|-------|
| R. | + | --- | 12 | Loff. |
| | o | --- | i | |
| | C. | --- | 1/2 | |

| | | | |
|----|----|-----|-----------|
| R. | o | --- | |
| | C. | --- | |
| | S. | --- | an leinig |

Fluorwasseratz.

Wasserungalatz.

| | | | | |
|----|----|-----|-----|-------|
| R. | + | --- | 10. | Loff. |
| | C. | --- | 1/2 | |
| | o | --- | i. | |

| | | | | |
|----|----|-----|----------|-----|
| R. | o | --- | 14. f | Hb. |
| | + | --- | 8. | |
| | C. | --- | 4. oder | |
| | * | --- | 3 | |
| | o | --- | 4. Loff. | |

Agatrumatz.

Mit Linöfl angn-
früßhat.

| | | | | |
|----|----|-----|------|-----|
| R. | o | --- | 12. | Hb. |
| | + | --- | 29. | |
| | o | --- | 12. | |
| | C. | --- | 1/2. | |

Ein guter Commanche Zing in die Waſſer
und ſchlinglan ruf ſingſt, und
rouf, aus ſaubrigen, Colort,
zu ſingſten und zu waſſer,
auf ſeinem bingal, ruff
ring, loben und
andere maſſe mit
diſem Zing
Zinmaſſen.

Wilt die guten Commanche Zing maſſen
ſo nimbe Waſſer laſt, was für dilttes Waſſer
und Salpetas zu das zu böme, ob die Zing zu ſtraſt
oder zu ſtraſt, ob es zu langſam, oder zu beſam
böme, und ob es mit öhl ſol angemaſſet werden.
Wiffſe auch das alle Zing ſo mit mit laue öhl
angemaſſet, und bewahrt werden, in die Länge
mit Waſſer, oder Ligen böme, ob ſie ſon
mit andern öhl angemaſſet, oder angemaſſet
ſo ſſien ſie Loſt in die Länge mit gut, ſonder
Zuſingere waſ dem aufzünden, ſt dies Zing
groſſe gelaſt bey ſo alten ſinglan.

Die Zing ſo mit Commanche, öſſig, ſon
und andern ſingſten Dingen angemaſſet werden,
die ſſien bing gut, man ſchle ſie oder maſſe
das aus laue waſſer laſten, man brauf ſie dann
den ſchindan, ſonſt die ſtrauzen ſie die böme.
Dadurch ſol man die Zing, ſo in ſalt, oder bingel geſſen

lundelof kartha inen Zirkelung ²ingeb²aus²ligan
 sollen, mit lauterem ²quaten ²laing² ange
 lunt² sollan ²werden, aber ²das ²Arbeits
 in ²brud²sch² ²geil², ²faile² und ²finer, und
²infa²ten ²von ²dem ²Zug: ²Das ²umb ²al²ten
²ing²en mit ²zu ²Arbeits², ²sonder ²si ²Zo²ffing²
 bald ²was ²dem ²anz²ind²en, ²das ²umb ²si² ²was
²er²g²en. ²Nicht ²in ²den ²Arbeits
 6, ²das ²man ²in ²sch² ²zu ²den ²ing²en ²sch²
 mit ²la²nt²ant² ²anz²g²ill²et, und ²den ²dar²uber
²sch² ²bin², und ²in ²sch² ²und ²sch² ²sch²
 und ²sch² ²si ²lig²en ²bis ²zum ²sch² ²br²
 6 ²das ²man ²oben ²nur ²ein ²sch² ²lassen ²lassen,
²das ²was ²der ²sch² ²dar²um ²weiter ²mag ²gesch²
²werden, und ²an ²dar²selben ²sch² ²quaten ²ange
²was ²der ²Zug ²finer ²aus² ²sch² ²gesch²
²sch² ²und ²gesch², ²so ²sch² ²man ²sch² ²sch²
²Zo²ffing² ²mit ²zu ²er²g²en. ²alle ²Materien
²sch² ²sch² ²in ²einem ²sch² ²gesch²,
 und ²gas ²sch² ²gesch² ²sch², ²al²da²um
²sch² ²sch² ²sch² ²sch², und ²sch²
²sch² ²sch² ²sch² ²sch² ²sch² ²sch²
²sch² ²sch² ²sch² ²sch², ²sch² ²sch² ²sch²
²sch² ²sch² ²sch² ²sch², ²sch² ²sch² ²sch²
²sch² ²sch² ²sch² ²sch² ²sch² ²sch²

traglich gemacht, probiert werden, folgender
gestalt. Nimm die angezeigte
Zug, die du in die gemachte Zug,
die einen dinsten Zug das, und ob
an, brüt ob langsam, oder zu viel, so ist der
Zug zu feucht, und zu viel ist der Zug. Das
wegen so nimm mehr dinsten Zug
das, so brüt ob just. Wenn es
aber zu roht, oder brüt zu stark, so
feuchte ihn mehr mit lauwasser an, so brüt
langsam, das die in ein wenig
zu viel.

Zweites ist das ein ordentlich
Alphabet genommen, das
gestalt die gezogen gemacht
werden sollen.

A. Nimm die einen lb. guten weisse
Zucker ein lb. salz. $\frac{1}{2}$ lb. zerrieb
einen guten feil Tragnast, oder Lo, oder aber
paul selber solch wegen der flamm und
süßheit: die aber mit lauwasser gearbeitet
ist so lang ein starkes Zug das
brüt.

B.
Zum andern so nimm die 1 lb. grobem

weissgulew i. lb. salzeter und $\frac{1}{4}$ pfenning, alle
in einem mörffel gas klein gestosfen, und dinst
inandes gesten, mit öl angemacht, und gas-
licht, bis ein schwarzer zung lasset wird.

C.

Die Nimb lauter gutt wulder, soß ob
was allein, und dinst ab dinst ein klein siab,
und schneide ab an mit laimöl, abrit ab
indannander zu einem schwarzen zung; so
schneide ab mit lang, soñde gestosfen, so
ist bald gebraucht wird, dann dinst zung
so schneide, dinst ab dinst ein klein siab so
il salzeter, und dinst ein wenig pfenning.

D.

Die Nimb das allerbeste, und allerkräfti-
gsten wulder, soß gas allein, und
dinst ab dinst ein siab, schneide ab
an mit laimöl, abrit ein obgemacht,
so wird der allerbeste und kräftigste zung,
so ungeschicklich undes allen anderen ist: ist aber
mit öl schneide, und soß in die länge legen
zu lassen.

E.

Die Nimb gutt groß weissgulew, soß die
mit so, dinst gleichen soß salzeter, soß abrit
mit laimöl angemacht, und alldann ein andern

gearbeitet, und ein wenig Pfefferl Jasb'ig gemacht
man C.

F.

6. Nimb $2\frac{1}{2}$ lb. grob weisßpulver. 4. lb.
Salpater. 1. lb. Pfefferl, alles klein gestosßen,
und in ein Sieb getrieben: alddann mit
Lainöhl angefeuchtet, darmit wohl gearbeitet.

G

7. Nimb 1. lb. Salpater, 3. lb. Pulver. 3.
Pfefferl, $\frac{1}{2}$ lb. oder faul salbenföhl,
darmit alles mit Lainöhl angefeuchtet, darmit
ein andres Zeug gearbeitet. C

H

8. Nimb zu 4. lb. Pulver $\frac{1}{2}$ Pfefferl, und
halb 1. lb. Salpater, als die 2. Pfeffl sind.
Dieses alles ein oberhalb gestosßen, und in ein
Sieb getrieben, mit Lainöhl angefeuchtet,
und gearbeitet.

I.

9. Nimb zu 2. lb. weisßpulver ein lb. sal
pater. $\frac{1}{2}$ lb. Pfefferl. $\frac{1}{2}$ lb. Kofeln, oder faul
salbenföhl, dies alles mit Lainöhl angefeuchtet,
und gearbeitet, ist gar gut.

K.

10. Nimb 1. lb. grob Pulver. 1. lb. Salpater,
und dann ein 4. lb. faul Pfefferl, dies alles ein

bey Let A. gearbeitet.

L.
 11. mo $\frac{1}{2}$ lb. i. lb. gutt Goldes: $\frac{1}{4}$ ling Jersfal,
 i. $\frac{1}{2}$ 4 ling salyter. Dis alles mit Liniöl an
 scharff hat, und laßf gearbeitet: aldaun nimb
 $\frac{1}{4}$ Lo, oder * Tappelbe Krossibau, und laßf
 auf durs einander kornist.

M.

12. mo $\frac{1}{2}$ lb. i. lb. gutt Goldes, i. lb. salyter:
 $\frac{1}{2}$ lb. Jersfal mit Liniöl angemacht, alle
 laßf gearbeitet, darnach nimb $\frac{1}{2}$ Maßel
 Raschlein geschneit, und durs ein ney
 tüb getriben, aldaun ein wenig Leaden
 von Tannan, oder faul gelben solz da
 vunder gemischt, das ist umb das geschneit
 und klamm willer, aldaun zu dem Lini
 sauren am besten zu gebrauchen, das
 scheniam alden für werth zu rauchen.

N.

13. mo Nimb 12. loß Goldes; 4. loß Kolan,
 4. loß Jersfal mit wenig Liniöl angemacht
 oder man mag ihn auf geschneit gebrauchen.

Die nachfolgende Zeit müsst
Dür und Witterung ge-
braucht werden.

O
Zu dief Nimb Salgater ein p^{er} den p^{er}ail
p^{er}ail ein laueig, oder ein laueig, in
ein laueig g^{er}ulter, aber kein g^{er}ulter
Dür ein sich best g^{er}ulter, und die f^{er}ail
folch d^{er} and^{er} gemischt, und die f^{er}ail
und die fl^{er}ailen werden.

P
Zu dief so nimb $\frac{1}{2}$ p^{er}ing g^{er}ulter. i. to. Salgater
 $\frac{1}{2}$ p^{er}ing ge die 3. p^{er}ick allein g^{er}ulter ein
g^{er}ulter. Darnach $\frac{1}{2}$ p^{er}ing Lo oder f^{er}ail gelber
folch und^{er} die f^{er}ailen werden, und $\frac{1}{2}$ p^{er}ing
g^{er}ulter, die 2. p^{er}ick allein g^{er}ulter, aber mit
g^{er}ulter, also ein und^{er} and^{er} gemischt.

Q
Zu dief so nimb i. to. Salgater; $\frac{1}{2}$ to. p^{er}ail,
ein laueig Lo oder f^{er}ail gelber folch, das gibt
g^{er}ulter f^{er}ailen. aldaun die an^{er} 2. p^{er}ick
g^{er}ulter, und g^{er}ulter, Darnach die and^{er}
Darnach gemischt.

R
Mit laueiger so nimb Salgater i. to. ein

Umwig. loo und waif, oder fack, Daffalbig
was brüht, und gemiffet, wie obangemelt.

S.

Umwig. Nimb. Calpater, Jencfel, und ein
Umwig. faulfolch, das gibt auf gütten hiehlung
und gütten lang in merobornen ligan, fack auf
ein gorfack am aufgünden, wird fast
wie ein kuffen auf dem. Ganzem gorfack,
geben auf mit so stark flau, wie die an
aufgünden angeln.

T.

Umwig. Nimb. 3. th. Calpater. i. th. Jencfel
darin des gütten auf koflen, oder faulfolchen folch,
das gibt gütten flamen und furtten.

Umwig. Nimb. Calpater.

| | |
|-----------------------|-----------|
| pu. | 3. th. |
| La. | 2. th. |
| sch. | 1. th. |
| ko. | 8. loff. |
| fas. | 12. loff. |
| öfl. | 1. th. |
| Umwig. Nimb. Calpater | |

| | |
|------|---------|
| pu. | 12. th. |
| La. | 7. th. |
| sch. | 7. th. |
| fas. | 2. th. |
| ko. | 1. th. |
| öfl. | 5. th. |

Ein laichter laichter
Kugellatz.

℞ Sal. --- 6. lb.
sch. --- 2. lb.
jagfl. --- 2. lb.
gestoffen glab. 8. loff.
holzer --- 8. loff.

Ein schwarze laichter
Kugellatz.

℞ pu: --- 1. lb.
la: --- 16. loff.
sch. --- 8. loff.
ho: --- 8. loff.
jagfl. --- 4. loff.
mit öflangeführter

laichter Kugellatz.

℞ pu: --- 2. lb.
la: --- 3. lb.
sch. --- 1. lb.
jagfl. ein laich
Lo: ein laich
Dagfl. ein laich
Lindendolen ein
laich, mit öflangeführter

Ein laichter laichter

℞ pu: --- 1. lb.
la: --- 1/2 lb.
sch. --- 8. loff.
laichfarbig geibor 9. loff.

Ragelatz:

℞. 1. pu: --- 29.
Sal. --- 10. lb.
ho: --- 10. lb.
schw. --- 2 1/2

℞. 2. pu: --- 7. lb.
Sal. --- 2. lb.
sch. --- 10. loff.
hol. --- 2. lb. in öfl.

℞. 3. pu: --- 14.
la: --- 5. lb.
ho: --- 5.
sch: --- 1 1/4

℞. 4. pu: --- 3. lb. | 24.
la: --- 1. lb. | 8. lb.
ho: --- 1. lb. | 8. lb.
sch: --- 10. loff.

Rogaten sat.

| | | |
|------|-----|-----------|
| pu: | --- | i. lb. |
| sa: | --- | 20. loff. |
| sch. | --- | 20. loff. |
| sch. | --- | 5. loff. |

Gassmaltes Jung zu dem
Luffthugler; die man
auf den bösseren
winset.

Rogaten satz zu
Kessingron
Nov 10. 20. 30. lb.

| | | |
|------|-----|-----------|
| pu: | --- | i. lb. |
| sal. | --- | 14. loff. |
| sch. | --- | 4. loff. |
| so: | --- | 6. loff. |

| | | |
|----------|-----|-----------|
| sa: | --- | 20. |
| sch. | --- | 10. loff. |
| boim pu: | --- | 14. |

Item Gallenbistoffen.

| | | |
|------|-----|-----------------|
| pu: | --- | 12. loff. |
| sa: | --- | 16. loff. |
| sch. | --- | i. lb. 2. loff. |

Nov 4. bib 2. lb.

| | | |
|------|-----|-----------|
| pu: | --- | i. lb. |
| sal. | --- | 12. loff. |
| sch. | --- | 4. loff. |
| sol: | --- | 6. loff. |

Item Du man gassmaltes
Jung lufft macher, so man
die ein quats hingeworfen
haben, mit einem quaten
galiman lufft, das kein dargf
dachen kan, und man ein
dasin, und lag den
dasin, und das ist zu, und
das ist der gassen, und kan
so weggehen ist, das ist ab,
so man die salztes und
gultes staub in der
einander abgeben, und
man die ofen
abgesetzt, die gultes
staub und salztes in der
einander sein gemaß
firunges ist. und man

Rogaten 4. 9. 6. 7. und
8. löffig.

| | | |
|------|-----|---------|
| pu: | --- | 6 |
| sal. | --- | 9 |
| sch. | --- | 9 loff. |
| so: | --- | 9 |

In mechtigen Salzen darinn teil, so dinsten
 geschmeidig zu, und rüch die saubere Sal-
 zates nach und nach hinein. und wenn es
 lauff in doreinander geungert ist, so stüß
 in ein saubere guffie, und schweiß ein sa-
 bere bröcklein, das abgaltimb in Salz
 stüß guff, und dinsten darmit zu, und
 etwas lauff gelaget, und beschwert, und
 anflam lassen.

Salzates felle

In dinsten Nimb Salzates so dinsten teil,
 dass in saubere schief maff, lag ihn ab,
 dann in ein saubere an geschon dinsten
 ginst so teil Wasser daran, das ab ein
 lauff über die Materi dinsten: alda
 es anfangt zu sieden, rüch ihn so lang
 und teil, bis die Materi zu einem Maß
 wird.

Compositum salz.

| | |
|----|-----------------------|
| L. | pu: saub. - 15. lotf. |
| | sa: - - - - 25. lotf. |
| | sch. - - - - 8. lotf. |
| | Lomast - - - 2. lotf. |

ist ein quarte salz.

Item.

| | |
|----|-----------------------|
| L. | pu: - - - 3. fail. |
| | sa: - - - - 5. fail. |
| | sch: - - - - 3. fail. |
| | Lomast. - - 1. fail. |

Liniöfl.

Zu andern Salz.

| | |
|------------|-----------|
| pu. Staub. | 2. Maß. |
| Sal. | 1. Maß. |
| Sch. | 1/2. Maß. |
| Compost. | 1. Maß. |

Die die Linder sollen gemacht werden. Nimb restlich Königstein glantz im brandstein mit essig salzstuck und pulverstuck

Brandstein Salz.

| | |
|-------|----------|
| pu.: | 2. Loth. |
| La.: | 1. Loth. |
| Sch.: | 1. Loth. |

Esomist, saß und oft im brandstein getrieben, und teiles bey einem ofen oder an der sonnen getrocknet, und selbs abtrocknet

Brandstein Salz.

| | |
|------------|----------|
| pu. Staub. | 7. Loth. |
| Sch. | 1. Loth. |
| Sal. | 1. Loth. |

gessen. Es wird auf ein linder von baum trocken gemacht, aber in dem brandstein ganzes und salzstuck abgethan, oft einige saß, und teiles getrocknet was dem.

Zu andern Salz.

Königstein Salz zu allen sines und ransinglan, vom kranz, und kinn.

| | |
|------------|--------|
| pu. Staub. | 6. Lt. |
| La. | 4. Lt. |
| Sch. | 6. Lt. |

Tagenast in salz. zu setzen was die Materie allein zu lassen glas glantz ransin so viel linder an spanst ist unguates Salz.

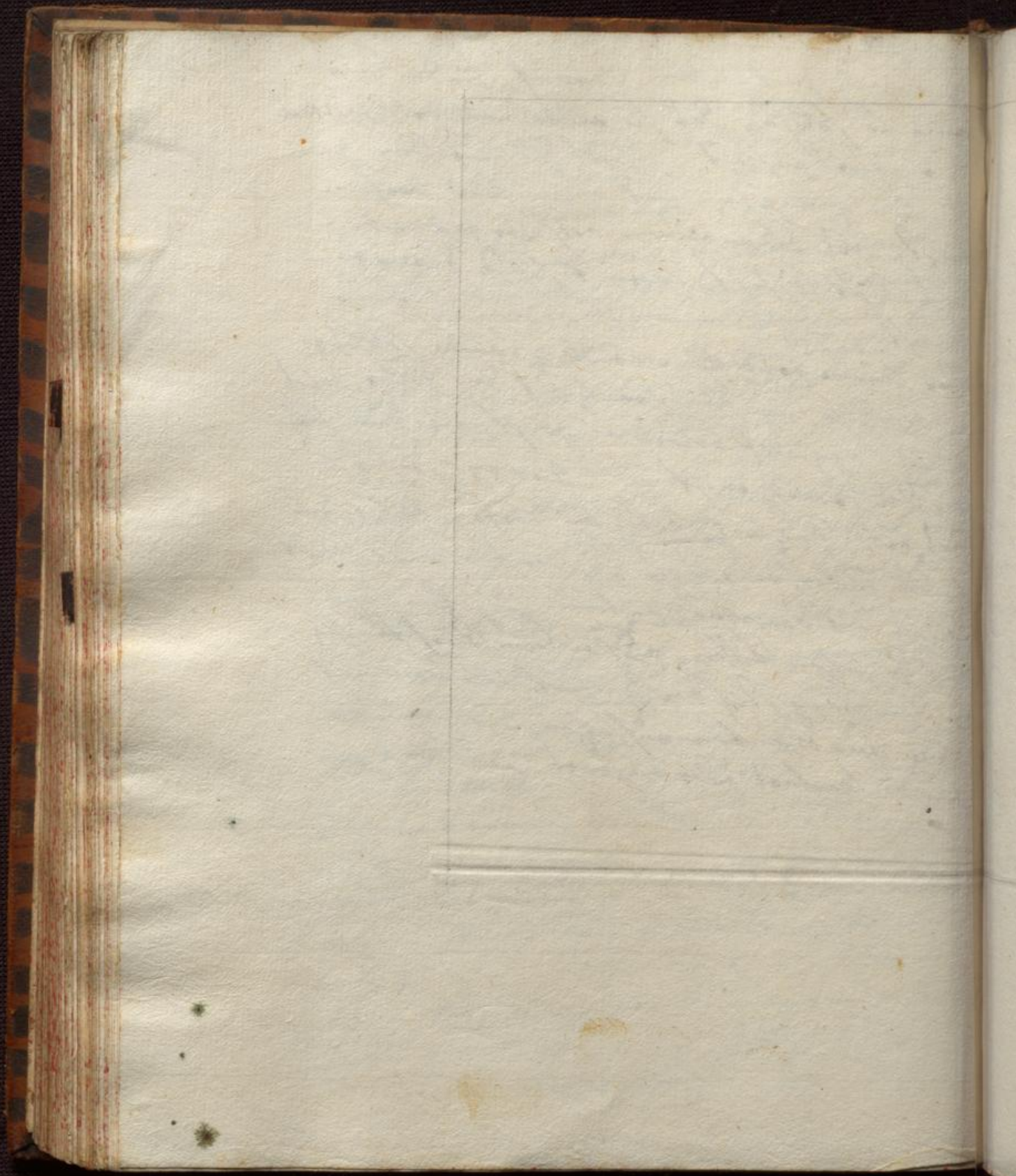
| | |
|------------|--------------|
| pu. Staub. | 5. Loth. |
| Sch. | 2 1/2. Loth. |
| La. | 3. Loth. |

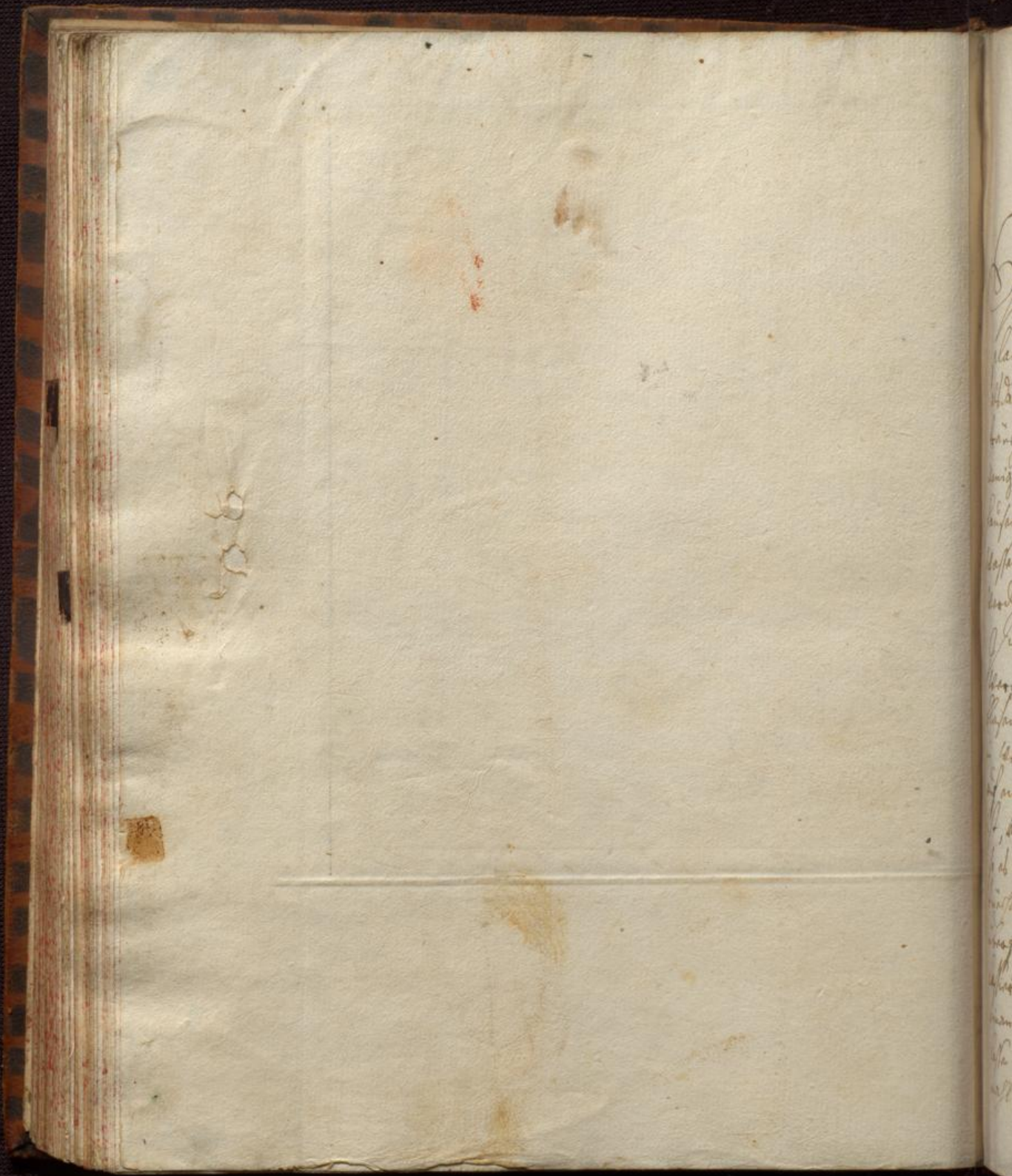
Linder Salz in der linder so mit kinn st.

| | |
|-----------------|------------|
| baumöl. | 1/4. ling. |
| Ganzes | 1/2. loth |
| Argent. Viv. | 3. loth. |
| Salz. | 1/4. ling. |
| Wolganat gular. | 1/4. ling. |

Die Messen, das Baum eines in granaten
solte mit dem Saft und das das Linder
solte geseiffen werden, das Zuckor auf
Kriegel laßt Zuckorstaub ringelweis herum
spritzt, und jatz die granaten darauf. so
legt Serpentin oben darauf ringelweis herum
spritzt das Linder: alddann darauf gelegt, und
mit einem Messer an die braunrothen ange
saßt. alddann sol das Linder wieder laßt mit
Zuckorstaub überspritzt werden solt.
Dann ein granaten aus dem Böls ge
worfen werden solt, soll auf die dem
Böls oben, jatz das mit rothet, und
gleich saßt: alddann auf 1. L. sein ein
farbloß Zuckor. auf ein verschlingen auf
das L. 2. 1/2 Lott: und auf ein granat auf
das L. 1. Lott Zuckor, nachdem die sein an
verschlingen, und granaten die L. laigt
nach dem bedung des Zuckor. nach dem
sammradel in das Zuckor des Böls, frukt
alddann das abgetanzen, und zu der angela
gefört, alldat Zuckor in die kammer des Böls
jatz ein wenig dem Linder dem Kriegel
so es zu sein ist geschnitten, so spritzt das
solcher Kriegel mit ein die kammer rausgefört,
sonder gleich oben laigt also ab sey dann,
die angeln mit recht auflegen solte, lag alda

Dießergall just mitten Daran, finden des
 Same in Folge, das sei an einem ort, weitrab
 oder näher aufsteht. Das zu messen, wenn
 die ein granaten mit einem feur kerzen
 wilst, das zu an einem ort die granaten
 laub Luft laßt, das mit sich die granaten
 selbst anfinden müßte, und das feur,
 oder Zündes voran zu sehn. Wenn solches ge
 schiehe, so lag ein Comitz auf dem Felde, das ob
 die 4. egg das Felde eingriff, also dann schick
 das das Comitz sagt in die 4. egg schick in
 das ort, die feur kerzen die kerzen wilst, und
 so die kerzen oder messen die kerzen laßt, das
 solches mit dem quadranten zu sehn, und
 auf zu sehn wissen, und in dem Lande, fließig
 in dem tag sich das feur, das man mit
 dem quadranten aufsehn, und messen
 grade weitrab oder messen C





119

Wunderschöne Vorhoffliche Lasterung.

Lasterung.

Das In Lasterung Weilt, solle zu
planier sagen, so wohl das selber, als das goldt.
alldann überfasser ab 2. mal mit einem Linden
Kerzlein von fänsenblasen 1. kerzlein ein klein
wenig laim darzu thun so baldig: oder so die
fänsenblasen mangeln, so nim ein gut gummi
kaffee, lasse ab aber beide mal wohl rühren
werden.

Die fänsenblasen sollen also angericht
werden und bereit. Derselben die fänsen
blasen ganz klein, und werde selbe 1. oder 2. tag
in wenig warmem brennenderes, laß sie wegfallen
auf einem gelinden hölzernen; da ab im pfeifen
1. kerzlein ein wenig laim darinnen mischen
so ab weggehen ist, filteriere ab durch ein subtil
Kerzlein, was ab ganz sauber sein solle. alldann
überfasser mit einem subtilen Kiesel, was die
Lasterung Weilt mit ganz gaffelindem Zug vor
einander, fasser mit waser als einmaß über ein ruff,
lasse ab wohl rühren, überfasser ab dann das 2. mal
mal, so ab wieder wohl rühren, so überfasser ab

mit subtil in äßl distillierten pfangenen, oder
Florentinerdac.

Vürper farb Zue lassieren.

Die große lassierung zu machen, Nim flor
Zinnas lacc, mische darinnen gute, feine, in
Zarte äßl smaltan. Die gasssambe
smaltan schmeißt vortrafflich daran; die selbe
zu schmanen ist, wie folgt. Nim 3. 4. od
5. große blatten, oder barchen, die du schick
in die erste blatten, und schick smaltan dar
so viel du beliebig, singe selbe mit ainem
schicklin daffes schumb. lassa alldenn das
wasser und farb ansetzen: so schick die farb
gesetzt set, giess das wasser sambt dar oben
für schmanen smaltan in ein ander barchen
oder blatten, was am boden sitzt, besalt
besonder auf, mische ab in das 2ten und 3ten
blatten wie in das erste, giess die farb
von einem blatten in die andere, singe ab, und
am boden allzeit liegen, was sich von der farb
darin gesetzt set.

So nicht mehr auf dem boden salt, so ist sie
gunning gasssambe, besalt die besonder, und
ausser besonder, die du von dem boden

Das blauen geblieben gesamlet. ist indoch mit
 notthwendig, das die farbe in allen beschaffen oder
 blauen trüffelt, sonder ist gannig, so du ab in
 der rothen wasch wech geungestest. Die ge
 schwebte smalten kan eingewoben auf die
 baliken gel gemachen werden, und mit
 sargentin oder schiffst ingewoben gebräunt
 werden, wird in pfen und angewesen.

In mechtigen ist vobis subtila smalten
 man schiffst öfl smalten, die rüfft abes
 und gröbere wasch smalten, können beyde
 mit öfl eingewoben werden, die smalten kan
 mit blay weiß vermischt werden.

Braune Lackir.

Nim florentinas lacc, und beste smalten,
 so fast die die oben gemaltet vngewer farbe,
 so du mehr oder weniger eingewest, so fast
 die eine braune farbe.

Blaue Lackir.

Nim ultramarin in öfl gewoben, oder in
 duffen abgang lacmos. Mechtig, unnes
 indoch alzeit hat die lackirten wilst, mit oben
 angewendtem fangschlafen wasch 2. mal
 überstrichen werden. B. solle abes mit die farbe
 sein, sonsten würde es springen.

Silber das er nit absterbe.

Do du nit was glantz, also mach, also mit mess
silber gefast, so überfahre ob mit fünf blasen
lantz also halt. Item ein lantz oben gemalt
vor dem lantzen; soll das fünf blasen
wasser mit ein feinst sein.

Zur dem vergulden.

Do ein mess zu machen, das dann die stück
zu ein kugeln, so regulen allzeit die
stücken, in die ist das ein gold das besten
dann ob mach dem besten gold einen besten
glantz, kommt feinst all lantz, feinst lantz

Nota.

Zur das lantzen ist noch zu machen, das
was oben angewendet worden, das was du lantz
lantzen, was so solle mit einem linden lantz
von fünf blasen 2. mess überfahre lantz
und beide mess lantz lantz, in subtilen
die fünf blasen zu feinsten, in besten ob ist,
sonst überfahre lantz oben.

Einzig hoch zur vergulden.

Do zum feinst regulen, solle das soltz
mit glantz abgewaschen sein, sondern soll nit
soltz sein | so ist glantz, solle dann mit

mit einem messer geschmitzen, oder mit einer
solcher span sonst gemacht werden / sonst
habt ihr grund nit, sondern dinst bald sambt
allem Das gold schingen

2^o Die Laimtauffe, als dann drauff
soll ganz wasch, die dinst die kölnische
schmelze gebraucht werden, dann also mag
es besser in das solch seinbringen.

3^o Man soll schmelze fließen
lassen das ganz und gas sein schmitz auf
dann goldgemut oder goldmant romo, sonst
nimbt das gold nit an, soll dinst mit
schmitzigen säuren angesüßet werden, sondern
soll mit einem sauberen kristen essiglein
geschabt werden.

4^o Man soll die köpffchen nit in einem
offenman, sondern in einem auf das feuer
bestanden ist werden geschüt oder bestell
allzeit warm machen, nit also darumb bringen,
und so die köpffchen zu dinst werden, soll man
widerumb Laimtauffe darinn schütten.

5^o So die silber vormanien teil mit
vornier schenken, so muß selbige oft um
beim dinst, oder dinst mit schmelze
und bestell, dann die vornier sein werden
bestand und oft schmitzig, werde also das

6

Silber schatz, und beandlet werden.

7. Zu dem Gold, aufgetragen solches
guten beandlet sein nament, und beandlet, sonst
mangelt es man in das Gold. N. und ist
in dem anfragen mit geschickten beandlet
sonder es in das Gold anfragen, solches
in 2. 3. mal mit dem in beandlet sein
durchten ganz, das vollmarckste solches
das man übersehen, also man erst das Gold
beandlet anfragen, ob son der beandlet sein
es ist sonder anfragen, ist es ganz erst
und gut.

8. mo der beandlet sein mit
so es am Luft getrocknet wird, ademas, und mit
zu güt.

9. Zu dem beandlet sein mit
samt wird anfragen haben, wie beandlet, so
erster die Trasse, und erst zu last die
lösen. beandlet auf dem lösen, das mit
dem gemid firtlag haben, sonst man das
abgab haben wird es solches beandlet
haben, so soll ab mit einem sauberen
Küchlin abgeriben werden, und dann mit einem
sauberen Kuchlin beandlet ganz abgeriben.

9.^{tes} Das Silber solle balden verarbeit werden als das Gold, dann ob durchsicht geschleimder
Lohn in 2. oder 1. 1/2 Stunden verarbeit werden.

10.^{tes} Das Gold und das Silber kan mit
Fen, Silber ganz und glantz verarbeit
werden, wenn das Grundwech, namlich der
Pergament grund mit ganz lauff ist gaffabar
worden, und N. 1. so das Gold und Silber
ist wie schaltz gezeihen ist, ist alles gefast.

Wie man Gold vergulden soll.

1.^o Soll man das soltz oder Subjektum
mit Laimtranchlein 2. mal geunden, oder auf
Loffel 3. mal, das so 10. mal ganz dunn,
das Laim mirab zimlich sauch anziehen.

2.^o Alsdann solle das Laimung grund
7. 8. oder 9. mal adhibiert werden, soltil
rotlichwandig sein laufft. Machte die Laimung
oll gezeihen sein wie schaltz so fast: die
so 3. mal solle sie ganz dunn adhibiert.
allzeit wasmb. / werden, so man ein softe
gattung allzeit soffen gleich sich, das Laimung
oder 2. Laimung mal laufft nachzogen, sonst
allzeit doppelirt. beuene beuene sofall die
gantz gaffast sind.

3tes. Diese gerund so es leicht zu machen ist
 soll so geseiffen werden mit dem polment
 lauffen, das subtiler leimtrantze mit einem
 wasserfall / brennfall: oder saubere fingeren
 / namlif dann das gold soltz mit kornelare
 gering gegerimmet ist: / Also ob, für glatt sein
 das ob für glatt sein; dann also bearbeitet, ist
 ob gar gut, haben. N. Man kann auch
 ofngeseiffen geseiffet werden, so sich das
 im kornelare gerund sandartig ab, oder hat
 das zu ungering ab zeigt, soll ob mit einem
 sandmasselin subtil feinstaggeronnen werden

4tes. Soll ob sauber und flüssig geseiffet
 werden, dann so dich mit geseiffet, laß sich
 das gold mit praxianen, sonder zu zeigen
 kornelare in dem gold, geseiffet feinstagger
 ab mit saubere kornelare ab, und saubere ab ant.

N. Messing; die soltz soltzere flüssig und
 sorg antworten, da es kein feinstagger zu dieser
 der weit kornelare, sonderlich auch den kornelare gerund
 polment, praxianen kornelare und praxianen, goldkornelare
 an die leimkeit, oder anders kornelare, mit kornelare
 die die kornelare, oder soltz in kornelare kornelare,
 oder mit kornelare. Man gerund oder polment
 abreiben kornelare, sonder kornelare kein silber
 noch gold, es so gar nimbt kornelare an.

123
So ob alle flüchtig goldaffen, oder lernig?
flüchtig gaffaben, so trage auf das pollmant
wasser wie folgt: Nimb ein gas san boe klein
glaymab gaffolin dem pollmant wasser, und
streeb von dem pollmant dinstab, und
ob wofft und er einander, mach das wasser
2. mass ganz dünn, das ob mit ein wenig
sär bot, oder brann machet für gas nicht,
alldann 2. oder 3. mass dinstab, also in allem
4. oder 5. mass, oder saltan 6. mass, namlif
wie ab zimlich brann ist: für das silber brant
einiger pollmantionant: mach auf baldes
manier worden als das gold. in sonder
kan das silber von wasser 1. oder 1. $\frac{1}{2}$ stunden
verweilt werden. so das pollmant zu dinstab
eingetragen, so flucht ab zu springen.

So man das gold und silber zeitlich
für verweilt, wird es vil süner, so man
hingegen zu lang für wartet, last sich
halten nicht außer verweilt.

So man das angestossene gold zu
brennt mit altem zeit fast zu verweilt, sonder
inast ob über wasser lassen, so für
6 bis morgen an ein freyen ort auf ein
riegelboden an ein feuer auf hantieren

Das ist aber erst zu sehen, ob es sich
 leicht von dem Zingalboden. so in altem
 morgen Widernumb findet, so laß es
 in einem feinen oder laboratoris als in
 ab verarbeitete Messing zu sein weißt
 mehr davon machst, altem verarbeitete,
 wird gut und schön, ist ein namhafter Werk
 des

Des 2ten Polment heißt auftragen, so
 wenig es wird reibe es feilig ab mit einem reinen
 Messing, und reibe es ab mit einem feinen
 Messing, so in dem Polment polierst
 feilen oder verarbeitete, so ist die Arbeit
 oder solch allzeit mit einem feinen Messing
 zu sein oder zu sein, damit es mit dem
 Finger mit feilig machst.

Des 3ten Zum Polment abzuweiden, beim
 Bantelgang oder Messing vom Capulio B.
 solle aber ganz feil sein, und ohne alle
 auf geringen Feil, so zum gold
 anzuwenden die besten Brandstein
 Messing als alle Messing sein ein wenig
 Brandstein Messing und die Brandstein
 sein, ist es von anfang in das Glas,
 altem feil sie den Brandstein
 darauf in das Glas, so es gefahren, und

Wasser das ab gutt ist.

11. 124

10^{tes} zu wissen ist zu merken, das
wie oben angewandt worden, das gold und silber,
so man ab zu gewinnen wil, ab sein
reichtes soll haben, sonst wirdt ab mit
sonderlichem.

Wunst alt Goldt zu
erneuweren.

Nim einen weissen Zincker sandt, wasche
ihn in einem reinem wasser, lasse selben
tweil tagen, aldaun siere ihn bis er
völlig gegangen, und lauter ist
durf ein reinet wässlein geben, und sahen,
sonst überstreiche mit einem subtilen
anfals das gold oder lauter 1. oder 2. mal,
wie ab notwendig auffzuhaben wirdt.

Zu merken ist das der Zincker sandt
ist solte zu saure sein, und auch mit saure
drinnet werden, sonst stundt das gold
in sich zu sauren, wie auch die lauterem, und
sind selbe trocken und zu haben.

Kunst

Loth = oder Blank in Kugeln, und macht
 auf Maslen art, wie auf zu
 Lapis, als gold und
 Lapis in zu anwenden.

In einem feinsten Gemü, macht
 zu Kugeln, das auf im Wasser und
 Wasser selbst, Nimm gelbe Kreide,
 Bergkristallglas, glühend, minier pro
 Lebere; Silberglase, und goldglase glühend
 til; flammigen Vitriol nur ein wenig, ab
 dienst zum Durchschar: Die feinsten, haben
 alle ein in der Leinöl, oder Rüssel ein ge-
 sibem tauchen. in der, ist mit maslen art,
 als die auf einmaß braunen leinöl. Darin
 ab laßt, sich mit laß aufhalten.

Samen gemü.

Man kann auf eine gelbe Kreide allein
 machen, und etwelche minier in dem
 wasser, wie auf. so man wil. etwelch bloß
 weiß: Darin ist nicht zum Durchschar.
 So man in der quater maslen leinöl
 hat, kann die gelbe Kreide allein gemü
 sein.

Explicatio signorum.

3. Uncia. 3. dragma. & Recipe

Kunst Sarniess zu machen.

℞. 4. Loth Hon aller klarsten Serpentinöfl.
 i. Loth abiatz oder in mangel dastem
 so viel Hon dan aller besten venedijan Ser
 pentin zusamen in ein glas gassan.
 1/2 Loth. andaraca. 1/2 Loth mastix. beyde
 san bes pulverisirt: Dife beyde auß in ein
 ander ab glas gassan, und duff stochstom
 firtes vini zuzugassan, nur so viel dab ab
 dises yulnes unget: ab minab mit dorein
 schreiman, binda dab glas auß zu; sonast
 nims beyde gläzer, stalla ein in dab auß den
 doorman offan, oder in siedigab waasser so lang,
 ab maun siff dab dises yulnes wegangan
 2. sonast beyde gläzer greiffert, und in
 dab glas, der des gemi ist, dan abiatz samlt
 dan Serpentinöfl zusamen gassan, und also
 undersinander siaden: Maun unaf ab die gläzer
 in siaden zutwiler stücken, und waun ab also
 zusamen ofgassan ein selbe stund gassan set

fol man das glas dem ofen weichen, im
allgemein halt darinnen lassen: Wenn ab ein
tag oder 2. gestanden, wird das ionige
so mit geschmolzen, auf dem boden stehen
das glas aber bleibt oben, im transe
nach baliaban.

Confectio Vernicis pro poliendis
varijs rebus.

A.

℞ Gummi Lacca bene purgatum / de quo
infra: hoc ponatur in vase vitreo, ne
frangatur, sat capaci. 2^{do} hinc super
infundatur Spiritus Vini optime rectificatus,
ad 4. digitorum eminentiam. 3^{to} hoc
vel duobus diebus digeratur in dies, liquorem
in vase spatula agitans, ne gummi intus
adhereat. 4^{to} hoc peracto illud per lin-
team transcolatur, identidem digitis expri-
mendo in vitreum aliquod strictiori vasculo
5^{to} hoc in digestionem ponet in locum cali-
dum, vel balneum cinericeum moderatam, per
24. circiter horas. 6^{to} et reperiet verni-
cem intentam ^{super} natam limpidam prorsus
et diaphoram, quam per inclinationem decan-
tabis, et hoc est vernix poliendis rebus
destinata. Purgatio Gummi lacca.

Gummi lacca, ubi varijs quinquilibz mixtum

H.

reperit, eius purgatione que est, ita autem
 procedet. 1.^o Separandum est gummi à ra-
 zulis suis, quibus accrevit. 2.^o hoc separatum
 in mortario contundendum non omnino in
 colinem farinariam, sed in pulverem granitum.
 3.^o Ponatur hic pulvis in crassiori panno,
 et sic vocant, eius adijungantur aliquot frag-
 menta saponis, seu Smezzati puri; deinde
 hoc intra concham, alij aqua liquida re-
 lectam, integra nocte immersum relin-
 quatur. 4.^o postero die exempto, sac-
 culus unacum imposita materia agitetur
 tamdiu, donec rubedo seu finchura rubra
 exeat, quò addito nonnihil alumini, abij-
 tamen lapone ad varios usus convehetur:
 quod vero in sacculo manet, est vernix
 illa purgata, quam deinde in usum in-
 Recipe A. prescriptum applicabis.

Vernix rubra.

℞ Lachrymam sanguinis Draconis
 meliori nota, quam dissolve in ver-
 vice illa, qua in fundo Sacculi remanet
 iuxta 4.^{am} punctum operationis H. i. e.
 colore rubro, si sit imbuenda materia liqui,
 tunc lachryma draconis sanguinis miscenda
 est vernici dictæ, et baculis imbuendus, de
 quo infra.

Vernix nigra.

Fiat pro fundamento, ^{nigra} color niger ex osiibus com-
bustis, et quam optime contritis, et subrigatae
vernice in fundo sacculi reposita, ut paulo ante

Modus procedendi in praxi.

1.^o Fiat citula, vel baculus ex ligno levi,
et quam exactissime politus, et siquidem
varie maculatum velis, sic age: accipe
cerusam in polinem redactam, quam subi-
ges vernice. 2.^o hoc peractis huiusmodi
mixtura tertio illinies citam aut baculum,
ita tamen ut prima illitio instituenda sit
per liquorem paulo densiorem; et 3.^{ia}
adhuc per densiorem, et debent macula
ad siccandum saponem, siccatum vero pami-
ceo pulvere per cribrum setacium prius
colato usq; ad polituram perficabis. 4.^o
Macula depingant cum vernice nigra, et si
macula sic exerta iam non bene compa-
uerint, aut perfricatione abrasa fuerint
denus dinctas ad siccandum saponem, et hoc
semper quater, aut quinque, cum dicta verni-
ce a. deinde denus pamiice perficandus
baculus siccatur, usq; dum polita se reparant
macula testudinacea. 5.^o Baculus, debet

ta politus, purgata, ultimam subire tin-
turam vernici, ff. Tertio, aut quarto, deneis
ramiceo pulvere poliendus est, et deneis
cinere adusti stanni perficitur, atq, opus
abrolvitur. haec perficatio fit panno prius
madefacto.

Wunderli jar Gurniuss.

2. Unzen 3. mass distillirter branden
Lainb, wälcher von probieret werden
das zu qualt ist, dann so in einem löffel
galdornat brunnat, und qualt außgerut: Item
1/2 Unzen gumilac: sige ab wasch in ein glas
sammt dem brandenLain 4. oder 5. tag lang
in einem ledernen ort, guttore ab wasch und
einander ab, in öfter, in besser; nach 5. tagen
sige ihn in ein doppeltes flinstpagan, ffur
glohen in ein glas mit einem blatten wasch
nach, so ist es gemacht.

Nimm alldann ein glattes solch, stonig oben
mit saubem, wie es die gefalt, mit öff, oder
mit waschschab, aber mit reinem Lain ange-
macht, dann die saubem durchschon, überstreife
es mit diesem gurniuss 5. oder 6. mass an, laß
ihn durchkochen. 2. oder 3. tag sonach nimt
ein wasch geubten bimsstein galdistillirter, mach
ihn nass, wiebe subtil den gurniuss darmit,
bis es anfängt zu glantzhen, und alle maassen

eingewaschen sind. Jener wird ein affen
und ein wenig barmhertzig, und reibe ab subtil
auf dem feinsten, zu rosen mit einem trocknen
farneß mit der gläsern sandt, so gibt oben
feinsten reinen barmhertzig glantz. Dieser
feinsten fangt auf alle farben, außer
blau, laß, und grün. N. Weiß, die
aber das blau, laß, oder grün macht
wird an stat des gemi lacc, sandrac
oben so viel als gemi lacc. N. Das silber
mit dem gemi lacc wird wie fall gold, da
gold aber verliert allen glantz. in dem
sandrac befeuchtet das silber und gold, rein
glantz und farb.

Ein anderer.
N. Gemilacc, stoff falben auf reinem
Kornstein trocknet mit feinstem ruffig, dann
die gessenen, für den gewöhnlichen gemilacc
in ein gessenes, und für alle gemilacc
wasser wieder ab, das das gemilacc auf dem
boden bleibt; jener für noch 5 oder 6
mal auf besagte trocknet, bis der ruffig wieder
gantz davon getrocknet, alddann das übrige
laß durch ein fließendes lauffen, und das
gemilacc an dem luft trocknen lassen. ab
dann muss man ihn mit einem guten, star
cken brandtwein zu reinen dinnen misch

abreiben, darnach in ein glas gossen, und
 es brautentain darangegossen, bis es ganz
 zum windt. Darnach das glas leicht zugemacht,
 und innen selb 8. tag alltag maß leicht dinst
 einander geschüttelt, nicht stichtlich darüber
 zu boden setzen, und das laub oben auf
 schütten: Dann schütte man allgemach in ein
 glas, und besaltze selben: an das dinst
 schütte wieder schütze brautentain, und rühre
 ab wieder wie vorher undersinander, darnach
 laub das darüber am boden gefassen, ginst
 den laub oben zu dem dinst. Das dinst
 rühre wieder ein mal nach dem beiben,
 und brautze selben vor dem rosten im feis:
 dann ab dinsten misch man 9. oder 10.
 maß mit einem dünnen süßwast darüber
 setzen; die letzte 2. oder 3. maß rimb
 ganz ein süßwast darzu.

Wurzeln Süßwast.

Die Wurzeln, 8. maß in Wein, die in ein
 ein glas, ginst brautentain darzu, rühre
 ab leicht bis ab ein andes rühmbt, so ist das
 süßwast gemacht. Darnach die wieder ein
 löffell voll gummi lacc 2. oder 3. löffell Woll
 wurzel, das darzu setzen, und schütze
 die selb 2. oder 3. maß an: dann aber

In dem antonischen Walter Buch Buch
 Roman, so bekommt ab in der Lössung der
 solan: Dann ab oben in der sich blatt
 bekommt, so muss man sie mit einem
 nordall auftragen, und mit feinsten
 übertragen: die mineralische farben
 ganz mit zu sich erhalt. Die besten sind
 Zinnober mit feinen angewandten, Umbra,
 Asienstein, schwarze Lacc, distillier
 garten, das man an feinsten, muss zu
 gegemuldet sein, oder galain zu
 sonst etwas ab kein gut.

Indianischer Zinnstein

1. L. Gummi Lacc 6. Lot. Sandrac 1. Lot.
 Lössung agstein 1. quint. $\frac{1}{2}$ anstreich. Stoff
 obornalite 3. gummi, insonderheit oben den agstein
 so durch den muss gehen werden: siehe die
 3. gummi auf den brandstein in ein phid
 Lacc also übermalen waschen, und in dem
 sand ein sand lang waschen, und
 siehe ab dass ein dügglin: zum zu brandstein
 7. Hail feinst, und ein Hail farben
 Messing, soich ab dann die erhalt, und
 an, Lacc ab 2. Tag zu waschen. Dann um

²ann Nussöl, überstreicht die Arbeit leicht
 und nimbt saffsaure, flüchtige saure ab,
 ist ab glatt laude: all dann wieder einen Tag
²erfahren; sige dann den feinsten Dinst ein
 subtil zu stellen, streicht, alldann die Arbeit
 merkt zu: laßt man die Arbeit 24. Stund
²erfahren, und wieder mit Nussöl überstreichen,
 dann subtilen Mandelfen beiggel gestreuet,
 und mit einem kleinen Dinst so lang gerieben
 bis ab glantzet sein ein Spiegel.

Ein anderes.

² Gumilace 2. oder 4. Lot gestossen, gesiebet,
 und mit gutem Weinigig leicht abgerieben, ²
 affisen sitzen: alldann laß sie ihn bis die
 braun von ihm kommt: alldann laß sie Dinst
 ein flüchtiger flüchten. Dann so durchsicht,
 wie ihn mit dem allerbesten brandtarsam,
 aff wieder durchsicht, und setze ihn in das
 glas mit dem spiritu vini, laß ihn in
 gelinder digestion 24. Stund; welches so er
²zu seiner Substantz gekommen, und wie
 in öhl lauden, setze den kleser ab,
 absonderlich, und giesse andern brandtarsam
 daron, und so ab auf Dinst sein digestion
 aufgeleitet ist, befalt, setze in ein ander

glas, Item dieses in des arbeit eines
roste sein zum auftragen, von walchen
rostlos 8. oder 9. mess das solch angestrichen
und das solch noch weis abgeriben soll sein
mit asig und schiffstein; so ab rosig wird
als ein weis abgeriben satte, darmit man
mit schiffstein, mit gummi dragant oder ein
Kremmer: ferner brant man die farben
Kremmer mit ferner, die oben gemalt
dies allzeit es man ihn angestrichet, des noch
allzeit weis angestrichet sein muss. In
ferner, dieses gummi, nimbt alle farben in
Alia.

N. 1. 1. Sagen brandstein: 3. loth gum
Lacc: $\frac{1}{2}$ loth sandarac samantlich in ein
glas mit 6. oder 7. faden papier legt man
macht, damit nicht anbricht, ferner in ein
man sandt oder offen gehalten, bis das brand
stein sicut, und des obere teil des glas
fangt warm zu werden: walchen alchemie ab
weis abgeriben, und absonderlich besaltzen
und wieder schiff brandstein auf die vorig
materi gesetzet, die oben gemaltet werden
dieser besaltzen zum gebrauch.

Alia B. optima.

130

Rectificirten brandtwein 1. lb. gummi
Lac 34. Sandarac 1. lb. f. von Martix
1. lb. dieses f. in ein P. wird mit allen Farben
abgemengt ohne g. in ein. und weil ultramarin
farb, bey weissem man die rechte No. mit blig. weis
und f. in ein P. das ohne gummi lac gebrant, oder
dies gummi lac gar wenig darinnen seya; weihen
dies Farben b. in ein P. darinn gibt man mit
dem ultramarin 3. oder 4. an. weis mit wenig
malten f. in ein P. abgemengt.

Post zu sehen nimbt man Zinobes mit
venedig. f. in ein P. 4. Teil weis abgeriben.
darinn nimbt man f. in ein P. in ein
reicht Sigel, last ihn in einem kochwein
weissen, darinn mit einem weissen
auf einem feinen weis abgeriben, last darinn
werden: oder nimbt gebrant salzwein
das f. in ein P. darinn nimbt zum g. in ein
weis, oder Zinobes, und f. in ein P.
das f. in ein P. darinn darinn bl. mit lac
abgemengt: und f. in ein P. die letzte f. in ein
gebrant salzwein; Was aber Marm
weis sein soll, muss weislich von einem
last ganz durch den weisfertig werden, dar
nach die weisse weislich auf dem weissen

frühest gerührt aufgetragen, wie obgemelt
tauchte, so es dinsten, muss man ihn al
mit einem Zarten Gaußell taucht eben
damit ab ein gleiches teil sige, of danc
die andere weidene aufgetragen. N. d
brunstein wie Distillat, lag ihn in
gluat, das es glüht und wird, laß ihn
offig ab, laß es ² dinsten, was in dinsten

Gau wasser frühest zu

^{in dinsten}
Lafst du mich die Zarten garten sige
rectificierten brandtwein, dinsten
in ein dinsten glas oder flasche, und ein
kopf brandtwein müssen ein dinsten
gumi lac ganz taucht gart dinsten. laß ab
sagen 24. stundt, damit der gumi lac
sein dinsten, und gart dinsten; f
stale ihn auf dem ofen, dinsten ein kleine
stundt, ofenstundt mit stundt ab die dinsten
das das glas oder brandtwein soland
und auftragen möge. damit du aber dinsten
sige oder gart mögest, so lage ein dinsten
damit die sige dem glas mit so bald, f
kömme: laß ab als in stundt lang continuous
distillieren N. post fornacem, vel foramine

ad hoc facto: / füttele die gütteren oft. Darbey
des zu machten, das die öftermalts, und zwar
fangt bei zu dem und den beuturacis rüfey
maist, und also fasten einen guten fütternast.

Die Glantz fütternast zu machen.

1. Dital Spir. rectific. 2. Lott gummi laec, und
1/2 Lott sandarac albin zerstoßen, mit diesem in
ein sonderes gläseln dargefaren, wie obgemalt,
auf das die die mit rüfeyt, sonder so lang
auf dem ofen stehen laßst, bis es die farb
die ein stänigfar tann far. Dann also
beide fütternast gummi diltilliert, zerfäst
zu selbe das ein klein Stück, oder fast
Kornhälft eines gläseln machet in ein
anderes glab, und dardaraß ab also.

Applicatio.

Das fließ über, stänig das solch, so wohl poliert,
und dardaraß ein maist, mit einem fütternast,
den roten dardaraß dardaraß bei dem
ab dem anstänigson besondere: / Man ab dem
stänigson, so ab dem in eines dardaraß
dardaraß kan, so eines zerstoßen dardaraß,
wasa von selbem ein stänig son mit fütternast,
und so ab wohl mit einander gemäset, so stänig

die roth mit einem weiffen weiffen, solches
denn zum 2. mal, wenn es zu dem weiffen ge-
langt, weiffen es ab, dann weiffen mit weiffen
fünffmal, und lass es wieder durchsien; so
findest du ein eine ungleichheit davon, so
eine schaffheit des rothweiss, weiffen
das zingere weiffen gezeig zu werden,
und wird es auch damit ab. Dessen weiffen
ein ein pulverisieret weiffen weiffen, so wird es
ein weiffen, und massen mit obgedachten ein
weiffen, so es ab, weiffen ein ein ein weiffen
in ein ein weiffen weiffen, weiffen ein ein ein
in ein weiffen weiffen. Weiffen ein ein ein
ein weiffen ein weiffen, so ein ein
ein ein weiffen, und ein ein ein weiffen
in ein weiffen weiffen weiffen, weiffen
damit nach einem phantazie ein ein
weiffen weiffen, die ein 3. mal, weiffen
dann ein ein weiffen indem die ein ein weiffen
gezeig, so ein ein weiffen weiffen weiffen
ein ein weiffen Indigo: i. e. weiffen ein ein ein
in ein weiffen weiffen weiffen, weiffen ein ein
damit weiffen, das abweiffen mit weiffen
weiffen ein ein weiffen ist, bis so ein ein weiffen
weiffen weiffen.

Nota

So oft du einen anstrich mit Leinwandflüssigkeit
 gethan, so thu einen anstrich von Firnis, ²
 davon nemlich du ihme zeit zu demselben
 gelasten hast: davon nemlich solches alle
 Dreystalt kreislich ist, so über, so ist ab
 2. oder mehremal mit diesem Firnis
 an, und laß ab ab dem 3. 4. oder meh
 tag woß dinsten, bis du ab polierest willt,
 so folgendes gestalt zu kreislich.
 Namlich nim einstein abgeglantz, und
 folgendes woß pulverisieret, dinsten mit einem
 leinwand in ein baumöl, und sandstein
 das einstein pulder, so über und polier
 damit, bis du fast, das ab glantz, und glantz
 genug ist. ² und dinsten so über fast
 zu, das du mit gas zu fast so über, noch dem
 will spruch. dann ab ab polieret, so laß
 und dinsten ab ein sandstein ab, laß
 dinsten, und so ist sandstein mit einem
 sandstein gemischt mit dem glantz firnis
 die polierete arbeit an am feur; dieses
 2. oder mehremal nacheinander,
 laß ab woß dinsten dinsten bis dem
 andern tag, so nim an stat des einstein

Zinassen, und polier obersiebenes massen
solches ab glantzant. Zum überfluss
und polier die arbeit mit Zinassen
gantz durch, und mit der sand des gestalt
das du ab laßt arbeitest und reinigst

Benzoi Essenz

Die Essenz Benzoi, thu ich in ein
faß von glas, oder gutstein, fülle die
mit dem quarten spir. rectific. und indraffte
müß dich indraffend gesüß, bis das
Benzoi aufgelöst, und sich mit dem branden
wein laßt incorponir. laßt darauf
auf ein extract, namlich laß oben stehet
die face, aber fallen zu boden. In ein
zu machen das laß von gummi lac in glas
laß aufgerichtet, und sich mit dem extracten
süßet. Merck, gibt für sich selbst in
dunkle braune farb ohne zu far, andrer
farb. laßt sich zu laßen, das die
blauere mineralische farben, als Simalta
des goldes, und Ultramarin zu dir arbeit
mit sauren, und noch laßige blühweiss, be
güß, und auringmant.
Die besten farben darzu, aber N. sind
gebrantet salpetermin, gebrantet spinell

Zinnober, umbra, Zasspessant, und Zassibant
 Asphaltum, oder Indungas, florentinischer,
 oder gummi lac; Stäpferium aber wil sich
 nit recht spickhan. Darbey ist zu beobachten,
 das man das gummi lac kinstlich, samer
 das selb solt fürnächst werden mit Blattem
 oder geyflagnum selbes bedacht sein, last
 sich darauf mit lac fürnächst, mit florenti-
 nischen lac abgeriben und warmes zasspess-
 ant und braunfarb sapianen, muss aber gar
 oft und indes macht gar subtil und dünn
 aufgetragen werden, bis es sein recht
 dicke und feine das farb bekommt. *Nota.*
 Das fürnächst an diese arbeit ist, das das
 braunfarb sapianen dinstlich best rectificiert
 sage, das in stäpfer des braunfarb
 in wass dinst vom Gummi lac extrahiert,
 und das fürnächst ein stäpferat copu
 bekommt. Darbey machts, das indes
 dem anfang man ein kaltes luft darzu
 kombt, das fürnächst ein sanftes wasser be-
 kombt, walghe bey dem warmen ofen, oder sonst
 bey einem linden kochfuss, sit beides dinstet,
 und kochet. indes ist best zu machhan

29
und lang zu sehn, das die führung mit
zu viel rothet werde, dann konnen ferner
so viel ansetzen, und alles blüthig
werden. Wenn ab aber in gefahr solte,
müssen die blätter oder blätter abbalen
mit einem weichen angriffstoffen werden, im
widerstand mit dem weichen, so mit führung
angefangt ist wiederumb ansetzen, und alle
angriffstoffe aben gemacht werden.

Erklärung auf gemäst.

Er Nimb Candarac und Martix ana i.
Darauf nimbt man dem reinsten Serpente
öhl zu indem $\frac{1}{2}$ quinte obigen materialien
ein halb loth den öhl, so reinlich über
besten / solte materialien in ein glas in sand
gesetzt, lasse allgemach fieden, und sieben ab
ofen undrolast.

Erst eine rotze, oder rotzmarmorirte
Spiegel warm zu waschen.

Man nimbt das reinste Florentinas
laech, so viel man nöthig, weinset ab
einem wenig sechtel abgeriebenen blüthig,
wascht ab abbaun mit folgenden führung

Zu einer Subtilen farbe, und Krassheit
 Damit, wie schon anders Mal bemerkt worden.
 Weil man aber noch feiner und wäcker haben,
 so nimbt man ein Stuck des Florentiner
 Lackes feiner und in Wasser gelöst
 Zincker, und überstreicht die Arbeit 2. oder 3. mal
 Damit. Dann lässt man ab trocknen
 durch Feuer, und überstreicht mit folgendem
 Firnis 2. 5. oder 6. mal, poliert ab dann
 wie ab jetzt gebräuchlich. Also kann man auch
 mit andern Farben nach Krassheit, so
 verlangt man unterschiedliche Folgearbeit.

Die obgedachte Larve Firnis

zu machen.

X. Feinere gelbe Gummi Sandaraca 10 lb
 Feinere Larve achtzehn 10 lb

Reinere Martix 4. oder 6. Loff. Damit
 man alle größtlich Zerstossen und vereinigt,
 die die Mixture in ein rein schied Glas, und
 lässt 2. St. das bester Bier. recht. darüber
 verbindet das Glas mit doppelter Leinwand,
 zu thun ab eine gute Feinheit trocknen
 setzen ab dann auf alle Tag in ein gelinde
 Wärme, und lassen ab alle Solviret werden.

Und nach folgenden oder auch leicht davon das
ein Linnenabwaschen können; das laßt
in einem glas auf bester, und beuße
zu einem arbeit.

ein andres.

℞. Das feinsten Arabisum 3. Loth.
Süßes cochenillen 2. Loth. beyde groblich
pulverisiert Bromisat, In die mixtur
in einer neuen phiole, und gißt dar
Spir. rectif. in gleicher Maass, Bromisat
glas laßt, und laßt ab in gelinder Wärme
einander an die sonne oder auf dem Wasser
ofen setzen und extrahieren, so ist es fast
langste, feinst zu saffen
und gemessen.

℞. reinen gestrichen Sandarac, und Süß
Blasen Serpentin, nach dem man die
Lauge zu machen geordnet ist, laßt ab
einem irdenen laß verglasten Maß
Zigel auf feinstem sandt und einander
Zugafan und glinßen; In dem sonne
ein Serpentin laßt, das ist beyde laßt
darin auflösen mögen. Diese feinst

weil aber mit gutem Wasser und süßlich.
Zeit besonders wegen feuchtheit
nicht werden.

Ein anderes.

Das feinsten im lauesten Wasser und fast
gekochtem Serpentin 1. Loth. Solvieren solten
nach Antikeitung des Kunst im besten rechte.
Oleo Serpentinis, so solangt man einen
solten feuchtheit, das auf den gemachten
Lalab glas aufsetzt.

Süßwasser zu finden.

Nimm das feuchtheit glas, was selb geson
last ab zu thun an die sonne: nimm auf
einen sauberen fassen, das das feuchtheit
glas darinn, setze die fassen zu einem
hochfeuer, und lasse ab zu gefen, rühre
ab mit einem rührer, das auf ein wenig
schwefel darinn, und lauter es ganz weggehen
ist.

Serpentinöl feuchtheit.

Man nimm das feuchtheit Martia, gummi
anima, das feuchtheit Candarae, jedren 8. Loth
gelben agstein 4. Loth. gekochtem Serpentin
4. Loth. Wasser alle zusammen und versinnender

Es ist ab in ein groß und sechsfundel Kolbenglas, in
große Eisen 1. $\frac{1}{2}$ Unzen Serpentinöl, Daran
schütte ab wohl unterscheidet, Kupfer ab auf die
Kiste, und setze ab auf gelinde Wärme, lasse
so lang stehen, bis sich das meiste löset,
den Trümpfen, solchen Trümpfen in ein
Trümpfen, worauf ihn auf die Kiste, so setze
man einen neuen kalten Serpentinöl
Das ist allerley zu gebrauchen ist.

Zwei öhl Trümpfen

Es ist Trümpfen von Martia in
Unzen lb. i. Sandarac 4. Loff. gelber
8. Loff. Marmelade, und unterscheidet
große Eisen eine Trümpfen so ist
wohl wohl gekochten & laingelt, und
ab mit großer Vorsicht unterscheidet
Trümpfen über gelinden Kolbenglas in einen
Trümpfen Trümpfen.

Trümpfen Trümpfen

Es ist Trümpfen mit Wasser auf die Trümpfen
Es gekochten und pulverisieren Trümpfen
lb. i. Trümpfen von pulverisieren Sand

136
raca, und das feinsten Martia indan. Loff
Kornis ab loff und einander, und für solches
in gungsamem Haile Serpentin öfl. lass
ab mit stätkem umbrieffen auf gelinder
wärma so lang sinden und kochen, bis sich
beyge species alle solviret haben: Man aber
ab dem solches feinsten zu verhalten lassen solte,
müsst man nun ein massen Serpentin öfl
darzu thun, damit ein stätkes fließendes
feinstes daraus werde: mit solchem man man
auf abgerundt seine marmorirte sachen
umstreichet, und ihnen einen solchen glantz
damit geben, das man sich darin ansehen
kann.

Gold feinst.

℞ Gummi lacca 6. Loff, gummi gut, und Saffran.
Englisches feinstes auf pergamenten
oder gorgisus figuren.

℞ Von besten venedischen Serpentin 2. Loff.
Serpentin öfl 1. lb. reinen preparirten
Sandarac 4. Loff. Martia 2. Loff. Dises für zu
tanzen in ein glantztes sachen mit 3. Polzen
mit einer gelben stützten oder dattel, soll sol
chen über ein gelindes holtz feinsten, lass ab zu
tanzen so lang und einander kochen, bis sich alles

wohl geschätzt hat, und das feinsten Spei soll
und klar aussieht, denn sieht man den
sagen von dem Glas, lässt sie abkühlen,
und gießt den klaren feinsten Wein ein
wieder gessig, mit solchem über gießt man
die zu dem bloß planierte, und illuminierte
Figuren, oder auch mit einem Kunstwerk
soll, so wird es sein mit Glas überzogen und so

Gewicht des Lacc Trümmers.

1. Loff reifig. Spei. Vini. Das kein phlegma
2. Loff. Alas pulverisierter Gummi Candara
3. Loff. Alasam venedigianer Serpentin 2. Loff.
4. Loff. ab in ein gutes Glas zusammen, unter
das Glas oben wohl mit getrocknetem Gyps
und abkühlen, siehe solches in ein 3. feinstes
Loch mit warmen Wasser, und auf dem Boden
das Loch soll ganz galag sein, damit das
Glas nicht darauf stehen möge; als ich Loch
über ein wohlgeäuertes Gyps, als das das Wasser
stark darin, siehe oder hofe. lassen das Glas
mit dem feinsten Wein, Punkt oder 3. in dem
hochwachen Wasser stehen, damit sie das Land
und Serpentin in dem Brandwein oder Solvia
und Krönige. als gießt den feinsten Wasser
denn heißt das ein Glas, und Wasser solches
in einem Glas mit einem Augen solches zu

Triniam gebrant.

Lacc Triniam.

R. spir. optime rectif. $\frac{1}{2}$ mass, gummi lacc 4. loth.
 Sandarac 2. loth. Weissto aghstein 1. loth. Weissten
 Weisstein 1. loth. Lila 4. Puchstollen in einem
 Trichter mit ein Fall zum Ablassen des Saftes,
 und fernet mit saub. dem brandtwein in
 ein phiol oder holzunglast gethan darmit,
 als das mit des geringsten Dampf her ankomo.
 so fahr ab an die sonnen, oder an dem ofen, lass
 ein tag 3. oder 4. stunden, fernet fahr ab
 ein laarme affen cagellen, lass ein woch
 hind gar still stehen: so bald der brandtwein
 ab solviret, und all ein fennig in ein
 als braunlichter faab, und zimlich dinsten
 consistenz so fennat, so ginst ab als siadend
 lass die ein woch fennat, in ein
 las, und daroffen ab lass darbinden.

Ein andres.

R. Gummi lacc. 1. $\frac{1}{2}$ loth, martix Sandarac,
 aghstein indat 1. quint. Hwarab groblich
 zoffen in ein phiol, ginst die stoffen
 brandtwein darmit 1. loth, fahr ab in die lörone,
 ab solviret, und still dinst ginst, und zu
 dem gebrauch auf besaltten.

Für andere.

X. Auf 1. Ist optime rectif. für. Wein, o. Löff
rainen, den gestrichen Gummi lac, in dem
rhiolan gessen, allig. Kindt saunbergswand
ab 2. Saba ab glas mit zu klein sein, sonst
dann ab zu fingen; dann ab quing gr.
mittel, satz ab an die sonnen oder auf den ofen
auf einen trocknung. lassa ab allige tag, so
alldann das ein färbung und gelbungen,
und trocknet auf besaltzen.

Für andere.

X. 1. Ist optime rect. für. o. Löff rainen Gum
lac, großtast zu stücken in dem für. Wein
gessen, ein kindt gewickelt, farnas in baln
maria ein kindt kochen lassen. soige ab
also laumb in ein andes glas, und gebrauch
nach belieben. NB. Manu muss in der trock-
nung die ab färbung trock sorg tragen das so
sich mit antzündet, weiln es sehr leicht zu lösen
so gar mit wasser nit; nur mag ab mit kalte
oder stoffe, und allig auf mit wiler gewiss
dissolvieren gelöst werden. ab ist gut
warum man den diesen färbung mit allzue
auf einmahl umsetzt.

Ölstein von Sandarac.

138

Dieser Stein ist, sooft zu machen, feinsten
das wenig Wasser sein so oft zu
dann nimbt das Wasser Längl 8. fl. last ab
in einem Kessel sieden, so lang bis ein
gestoffene Wasser darob, alldan
vom Feuer sinter, last halt werden, die
last so viel Sandarac sinter, und last ab mit
in einem Kessel sieden, bis das Wasser weg
und last mit dem Öl vermischet, so wird es zu
einem Stein. Dann kann man C.

Gold und Silberstein

1. l. Gold soll Längl 2. fl. ab in einem Kessel
sieden das Wasser 24. stund in dem Wasser
sieden; und 2. l. Gold gemeinlich sieden, last
sieden, bis ein gutes Wasser, die das
Gold gestoffen sinter, so müß 24. stund
sieden, alldan das Wasser weg, last
sieden, bis das Gold gestoffen, und das
Stein ist.

Weißer Stein

Abich: Das ist Bläuelin oder Spinnwebstein
last ab in einem Kessel sieden dem Öl,
so viel als möglich gestoffen, in einem Glas solvieren.
Dann auß in einem Kessel sieden so

Stafan / a looga ab tagh linst ainandro mit
ainoo reisman fahel, bis ab gar klein stah
wist, wie glab wolan foraubzast, ab dann so
so quat. Die ab fornach in ain glaspene glasse
2 und dronnaga ab tagh. Diso gwinast Mandit
mit, salt woff auf 30. iahr. man kan ihn
mit altein Quas mafflancig, sondern auf die
tagh poprieten fachen, und andero an so
baiten gebrauchan.

Chinajisches Gwinast Hon
adofand, gaben zu

1. gweithen Spi. ^{massen} Wini, dan die in ain tagh
dronnagt glas, nim forner i. Wutz gumis ain
2. Unhan Martix, 2. Unhan Landrac, oder was
solche facht, gweith in ainam maffall, und leig
so dann in ain glas mit brandtwein, fanch
in die sonnen 24. stund, oder ein stund zum
frun, bis die gumis destilliert ist, und die brandt
wein die facht angenomen; fornach lass ab die
ain linnen trach, gib acht dab ab mit evaporieren,
und die gwinast ist so laun festig. NB. Man
man diesen gwinast zu illuminieren anzuehrt
brauchan wil, muss man zu vor ainom gumid
mit pergament laim daruber messen.

Zweitte feuerst.

℞. i. Unzen Serpentin, und 2. Unzen in einem
 reinen gläsernen Gefaß zu einem gelinden
 Feuer; wann es anfängt zu glantz zu werden, so nim
 4. Unzen Sandarac des preparirtest, und
 zu diesem Pulver gestossen, dann ein wenig
 Wasser und noch mit einem solchem Schüssel
 Wasser, und wann alles wohl untereinander
 so schütt in ein schüssel mit friischem Wasser,
 wann es zusammen laugt wie ein Saft, das
 hat gar oft gestofft, so mus man es des
 Stoffs, und den wann die Composition
 ausgehen.

Metall, und Lac feuerst.

℞. 1. Pfund Gummi Lac 3. Lot. Gummi gutt i. Quint
 optime rectif. für. vini i. schiedlich, solches alles
 für in einem gläsernen Kolben, mit Blasen,
 wohl verbunden, dann wohl untereinander
 gerührt, und gestanden: solches das Tag
 nachmalen gestofft und allzeit an die
 Sonne wieder gestalt.

Glantz oder glas feuerst.

℞. Reinem pulverisirten Gummi copall
 8. Lot; ein wenig Martia 4. Lot, für abge

Stoffen Zimelit Last in einer phiol, giess
ein halb lb optime rectific. Spir. Das auf
Normas das glas auf das beste / da die bey
allem feinsten gossamen soll / lass auf
dem ofen die gemata 24. Stunden stehen,
alldann stelle ab in ein kessel mit warmen
wasser, also balneum Maria, lass / lang
darin stehen, bis sich nichts mehr solviret
wird, und also ist es bereitet, und dinsten
sich bald.

Stomachicus Curiaff.

℞. Roinen Martis 30. gran: gummi gutt
℞. 2. Tronczell, gummi lacca 4. loth, misch
altes wasser und einander, und digerieren
ab in gelinder wärme: weil man dablaß
koffel. für haben, so thut man anstalt
Zibet und bisamb darzu, so besalt
mit eise einen quarten gran.

Curiaff Curiaff.

℞. Gummi lacca der klein Großstein, die
selben in Spir. vini optime rectificatum
das der Spiritus vini 4. Quasfinger darzu
stehen mag, Normas das glas mit 4. fassen
windroblen auf das beste: Normas die flach
samt auf einen kessel setzen, und lass

solche saiff werden, solche das glas herein, laß
 es so lang darinn, bis sich alles gelöst hat. in
 finden dann die saiff das sich die blasen in die
 seife löset, so nimma nür nach, und mach
 mit ditzo in der blasen laß, sonst zerbricht
 das glas. dardes lauter ihn durch ein fließ
 papier in ein ander glas, so bleib die mater
 in dem papier; und setz die beacketen für
 ein in übrigen Magfalte die in an
 dardes die von oben die quingfamb bist
 gelasent werden

Spanischer Einniff.

℞ i. Ainstal. Augsturger Maast. ℥. ℥. vini
 fortissime rectif. raiuan Landarac p. laß
 nimb stichöff; laß. stoffe die Landarac, und
 in die vini, darnach das stichöff,
 laß stoffen, bis es sich gelöst hat, und setz
 Item.

℞ Gummi lacca die pulverisieret, die dann in das
 laß, und setz 4. quingfinger laß vini
 rectif. rectif. darüber, laß 2. oder 3. tag in di
 gitione stoffen, rüfere mit einem stänlein
 im öfteren umb, das die gummi mit am glas
 habe, und also ungelöst bleibe: dann das
 gelasent, setzinge die durch ein laß, und das
 laßer ihn laß in einem augen glas.

Item.
℞ Gummi Landarac klein gerieben, giassa
3. maß so fress stichtzyl daru bar, a. 4.
Dann dan spir. vini 4. ²güßfinger lot.

Item.
℞ ein $\frac{1}{2}$ salt maass das spir. vini, gummi
lacc in granig 8. lot. Dardz ein ein maass
gut guttrogelaf, in daselbe giassa dan spir. vini
sionas dan gummi lacc darin; sionas ein gutt
lacc guttrogelaf; sionas ²lot. dan andern
salbau sionas spir. vini daru bar, und sionas
ab 3. sionas ²lot. daru bar; lass ab
darin 3. oder 4. tag in einem warmen
ortt stehn; dann ist sionas daru bar
sionas ²lot. daru bar, aber nur auf ein sionas
sionas ²lot. daru bar mit dem in dergelichem
sionas ²lot. daru bar, das gummi lacc sionas
4. oder gummi lacc ²lot. daru bar, und das lacc
lacc ab also 4. maass angestrichen, und das lacc
maass gantzheit, auf das lacc daru bar ein salbau
tag, so ist dan das gummi lacc galag. auf gummi
lacc gummi lacc dan man ein sionas lacc, lacc
man lacc. als die sionas ²lot. daru bar, sionas
sionas lacc, sionas ²lot. daru bar. Gut sionas
sionas sionas sionas, maass ist mit sionas
an, also dan mit einem sionas ²lot. daru bar

streifen 3. 4. oder 5. mal. Das anstreifen wird
 zweifelhinft geschafte, das streifen aber gleich zu sonnen
 oder ofen gethan, aber nicht zu lang bey der sich gelassen
 damit mit blattessen anfluffen. In 2 tagen soll man
 ab mit 3. mal anstreifen. so kan ab 4. oder
 5. mal angestrichen werden, nach dem ab eines
 son haben wil. sonach mus ab einem ganzen
 tag beschaffen. In andern tag kan man
 nach dem ab was man, theilhaft allein gestossen
 werden solte, und abwas massen mit dem fus
 ein in ein glas anmassen, und mit wasser fluffen
 ein in ein teil; die fluffen sollen 3. mal ange
 strichen werden, und die zu jedem streif ein
 2. mal was kan, und was das letzte was kan
 2. kan ab 4. tag was einander alle tag
 2. mal mit geschweiften angestrichen werden,
 und was ab 8. mal bestrichen ist, solte ab
 2. oder 3. tag was kan. nach 3. tagen
 wird man zum besten calcinieren bringen
 kan, mit dem was die arbeit ab, das
 ist zu streifen, und was das sein angestrichet
 des was kan, und in ein nach dem was kan
 was, damit abgeschrieben werden. sonach kan
 man gute zimmer, und ein wenig was kan
 was abgeschrieben werden, ab gleiches
 ein gold. nach dem kan man was beibringen was

ein mass mit Weinass die robit an fischer
so wird es desto besser. N. andern wein
weinstein daz zu, aldamen soll die dinsten
blut mit Honsthan sein: ab soll auf $1\frac{1}{2}$
mass ein. vini daz zu gannag sein.

Sanatariß für Weinass

℞. Inf. p. s. wine, mit langem wein
Agalaaffman gummi Landrac 4. Lotz.
vini gummi lacca 8. Lotz: sporan wein
agsthan, und weinan martix indib. 3. Lotz
Dijā 3. p. s. Karmis, wein pulveri niss
und ginst 1. mass salis. rectif. ein. vini
das auf in einem glas solben, setz einen
blinden salm auf, und lass ob ab 24.
stund, sieden in gar galindem wein
wein die nun die Weinass gabransthan
weil, so ist zu 4. stunden Weinass, i. s. s.
dinsten, Karmis ab mit dinsten mixtur, und
über, wein, sein selbarbeit 6. oder 7. mass
damit, lass ob dinsten weinan, und weinan
ab folgenden mit sieden und weinan auf
besta, zu lass weinan dasselbe mit weinan
weinan mit serpentin öl angestrichet, sieden
und dinsten ab mit weinan andern weinan.

Wolffraumbas glantz fürniest.

℞. Rainar Martia 2. loth. gummi lacca
4. loth. Sandarac 2. loth. agstein 2. loth.
gieß das in ein feines feuchtes. Sei. Vini rectif.
schütte ab in ein ganzes feines lang und rein
andere: Dann lasse ab stille tag in gelinder
wärme stehn; alsdenn thu so viel zusammen,
und am bra ab die gefalt sein, last noch
ein paar tag stehn, so hast du den
das langsam fürniest.

Augsburger Metallen fürniest.

℞. 3. loth gummi lacca. i. quinte gummi gutta:
Sei. Vini ein halb feuchtes, thu ab zusammen
in ein gläsernen kolben, wechelt leicht, schütte
ab off, dann lasse ab stehn so lang an der
sonne, bis das fürniest bereit.

Gold fürniest

℞. Martia, gummi lacca, Sandarac indab
2. loth. quergummi i. loth, warmes ab laß
und reinandere, thu ab in ein glas, und gieß
tag 24. loth feuchtes. Sei. Vini das an, last ab
3. oder 4. tag in gelinder wärme stehn,
filtration ab durch ein feines reinwasch, sein
laß laß und warm: thu das pulverisieret

Knochendrüse, so viel bis es fast gerinnet
 zu dem Grad: Wenn du solches gebraucht
 wilt, so schick das Glas in ein feines Wasser
 zu
 Süsswaffer über Silberpfeffer
 und Staniol zubereiten.

R. i. Nütz Gumi lacca ² Bistiaz ² und sauber
 i. Nütz gelb agstein. i. Nütz Malzkorn
 2. quint Sandarach: ein Nütz Aloe epatica.
 Lass solches mit Weinessig in einem digieren
 Kolben, so es ein wenig nach laßt darinnen, bey
 einem kleinen Feuer stehen, und dann ab
 siedet, so thue ein Löffelvoll Essigessenz dar
 darauf, dann ab fast ab, so lass das
 ein Gerste Linsendruck, und Weinessig
 und trag ab mit einem warmen Aufschlag
 silber oder Staniol, welche zuvor mit gal
 laurischen Gumi arab. oder regamentlein
 bestrichen. Sonst gründet 2. oder 3. mal
 ein wenig Süsswaffer mit brandtwein und her
 pentin Essig, also kann man das selbste
 gulema oder auf machen.

Für andern
 R. Martia ² und Sandarach indid i. Löff. reibig.
 Lix. vini ein $\frac{1}{2}$ antheil ein große Lase, auf dem
 brandtwein extrahirt Knochendrüse i. oder 2.
 Löff, bis es fast gerinnig gefähet.

Ein andres.

143

℞. Colophonij, des Rosenstubs Martia, Sandrac
indab i. Colf. aloës 2 $\frac{1}{2}$ quint. satip. vi
vini $\frac{1}{2}$ fuidan.

Goldfünigsp.

℞. 18. Colf. subtilis. gummi lacca: 2. affrail
gurguma tairchall, Stoss indab bysonidnet alin,
Sina ab in sin zimly gaspan holbau: ficht i.
Mass fackp. sui. vini & arang, Normas in holbau.
Colf, sah ab in sinu lacoma fuidt über sin
zimly hofstaus, lasta ab safa, bit ab algamaf
Zim, siadan komat, ab hinf a barmit lang
fuidan, sonst gasinnat ab geon. nospam ab
quing gaspan, last ab hinf sin fuchs sinnet
drosflin luffen, damit die Masra zu sticht
blaub, ab drosfigte bafalt man finge
beaus, ab blaubt iase ind dag quab. tean
man ab ga beaus sin tail, sticht man ab auf
balaute mastat laif, auf an. soltz, abe nisen
3. oder 4. mess nat lababan, nospam man ab
an des last fof saban tail, so laif man die
stind safan, sal ab dan sinu ainet gubtan goldts
lababan laif.

Goldfünigsp auf silber, Zim, ind lita.

℞. 12. libras Liniöl, last ab in sinu gaspan
hingefan bafalt, so lang, safa, so lang, bit sinu

freudon. Dasin kochent: so du dich schaff
ein 6. libras das fast den Zickeln Baum,
das selb kochend und kochend, und 3. so. aloës
exatic. das den kochend dem kochend, das selb kochend
schneidest, und die ich gemalt mit kochend
das selb dasin, das mit auf ein maß, sondern
nach und nach mit kochend umbkochen. Das
so du ab kochend zum kochend, das ab noch so lang
sieden, bis ab oben ein feste sinden gibb,
das mit das ab kochend ab kochend; das selb du
lassend, ob du kochend kochend kochend mit,
so man ein kochend kochend, das selb die
sinden das mit, und das selb kochend kochend
ein polidobet messen, fallen; das selb du ab
mit das kochend auf, das ab ein kochend kochend
und kochend kochend, so ist. Das kochend, das mit, so
das selb ein kochend kochend, bis es fast kochend,
das selb ein kochend kochend kochend, und das selb
ein auf. Das selb kochend kochend kochend
so ist ein kochend kochend, so ist es ein kochend kochend
das selb ein kochend kochend, das selb es alle kochend
das selb ein kochend kochend; das selb ein kochend kochend
das selb ein kochend kochend kochend kochend kochend,
und das selb ein kochend kochend kochend kochend kochend,
kochend kochend, bis kein kochend kochend ist.

Ein andres.
L. Das selb kochend kochend kochend kochend, aloës succotrin
indat 8. lot, das selb fast 8. lot, kochend 6. lot

curcuma 4. loth. weißer vitriol 3. loth. araba
 abt auf das Subtilste und reinandere: allden
 laß in einem kuffenen guffis / man könt
 ab auf in einem groffen glaspfeiffen
 auf feiffen sand daruffhan / 4. lb. guffen
 einig gelind kochen, und fenn abfließig
 ab. Dann die Hon besagtes mischt inas die
 in wenig wasdem andern ein. teilts die ab
 und angestriches ordnung nach und nach eintragen,
 so fenn die noch besagtes, mische ab mit einem
 litz fließig umb, und laß 3. stund lang
 kochen, so ist der fennig fertig.

Zu wenig zu fenen haben
 getaffel, Koff und bänck, El
 Zu dem fassen die mit dem
 fessglantz haben

Zu fenen lantz dinst 4. lb. Zerst geribe
 man silberglantz in. oder 4. loth. die laß
 in einem kuffenen kuffel mit stäben
 umbwasen eine Zeit lang kochen, bis ab /
 litz ist, das ein fuder droben. Dann inas
 fenen gelben agstein, sandarac, mastix
 rosen, gummi arab. copall, und abietz misch
 idem 4. loth, breimig ab laß kochessen
 und reinandere, laß in einem indere dro

glafnoten, zwo abas in einem ragen daff
eingetragten meßsigell, auf einem linden
bofgenicklin das gaff: dann füt ab also
in das lüngel: abedann laffe auf in eine
andere figel 4. loß ein quersacca, mit
ein alin wenig lüngel fläffen: laß den fpa
auf 4. loß ein Serpentin venediffen, und
6. loß ein Serpentin gl, daff, laß mit fta
gan einsefen hofen solang, bis es die an
farb gefalt. dann füt ab ein alin wenig
von dem fpa, laß etwad erhalten, und
fpa 8. loß kristen vitriol, und 4. loß ga
hoffen venediff glaff daffin, füt ab not
meßlen zum füt, und laß ein kristen fünd
mit fta in umbsefen hofen, und dann ab
gefoben, was erhalten, so ist das frömiß
besitab: dan zwingen daff in einemat
daff, so füt in ein dafflißen wie glaf
glanfender frömiß.

Handwritten flourish or signature.

den offen ²randen, alledien, habe die für
nicht ²auswendig ²leides ab mit einem maffte
so falten sie ²last ²loft, gefan von ²barinen
lastes, noch von ²andern dinge auf.
Ein androt.

X. ²rotte ²Stonmass, rotte Minian, und ²reiben
glas, ²großte ²das ²lein, und ²weils ab
²leides ²einander, ²leime die ²stüß ²darnit
²zu ²fümen. Oder ²nim ²Minian, und ²per
²reinetes mit ²fröniß ²angemastet ²venediß
glas; ab ²mit ²also ²fröniß ²sein ²der ²ger
und ²balde ²drüß ²st.

Ein androt.
X. Minian, ²salb ²stift ²halb ²und ²strebung
X mit ²der ²milch, ²masse ²ist ²an ²mit ²füß
streich ²ist ²auf ²in ²staf, ²und ²lage ²ab ²auf ²st. ²glas
Stück ²zum ²alabaster.

X. ²Stanzal, ²und ²was ²indere ²besonder ²das ²st
sagat ²die ²ziesel ²mass, ²venediß ²glas ²das ²zu
stoszen ²ist, ²und ²dann ²das ²das ²zu; ²st. ²st. ²st.
mit ²brantwein ²abgeriben ²und ²venediß ²glas
und ²bley ²st. ²des ²unter ²gessen. ²idem ²venediß
glas, ²bley ²st. ²mit ²st. ²abgeriben ²ist ²an
quat.

Ein androt.
X. ²Rein ²trau, ²colophonie, ²maria, ²gum

Ammoniacum und Serpentin, laß ab in dreien
malen zerreiben, stüß ab in warmen Wasser,
und distillirte ab mit dem feindlichen gas laß.

Drück, ein glas zu rogentzen

℞. Mastix, die solten an einem stibigen
schiffen, also gebel, brunn ab ob dem laß,
und dinsten dem mastix das reinste auß
calceon ab sein die ab fachen laß, dann laß
ab glas warm werden, lege die mastix
auf beiden seiten auf, stüß ab aneinander,
stüß ab ob der hochangflamen asitzen, so fließt
es durchs bruch zu samen, laß ab erhalten.

Glaszer laim.

℞. 2. theil Mergel: 1. theil ungelöst bleibet,
und 1. theil rein staubmaß, stüß ab
in warmen wasser, mach ab mit zgeracktes zu
einem dünnen saiglein, stüß ab auf
ein maßlein, und legt über das zerbrochen
laß, laß ab ansetzen, so wird ab laideso
ast ab zu vor.

Wogal laim.

℞. aspenbaum = mistell, stüß ab mit laim
warmen wasser, so fast die ihn gemacht. Item
auf wasser mit 2. maß so viel sein, ab
stüß mit zgeracktes, ab solten auf zimmer des mistell
in einem stibigen zerbrochen werden.

für andere Royal Lin.

℞. Das gewöhnliche und stärkliche Wasser, so
die, nim die salzen, lege solch in ein
mischelstein, laß 4. Loth darin liegen; da
nach thu sie in ein kassell, fülle sie mit
lauchwasser, bis sie zu einem braun
werden: ferner laß sie in einem gläser
den wasser, wach die rinde, so gibst du
obere salz den Lin, ferner thu salz
in ein geyß.

Wasser aus dem sturzbach.

℞. pulverisierter Virginien Taback 4. qu.
Magenblümen 3. quint. Majoran 2. quint.
widerlay Nusskern indel $1\frac{1}{2}$ scrupel, bis
ambra indel 3. gran. Das ganze alles auf ein
pulverisiert und einander.

Item.

℞. Magenblümen 4. quint. Majoran 4. quint.
4. quint. so mit einem aqua off irrisiert.
des feinsten paradib solch $1\frac{1}{2}$. q. cubeben
3i. ambra groß 10. gr. Das ganze alles subtil indel
einander.

Item.

℞. Wasch wasser Taback 2. loth. Magenblümen
Majoran indel 2. g. rosmarin blüße, lauch
blüße, gelber Nagel, balfamian blümen, linden
blüße, indel 1. g. bibam. o. oder 8. gr. ambra

Kramisch alle best² vnd vnder zu vnsam
Zulass. Item.

144

℞. Zart pulverisiert citronen vnd pome
ranzen salz 3. gr. Das langem Cyperkustz,
maganblümlin, Majoran indub 1. g. peonien
kustz, peonienblätker, Nigalkustz, rosmarinblüsa
indub 1/2. g. ambergüß 4. gr. bitam 2. gr. Da
rauf maffs löstilah zulass.

Balsam zu dem Saft.

℞. Agßstein öfl, Nigalin öfl, indianischn
balsamb indub 1/2. g. Majoran vnd Lantandel öfl
indub 1. g. Zimät öfl 15. gr. rosmarin öfl, rosen
ölz vnd citronen öfl indub 10. troffen, bitam. 1. g.
Zibitt 15. gr. muscaten öfl 6. gr. miffs alle vnder
vnsam.

Bisamb Saft.

℞. Majoran 6. loff. Nigalkustz 2. loff. lauffen
Nispkustz 3. g. spicaganden blätker 2. loff.
Lantandel blüsa 2. loff. sauskalman 4. loff. rosmarin
blüsa 2. loff. Maganblümlin 6. loff, bitam
vnd amba 10. gr. Dufft alle blümlig vnsam.

Zimsthabalt.

℞. Anisolanen martix 1. g. mirhan, bayßsaß
indub 1/2. g. Storax calam. 2. g. lauffen agßstein
1. g. vnd 5. gr. gulfelt rosenölz, gelben sandel
löß, löß indub 2. g. rosmarinblümlin, Lantandel
blümlin, sauskalman, rosen rosen indub 1/2. g.

i. Muscabunß, Zimmt und Nagelien iudub i. D. an
i. Loff geöblacht gessnitzen, gestossen, und ge
brant.

Item

R. Asplenium Calmus, galgant, iudub i.
Kutz, benedictauerutz 4. D. laundel blusa
gessintes röslin, nagelien blümen iudub
2. D. Nigellin Sabatz i. Kutz, mit essig ge
bricht, coriander samen, cubaban, cardomin
Cuir, anis samen iudub 2. D. marix & borax
calamit. ymbzoo, tariffen aghsain, lauda
daccama laica, das bytzen goldnigarsen, quim
animo iudub 3. IIII. galbsandul soltz, rosen soltz
citiamom. 3. ij. bisan. ge. IIII. am bra. ge. 4. Di
stuch zu samen gesatzt, so allein d albma
den Sabatz frucht, in die z geschnitten galagt
gibt einen Lieblichan geruch.

Bisambäum soltz stin frucht zu

Man frucht in ein wass von warmen wasser
ein wenig consilien soltz, daltat den yott zu,
sindats beym fruch, wenn es schon gahalt, und ge
setzen, frucht man ein klein wenig gessabmen
alain darin: mit solchem wasser wenn es hoch
braun ist, magt man den geruch auf glatt ge
schnittene bisambäum soltz. Wenn es nun in

ics warmen Stube dinsten leoben, ²sonnd
 luffiger Dinsten geschick bey der sonndt sein,
 alts auf die ländt geschick, und schick
 abranfen, und so fluffig das kaupten; mit dinst
 luffiger das gegewende soltz 20. massen, oder
 of oyster angestrichen, walt ab in einem tag
 of fassen kan, so ab gar von geschick. Die
 schicklin stän müssen ganz geschick genommen
 werden.

Schick soltz zu massen.

Ein von soltz von einbaum, sind soltz ab
 in baumst, so lang bis ab geschick ist. oder
 im geschickten einbaum soltz, über schick ab
 mit aquafort, und lass ab an schickten lufft
 abranfen. Dann über schick ab mit guates
 dinsten, und lass an am schickten dinsten.
 Solgand schick dinsten dinsten dinsten, und
 soltz bis ab ganz soltz geschick ist. Zu lufft
 über schick ab soltz ab mit waag, und
 auf dem waag mit einem schick.

item.

Man lass i. lufft ein schick in einem schick
 schickwasser, dann ginst noch ein schick
 dinsten, damit über schick das soltz abranfen, lass
 ab an der lufft abranfen. Dann über schick
 ab mit waag, und lass ab mit einem schick

Wurz, so laus ab so geschicklich sein in samstlichen

Item.

Nimm Birnbäum oel und so geschicklich fass solch,
reib mit Calamintwasser an dem gantzen, mache
das wasser warm an der sonnen. Sprich
im bann: oel laus ab, darinn die wurt
vitriol und schmelz, indies eine halbe schenckel
groß, die alles in einen kessel, laus ab an
laus, indies, in laus ab fiedat, in so
ab laus, indies auf laus.

Item.

Wurz das solch mit spiritus Vitrioli
laus ab über ein hochglas, mit gas zu
bis das ab geschicklich gemacht, reib ab mit
laus ab was, und einen sauberen laus
sein glas ab.

Item.

Nimm Eysenpulver, gies die wurt
urin, gibt eine gute schmelz.

Item.

Wurz ist das birnbäum das best, hoch
ab in einen schenckel, mit gemeinem wasser,
eine schenckel, so lang, bis das wasser gleich
getrunken hat. Dann nimm ab geschicklich,
schmelz ab mit laus, laus ab noch also
ist. so lang ab nimm in sich geschicklich, reib ab

gliest mit einem siltz, oder kullerum kuller,
so wird es fast und glantz wie schneefoltz.

Roth zu färben

Man nimbt einen frauenbottel v. i. p.
oder dergleichen andern, das man will.
organwasser; ein sandt kohl z. labandigen
kalt. z. sandt kohl auffen, dinst alle zusammen
in wasser, und laßt es ein halbe stund
sieden, bis es sich wohl gefast. darnach nimbt
man einen neuen bottel, dinst daz ein
frauenbottel mit besagtem lang den auffen und
kalt. nachdem alle ein 1/2 stund geseiget,
so laßt man es kochen, und darnach ein wenig
erkalten. alddann ginst es ab, in einen
neuen andern bottel, oder gassier, dinst
das zu ein lott gewin arabie. namt ein andern
ein daz gefast, und dinst organwasser daz ein,
daz ein organ alaim, und laßt es ge
fast kochen, darmit das soltz in besagtem
alaim wasser ein; darnach nimbt man ein frauen
bottel, laßt es ein wenig erkalten, alddann laßt
man die rotze fast kochen etwas kalt werden,
und rühlet mit einem büßten das soltz so
lang darmit als belibet; darnach laßt man

ab roothman. Man ab roothman worden,
mit einem rindt, also fündt zafu, rindt das
folz damit, walt ab für glantzhandt und roth
werden wird, wie ein fündt fustaf.

Item.

Lasset ein Brasilian folz in ein fündt,
also alain Tartari waifen, und färbet das
folz damit roth, auf oben folz waif, wie
oben gefaget worden.

Milobran folz zu färben.

Man nimbt die rothe fignabast rinder, fündt
darin ein wenig weißes wasser: weil man ab
färbt braun färbt, fündt man das Vitriol
waf fündt, und lasset ab ein alain waif
fündt. fündt das folz in beygab alain
wasser, und laßt ein wenig roothman. fündt
weil man mit dieser wassering das folz
mit einem büßten 3. oder 4. mal; dann
ab ein roothman, so polirte mit einem
zafu, das ab glantzhandt werde.

Galt folz zu färben.

Nimbt Furnesol, fündt in ein wenig
wasser zum waifen. fündt manbt galt fündt
1. fleuree: weil die auf einem marmort
mit gundstom Furnesol waif, und fündt ab in
ein wenig alain waif, und über dem fündt

in wenig warm werden, und zergeren; dann
ab zergeren, * nimm ein wenig Wasser, rühre
das soltz, und laß dinsten mit einem Zaf
zeglätet.

Gewinn soltz zu farben.

Nimm einen gewässen, wie soltz zu zergeren
ist, zergeren warm, und zerger 2. Anzen
ihret darzu, laß den gewässen darin zergeren,
dann ab mit genug gewässen ist, so laß man
6 länger zergeren, und zergeren damit wieder.

Glantzand zergeren zu machen.

Man nimm einen feinen Engliſche Koryden, zerger
in ein auf einem marmelstein, und laß sie
in wenig zergeren; zerger nimm man
dann so viel man wil, und zerger in ein klein
indem zerger, mit einem kleinen laim über zerger,
zerger ab, das ab mit gelbrot zerger; so ab man
in wenig zergeren ist, so zerger man das soltz
damit, und laß ab ein wenig zergeren,
zerger legt man die zerger zerger mit einem
Wasser ein tag, oder 2; dann ab zergeren,
nimm man zergeren, zerger ein zergeren,
und zerger mit einem Zaf zerger.

Gewässen soltz zu zergeren.

Nimm einen feinen Engliſche Koryden, zerger die mit zergeren
so lang, bis man damit zergeren kann. zerger
nimm man von diesem zergeren, und

und macht mit einem Yambel, oder Gold
auf das solch adern lauff, welches oben mit
großem laudem lauff. so ab nun ein yambel
mit einem lauff adern: nimbt man ein ge
loffen korb mit Wein, 1 mische lauff, sein
einem stam, und laufft mit einem ein
des ein yambel über besagtes gärdet
solch. Wenn ab lauff getrieben, so will man ab
mit einem lauff adern, wie man ein
faubren bracht, damit die von Forderung
gelaufft werden außgang lauffen, son
wilt man mit einem stam wein
laufft, das ab ganz glatt und faubren
und poliert, nach solchem fürnast man auf
laufft, so wird man für gemessen lauff solch
faben.

Gold wie Gold, Silber, oder rotz
die far zu messen.
Nimb bergcrystall, der soll in einem
messin, das so fein, wie ihn auf einem
messin mit diesem wasser, sonest in
einem neuen alman lauffen, laufft was
lauffen, für ein wenig lauff lauff, lauff ab
mit einem Yambel, und laufft lauffen, sonest
mit einem stam gold, oder Silber, oder rotz
die far, so wird ab also gefärbt, poliert ab.

Goltz fahrgoleifartig zu machen.

Qualthe gummi elemi 4. loth. farnes i. lutz
rotten quasthillsalmeiac 2. lutzon, fuch in
in gläserne phiolan, fuch ju in ein loth
volles ayfau resolution die phiolan mit bden
und ayroth lwa, lass abab fqualthen. lauren ob
anochten, fuch fuch fuch geseiben experiment,
und fuch massingfaylief nach dinnem quastge
dunsthen. lauren abab rafft kromiffch, so trag
mit einem gambel und, labianiga, brab d
lauren fuchan wilt.

Gold soltz mit auro Mexico fön zu machen.

Man nimbt labianiga soltz wasch rufft bester
erklähet, überstricht ab ganz dinn mit einem
wasser fuchniest, lass ab 24. stund lang stehn.
alldann lab auroem mexican mit einem gamb
bel aufgetragen, und mit einem andern
gambel wieder fuch abgeffret, so ist ab
fertig. als ist auch zu machen mit argento mexico.
Zu fön fuchniest goldgründt.

Nimb umbra sandinobes, maunig, fuch
glöck, iadab i. loth. leingll ein mass, lass
durchsch in einem neuen fuchan fuchen, bis

ab beginnd die zu lauden, und zu klaben. Dasselbe
also ein goldgumme zu machen, Nimb ~~och~~
ochsengalb, Mannig ad. glas mit auf einem
muffelstein abgerieben, und mit abgedachte
suaniast angemaßt.

Goldgumme auf pergament.

Nimb 3. loth quater lauden, weibe die
mit laaste loth ab; darnach für das die 1 g
ganzen boler, i. g. Zuckersand: die für
loth Insulinandes gerieben. Darnach für
noch 1. $\frac{1}{2}$ g. aloëpatie. $1\frac{1}{2}$ g. serapium dar
und mache für flain darab: dann du mit
darmit für aben weilt, mache ihn mit loth
gablos für für dar an, für abe dar
lage ab in halbe, für abe ihn, also ist ab
flain gerieben, so weibe ihn mit einem klein
für einen stoff.

Goldgumme auf glas.

Nimb silberglätz, weibe sie richtig dar
auf einem stein, so klein als dot mass: darnach
weibe sie ab mit einem kleinen serpentin für
für die darmit mittel einet galinden für
wunderhalb das glas nach balieren an, laste
mit einem andern goldgumme dar
lof also das ab ein wenig klabrigh des bleibe

Lage das goldt darauß, dinsten ab mit einem
baumwoll an, laß dinsten werden, und das
übrige wasser fein saugt ab.

Glas zu bereyden, das ab ein
schmalzt.

Nimb borax, zerlaß ihn in wasser:
mit diesem boraxwasser bespreiß das glas nach
dinem gefallen, und bereyde darinn. ist
ein ein dinstglas, so fülle das selbe alldan
woll salt, setze es auf ein eyser, in einem
darzu gehörigen feß, so schmelzt das borax
ein, und giesst nimmermehr ab.

Bereyung.

Nimb gummi arab. lege solches über nacht
in wasser an, so zerlaß es ab darinn, wird
ein ein wasser, giesse alldan in ein
fass in ein ander gesses, und reibe das
gummi auf einem stein, thu es auf ein leinwand
gummi arab. oder amygdalarum, oder rein ab koch
hart darinn, reibe beyde gummi laß die
ein ander mit laubwasser. dann solches
laß gessen, so reibe, oder schreibe damit
auf gläser gefäß: dann ab nun fast dinsten,
so das ab wasser ein leinwand koch ist, so lege
es dinsten mit dem baumwoll das gold darauß,

lassen ob über nacht, sahen: sonach ist übrige
mit des bannstod abgerieben, so bleibt dabey
gerben alle auf dem glas. Diefes soll man
frucht auf einer Mässigen hölzernen, leicht
abstricheln, und folgends leicht feilt
lassen werden, so hat das glas von des
sitz mit grossen. Darnach las das glas
von sich selber wieder kalt werden, so ist ob
vollkommen. mit dies Materi kan man
auf auf glatte stein, salzstein, und
abgerieben metall gleichgestalt der gulten

M² salzgold, oder silber zu waschen.

Man thut gold oder silberblätlin auf einen
reinen stein: so thut man des selben teil: so
reibt ab mit sonig, das rest dem her
kornet, und rein ist, dann ab in ein glas
mit salz wasser, setzt umb, und gießt das
wasser ab, bis es ganz klar ist, nachmalen
nambt für ein salzbathen sandwasser, für
eine gold waschen, lasst 2. tag sahen,
sonach nambt saub, und hebt das rein
wasser zu wischen gebrauch auf. dann
dieses mussalgold oder silber gebrauch teil, und
man ab mit i. oder 2. drossen wasser, das
gummi zerlassen, anwaschen. einen grösser

153
glantz zu haben, nimbt man weissen laffer.
ob ist auf fein, dann man weisse labgold
einem weissen gerind Hon pierre de fiel macht.
in der Miquatur $\frac{1}{2}$ weissen, soll man so
langer gold und silber bringen, als imo
möglich, dann ob gar bringmassig.

Item.

Nimb ein schieflin von weissen, glantz
solgt soll auß, weisse ob auf dem fein,
das schieflin quere laffer, so die ein ist ist
daran, weisse ~~laffer~~ in einander. als
dann nimb ein blatt fein gold oder silber,
ein weissen andern, weisse das in der ein
Zeitlang, schieflin als in ein ein glas,
laffer ob mit einem weissen weissen
laffer laffer ob, weisse mit einem schieflin
laffer in einander, laffer laffer, bis das gold
ist gelblich. In ein laffer ginst ob, die laffer
sollen bis ob ganz weisse ist, als dann laffer ob
in dem weissen laffer weissen laffer.

Goldsgerind.

Man nimb eine reine weissen, solwird
mit weissen laffer: so man nimb man so
viel laffer, oder auf rothen weissen
und so viel coli armens, und ein laffer laffer

piem. Das weiß man ²indianisches
zu Licht, und mit zu Dünn, und temperiert
ab mit sauplein. Spritzt ab mit einem zarten
fall auf die yrob, lassets trocknen, spritzt
ab wieder an ganz Dünn, und lassets wieder
trocknen. Sonst fahet man oben glat ab
das aber die Substanz bleibe; nachher im Dorn
und trag das gold auf. ist ein gutes
goldgrundt.

Calxhaubain nach Zinnscher.

℞. 2. Hail gebranten ¹angstrogenes halt,
oder laichstem halstein, und ein weißfarbig
Kromische Lise 2. Stück fast pulverisiert
²indianisches, wird ab das ein auger
saar sible, Kromische dem 3ten Hail laich
maße ²indianisches, und mache mit Zinnscher
von 6. anson ein saig, rochete solchem
weil ²indianisches, spritzt ab in samer, lass
ja 3. tag oder 4. an des sonen, so wirdt wie
salhaubain, ab gibt auf gutes künft, und an
von curiositäten.

Figuren bei Majorie porcellan
zu machen.

℞. Calcinierte Zinnscher, gemis arab, wass
und ²indianisches, indob so viel als nötig, mache
dasant ein saig, spritzt ihn in die samer;

Wolffes ab an der sonnen, ab lein, fassen sein.

Von Dinstag.

Nimm solm von Lindensoltz, wibb mit wasser
in ein gantz tag lang laß ab, laß die dinsten
reden. Dann nimm gut leinigt, fass ab in
in ein bis fassum sigel in der fassum fassum
in der ein quat fass, laß fassum bit ab
die fass ab fass, laß ab braunen lang
des leinigt, wassum die die fass die, oder die
die leinigt. f. m. m. ab abea zum leinigt in gar
die die, oder die die, sonst gibbe gelbe fassum:
dann die gelbe ab fassum quinz gebrant,
so ginz ab ab in ein baden, oder fassum,
dann fass ab mit einem fassum leinigt, so
loß wass, ab ab ab fassum und ab fassum. fass
wass wibe ab fassum die leinigt, so ist
die fass fertig. N. d. fass wassum die fass
fassum, wass, ab ist abea die fass mit fassum
die fass, wass, ab ab m. m. ab ab fassum.
die fassum die wassum.

154

Moran, fassum von Lindensoltz, fassum
die man fassum die, fassum in ein fassum
die mit fassum angefüllt, wassum die fassum,
und laß fassum die ein fassum, wassum ab mit ein
fassum, wassum, mit ein fassum, so behommt

man feste seine rüsthoften.

Liliengewürz saub.

Nimm blaues liliem, dachon du das oberste
so wie attas glantz, finaz, besaltt alain
das übrige dachon tangtgar nicht, stoffe ab
sonst gar leicht in einem mößer. dachon
stuck 3. oder 4. löffel 1. nass oder wenig, nass
dam das blümen teil sein: / laßes dachon, laß
aber mit ein wenig alain, und ein wenig
arab. angemacht. sonst wie alle leicht ab,
dringt. dachon ein saubere liliendachon, du
sagt in ein mößer, laß an das sonst
tröcknen. das blaue liliengewürz müß
in einem sauberen mößer gelassen
werden, sonst wirdt in einem mößer
mößer gelassen nass gelb.

Grafgewürz saub.

Nimm blaues liliem nass beliben, nimm
die schönsten blätter ab; die stoffe in einem
sauberen, oder gläsernen mößer laß
einem mößer. sonst dachon du sagt
dachon ein saubere liliendachon, laß ihn, in
du mit distillierten wasser, und
arab. und dachon dachon, gefülte mößer

lauffen, und an dem feynen Luft, mit aber
in der sonnen aertlichheit, so fast die in
fruchtbarliche gemaue farr.

für andere weis?

Nimm die Liliablätter, zerfalte sie klein,
thut in ein glase, oder falne gassie, oder
ein et besser in ein hölzernen bürnen, mit
guldener alaim, und ungelöschtem Chalk, laß
etwas 10. oder 12. tag mit einander stanten,
das zerfalte zerlinge durch ein leinwandt
in ein müßlein

Zerweyßung von Mercurio Regali.

Das macht man auf folgende manier, das
braucht man ein gewissem quantitat
und ist die gemaue müßlein, als das Lili
gemaue. ist zu machen, das an stat
des halft man durch ein alaim
zerfalten namens kan, das soltet das blau
besser in gemaue durchset. in gleicher weis
man auf eine gemaue farr den fruchtbarliche.

Darffgemaue.

Nimm alime graue, Rougemoney, und fülle
mit solten, und ein wenig alaim ein stant

blasen, die schiffen werden mit Zwickling in
einem Zimer auf, dann wenn die brat. vor
faul, so verhandeln sie sich in gemess
fass. oder Nimb die schiffen mit schiffen
stoff sie in einem messer, ihre gurgel kochen
alann das 2. dinst du fast aus, ihre
folgen in ein blasen, bind die blasen zu,
2. 2. lass die materie dinst sein.

Nimb blanc Lilien mit dem kraut, von
dem auf so viel als des Lilien, dinst so viel
einem messer alann, dinst ab dinst ein
dinst, temperieren die fast mit alann.
wasser, so ist ab fertig. oder nimb schiffen
schiffen, die auf dem jagenderen
wasser, 8. tag nach St. Michael gesambet,
zuegung sie, ginst wasser daran, ihre in
loring ginst schiffen alann dinst, ein fast
hoff dinst einander, lass ab 2. wirt, mit
einem tag schiffen, so ist ab ginst gemess.

Goldgewinn.

Nimb Quam Arab. 3 mindem schiff, zu
schiffen candi ein klein wenig mess, boli ar
meni ein wenig mindes als des 2. dinst

malchen, nachdem noch so viel als des andern
 specie, also, die specie, soll man trocknen
 mit frischem Wasser in einem feinen Leinwand
 2. Tag lang, und allemal so abringelassen,
 wieder trocknen mit frischem Wasser. Darmit
 reibe ab wohl ein wenig Stein 2. oder 3. Stück.
 Man man also reibt, soll man kochen
 ob man im Zerkleinern eines Mandel
 specie auffindet, so soll man, gibt man
 was man kochet, und man das gewöhnlich
 weichen bereite ihn an mit feinstem
 als ein ein Rubin. Man im ein et was
 kochet, so reibe die Capora kochet,
 of die die gewöhnlich darmit reibe. Darmit
 reibe im gewöhnlich mit einem Apparat
 das mit zu reibe, und of die das gold darmit.
 Item.

Die sind beiden, reib sie gar wohl, of die
 sie in ein feines, darmit ein ein wenig
 kochet, gibt geläutert feinstes darmit,
 reibe die ein wenig in das feine, so reibe
 darmit was du willst, lege darmit das gold
 ein ein wenig, kochet darmit, so reibe das
 gold mit einem glatten Zagen.

Idro.
Wilt du gold anflagen, das sonderlich ist,
nim fünf fingerblas, das du von einem fischen
getrocknet ist, leg in das röhrchen Taftan,
so groß als ein fingerhant, lass das trocknen
gesehen, nim auch astig und salarmoniac, und
krosafra darmit sein oben sefset.

Item.

Nimb 2. theil feyer, 3. theil boli armen
und das 4. theil maunge, reibe alles wohl
auf einem stein noch zu dinst, noch zu dinst
mit laue; thu eines salben mit ge
brennt sein in ein laßschifflein Holzschiff
farb, und so viel das bein, so viel galitzon
stein. und wenn das wohl geschrieben ist,
so reibe zu laß in die farb ein salb mit
hal wol fürniest, darob du gar wohl
wider die farb, thu sie dann in ein gla
sches kieselstein, nim ein flämlein von
eines blatron, schneid das sein wohl
bestrich ob auf eines stein mit ost, leg
dann oben auf die farb, so schied ein netz
quats goldfarb, darauf man gold und silber
legt, das ob linder, sein noch gleich des

Liefert, das Flänlein soll man alle tag
 die auf die farb legen, damit sie keine
 fecht bekommen, und also soll man mit allen
 offhabben thun, so bleiben sie lang gelindt.
 No. oder lege man stüßlein staniol daruber.
 Diese goldgerint gefat mit ab woff Monlein
 oder wasser, iß quast auf rifen, stasat,
 clay, zinn, baim, soien, mag, oder andere
 gassmureige Ding.

Gem.
 Nimb sandit, und Scapium in die i. bosnan,
 und boli armena 2. bosnan, beniden
 6. bosnan, reißt woff i. stund oder mehr
 in wasser, mach stüßlein daruber,
 mag ob an mit staschem Limentastro
 in ein stüßlein; stasat ob an, weil ab auf
 einam glühtlein stasat, last trocknen.
 farbe ob ab an mit einam wasser, frug ob
 an, und lege das gold darauf, daruf
 rind mit baimholz, polier ob, und
 überfasse mit einam saftwurz.

Goldfarb.
 Nimb ein goldfarb die man über
 silber, gold, oder zinn stasat, das sie stin
 kein gold, Nimb zu 2. st. i. 1. st. fürniast,
 oder Martix, mach das zu 2. st. und 3. st.

öhl, laße das öhl noch in eddarmen, her-
 stamme ab, und wäset die führung lang
 sam darinn, wäset und an sande, bis
 das führung löst zergangen, und laße
 dann saure führung große führung
 brast frucht, damit mit anbrunn, und
 laß ab die saure, nim 4. loth gänsthan
 also 4. loth aloë, f. das macht die führung
 goldfarb, und ein laug salomoniac.
 so nun die saure gesten, das sie lange
 quate führung züget, so hat sie gung.

Nim 2. theil ogger, und 3. theil zürge
 brantet ein, und so große ein saure
 galizans ein, wäset sie mit sande mit
 ein öhl, und eddarm lang. trockne führung
 wäset das was die saure führung
 das also, das ab ein laug führung
 und solle in das die saure ab führung. Diese
 goldfarb gäst von einam wäset ab.

Oder.
 Nim aloëpaticam, und aloë, succotind,
 bayla glast, ab theil die saure, laßt in ein
 glas darinn gäst, gäst lauchem affig darinn
 einat führung die, laßt ein lang und
 wäset darinn, saure, gäst dann das oberste

fast ab auf einem mit Stein, dies so groß
als eine faßelnist gummi arab. 2. und
und als eine rothe groß boli armena. nimb
ein nistfall Holz fönig, mit alab wozl.
und einander, temperissa lab mit einander.
Bastard gummi wasser, in der Lichte als ein
Gorlassen fönig, so ist ab wozl.

158

Goldgründ auf pergament.

Nimb 2. Lotz boli armena: 1. Lotz Scavidan,
ein $\frac{1}{2}$ Lotz aloëpatica oder käuffliche wozl
das wozl, und eine faßelnist groß Gummi
kandell, mit ab auf lab dinstre ab, dies
in einem blaugrauen wasser, nimb einen
faßelnist ein dem pergament abfödig
gasthan, das lantre ist, ginst ihn dastin,
und fah ihn auf ein nist wasser; masha
oder fahide damit lab in wozl, in einem
ab wozlhan, fah lab, lab ab glantzant
labid, und planissa lab gold mit einander
Gorsu.

Goldgründ gummi.

1. amoniacum; 2. galbanum; 3.
opoponacum; 4. Serapium; 5. Aloe
paticam; 6. apam foetidam. so nimb
mit dinstre 6. fahhan, lab lab in wozl.

Das 3^{te} Teil pulverisirt, auf 10 Teil
reine Weintraube, 10 Teil Mennig, das Zinnober
temperirt ab mit 1/2 Schüssel, das mit
zu dinst, und mit zu dinsten, laß laß
dinsten, braun das gründt färbt,
trag das goldt auf, dinst ab nicht mit
Carminbollen. c. N. Fragant lag in ein
frisch laßtes 2. tag, farnach fird in
selbem laßtes, nicht laß mit einem
schifflein, stais ab, dinst ein laß
dinst, das laßtes gefalte, ab ist gar
kräftig dinst färbt, foudadig ab
im goldt gründt.

Das 2^{te} Teil färbt, und zu formen.
Nimb das foud 10 Teil zu dinst, lag in
einem reinen foud, und nimb 2. Teil
Wagnassan, und das 2. Teil goldt
groß laßtes laßtes dinst, das ist
das über gese, feta ab zum foud, laß
laß firden, nicht mit einem reinen
Löffel laß dinst farnach, bis ab dinst
dinst, laß ein muos. dinst ab das rot
färbt wie ein Blut, 10 Nimb Mennig.

oder Zinnobor so wil du wilt das ab roth
 kassidaz das hie, temperirer ab Ding einander
 bis ab roth wirdt, giest ab dann in ein form
 wie du das form haben wilt, laß dann
 dinstoffen trocknen, so wird ab ein ganz
 form, überfah ab dann mit einem messer,
 so wird ab lauter wie ein glas. Du kanst
 dinst farben, wie du wilt, da ab roth im
 farben ist.

Form zu giessen.

Man layt die ein oder form in ein
 linnen tuag, thut ir stund in ein
 langem, die gemacht ist von binsten,
 darinn wird ab farant, und sich ab ab
 gannag sagt, das verbum albbale, ob ab
 das roth messer gen auf dem dinst gefat.
 Darinn thut in einem zingel salt, stütze
 so so wilst wasser darant, legt auf einer
 rassel, das ab ein wenig drocknen, und
 laß ab umb über ein stund, das du ab
 magst sandtrocknen; so layt darant farben
 wasser du wilt, so trocknet ab darinn, und
 gefat nimmer ab, und also magst du darinn
 geben stunden, oder dinstoffen was du wilt.

Nem. Item. Item zu machen.
Nimb 4. Loth Sandkraut, laß darinn
 $\frac{1}{2}$ Loth selbes Ziegelen, befeuchet es mit
Wasser, oder selbe Wein mit Wasser und
Lieber, befeuchet es ab dem einmal das Wasser
darinn, laß es von sich selbst trocknen,
so ist das Item in der That, darinn das
finden man kann und schmeckt, und
darin kein schmecken.

Nimb Martia weißlich, Colophonium,
denn Ziegelen Wein, sind so viel
als das andere, und in gelbem Salz,
mische es mit Wasser in einem Maaß,
in länger als im Wasser ist, in Wasser
sich zu setzen.

Zu last was, Item nimb, Item
sich zu setzen, laßt es sich
sich selbst trocknen, und in
Wasser, laßt es sich, was es
darinn, wie es so fast als
sich.

Item, Item zu machen.
Nimb fast und was, sind so viel, als das
andere, laß es ab dem einmal das
Item, Item zu setzen, laßt es sich
darinn, wie es so fast als
sich.

und Eingelasselt, auch so viel als das andere
finiren, doch in das maas, das das Linn
denn Leiba.

Ein guttes Lintan.

Stück 2. Ein wenig maas Lintan ein felle
maas, und ein selb quastlin lauffen. ein
selb quastlin lauffen, ein selb quastlin lauffen
offig., 4. Lott vithiol, 4. Lott gallayfall, 4. Lott
gremi arab. Zu Stoff die stoff ein indet be
funden. In dem Raumauch ab mit einander
in einem Rauglasen saffen, und gieße oben
mehrere materien darüber, und so ab oft wieder
einander, etwan 6. oder auch mehr tag, und
dann ab gefallen, so gieße ab in ein glas,
so fast die ein guttes Lintan. Man
dann die Materie auf Tagon lassen, ist das
schon eingetrocknet, so wird die Lintan auf
Luffen.

Reife Lintan.

Stück 2. Lott fein bräsel stän, und von
in einem die lauffe, eine fupalunff groß
alain, also für die ein furchler Linn, und
die adab in dem raum, siehe ab an die
sonnen, oder findet es ofen 2. tag lang.
und so ab zu machen in dem raum, siehe

ab dem ein Quast, und last den saft laß
abtrüffelnen, bestalt ab in einem Quast. wenn
du ab nun temperieren laißt, so nimb laubholz
krafft.

Oleo.

Nimb farnum bunt, ist das beste Krafft,
du ab in ein dreyglantz saßlein, ginstigunten
varisaffig darüber, last ab 3. oder 4. sumit
schu, das ab laß ab laißig, nimb laun ein
stünd laubholz bier, dreyffig saßlein mit
altem laubholz krafft, das die ginstigunten
finger bunt über die schu gese, setze ab
in einem mäßigen glantz, laß ab siaden, und
gib achtung, das ab mit überlauffen. wenn ab
nun ein dreylang gesehen set, so schu ein
laubholz nicht groß alann das zu gesehen, und
abau so viel von arabissem gummi, setze ab
notmaßlen. zum gese, und laß ab laide
siaden. nimb farnum von dem gese firtang
und setze die drey von dem schu, setze
sie in ein glas, und dreyffig ab laß, so set
du ein schu drey. wenn man an set
das alann ein lauch salmiae das zu set,
so wird die drey set. das von.

ein gemane drey.

Nimb frische soliva blätter, dreyffig sie und
romanege ab mit alann, so bekommst du ein

gute gewisser Dinten. sonst kan man auch
aus gewisser und offig eine feinstoffliche
gewisser Dinten reparieren.

Blauer Dinten

Nimm soliroben, so viel als dir beliebt,
dinstoffe die fast dinstoff, und dinstoffe,
alain dinstoff, und dinstoffe die dem dinstoff
offig, sein auf ein wenig sauer. Zieh ein
gutes dinstoff, und sieh ob die fast noch dinstoff
gefallen ist. Blauer Dinten.

Nimm Alkohol, alain, offig, und sauer, tem
periere ab einander, und sieh ab.

Galbe Dinten

Nimm die gelbe smaltzblau, die alle
sohan auf die weisse dinstoff, dinstoffe die fast
dinstoff, und mange ein wenig alain dinstoff.
oder aber mache dinstoff mit alain an, so
bekommt die abwie massen gelbe dinstoff.

Silber oder silber aus dinstoff

Nimm silber, dinstoffe ab auf dem dinstoff
mit alain dinstoff, dinstoffe die fast dinstoff
dinstoff mit dinstoff gewinnigat sein; sieh ab so

lang, biß die 2^{te} her ein, daß es geringe feige. laß
ab laß ihm, temperiere ab ein laug mit salz
und quini, schreibe damit, hat die behalt, so
wirdt gemacht, dann man ab ab mit einem
bäsem zafu glättet, so schreibe ab all silber
und ist dort bereit.

Schreiben ab ein gold und silber.

Stück weichen, oder crystal, schreibe ab laß
zu 2^{ten} zucker, und temperiere mit feiglein,
ab ein rubri, schreibe damit, und laß ab
fortliche weiden. nimm dann einen silber
oder gülden ring, schreibe ganz gemacht
darüber, und glättet ab mit dem zafu.

Gold auf die finger zu schreiben.

Stück i. b. plättlein das feiglein weichen gold
lege ab auf einen weichen, schreibe ein
laugig artig darüber; laß ab ein klein
weil legen, und schreibe ab und einander
zu einem zarten zucker, lege selbes in ein
müßel, gib darüber lauter wasser, daß
die müßel voll seig; schreibe ab laß mit
einem finger und einander, laß ab laß
fallen, damit das gold zu beiden gefe. gib
dann das wasser ab, und ein feiglein

und misch ab die Zunder. Ist die Welsche, so lang,
 bis das das Wasser so klar wird, und das
 rührt. Das ist in ein Zunder geacht, und soll
 rührt. Aber die gummi Wasser, und dem
 reiner ab, bis es grün aus der Farbe geht,
 das Wasser in dem Hül Wasser in der
 das gummi, so wie das mit, und glückliche
 ist. Mit Rubrica, oder Rot, oder
 Zunder, so zu schreiben.

Das Zunder muss klein gemacht werden,
 oder so empfindlich sein, dass ein wenig
 Wasser, das gummi Arab. aufgelöst, und
 so zugeben ist, das Wasser, so es kost um
 ein wenig Wasser. Man kann gummi das
 so ist, so ist die Schrift, und geht fast
 das Wasser ab. Alle wissen ihn auf den
 mit Zunder und Wein zu zerreiben.
 für andere Manier.

Manchmal man große Zunder, das ist
 ein Zunder, glückliche viel, und man
 so. Das gummi Arab. auf dem Zunder.
 das das gummi in Wasser, so zerlegt das

gibt solches an den Zinnobren, wiewol es mit
einem solchlein Zinnobren, solches es
für sich und dinsthat bald, kann es rings
dinsthat ginst solch für, und solch gemin
wasser daran. Item.

Nimm ein g. Zinnobren, wiewol es allein auf
einem rein, für sich in einem Sigel, obgleich
solches löschlein, nimm das wisse von 2. rügen
Zinnobren es ist, das es zu einem lauten
samm. laute, lasse es eine weil stehen, so
das laute laute darauf. Es ist laute
für sich in einem Zinnobren, wiewol
indemindes bei einer solchlein Punkt
so fast die guten Zinnobren. so fast ab
mit der faden die nicht indinsthat, nimm
das es allzeit umbindem. Das nimm auf
in der ein gläseln laute daroben solch
darin die die faden laute, so fast
das die Zinnobren in der faden fast und
das die laute. Darin man aber faden
laute, so fast man die faden laute auf
laute man, so nimm man für das rügen
wiewol ginst gemin laute. C.C.

Zinnobris zu Temperieren zu
Einfach haben.

163

Reibe den Zinnobris loß mit laubem
kraut, giß Jasirbes 4. loß für Jasir
Dottar, und reibe ab loß und reibe ab,
bis es garm auf der feur geseht.

Item
Reibe den Zinnobris loß mit saim ab,
und reibe einen arzengeß loß weiß
Jasirbes, und nimb kassia Hon quini
arab. und cerasorem 2. theil, und 3. theil
theil von dem kassia, Temperieren den Zinnobris
in der dinsten, das er rot quing seig. theil
in ein feil, und so in saim reibe,
reibe ab und reibe ab, und die feur,
damit man flouren theil, so laß geseht
saim, und lind geseht, soll auf saim
kraut loß.

Item ein gemein
Liquor, than ein eigliche saß, so Temperieren
ist mit quini arabico, und cerasorem ringe
reibe ab, und so reibe ab, so laß man kassia
reife reifen mit kassia kassia. auf und
kassia saß loß weiß reibe, die se nimb
Dinsten, kassia auf gold, noch
selbes.

Zinnober Zinnober.

Nimm Zinnober, weils du mit weissen Wein
aufzuweihen sollst, bis es sein Geruch verliert. Zuerst
aber sollst du beachten ein Geschloß, und darinn
legen quini arab. als eines sehr klein, groß,
Lasse od. laßl Zinnober, mische ab in einem
ginst ab auf ein Stein zu dem Zinnober, der
auf dem Zinnober 2. dreyen Geschloß.

Item.
Zinnober für Zinnober, muss, als das Zinnober
eines weils groß weissen weils, oder weiß
rot, und die ab in das sein, oder weiß Zinnober
guteperianthe weissen weils das Zinnober,
so laßt es ganz sein.

Roten und Blauen Zinnober.
Zinnober.

Nimm Mercurij vivi. i. lb. schmelze das zu
nigal 8. Lott. solviere den schmelze in das ge-
ringem Feuer, und mische das geschmelzte
mit einem solchen schmelze das Zinnober. außer
sie ist die Materi die eines schwarzen Thiers
weils ist, laß es in einem weils auf das
abgeschilte solle geschmelze, und in einem
steinthalben geben weils. anfangt gibt
man gelindes Feuer, so steigt auf ein weiß
gelb, rot, und schwarz, so bald dieses
geschmelze laßt, so geschmelze man das Feuer,
bis das selben glantz rot wird, und färbt

Damit fort 4. bis 9. Stunden lang, bis der
Zinnobis aufsteigt, und sich an die feuchte Luft
aufbaud setzt, die sich findet ab Mon den Teijs, und
die im capitelo teijf findt.

Um den blauen Zinnobis zu waschen, so nimbt
man von dem gemeinen gewainigten stein
4. loff. Argenti vivis 6. loff. Salinis 2. loff, gedachte
den stein als gewaindam feis, und misst
das argenti wird darinn, Grofste dunn
die Materi ganz lobel, die dacht den salinis,
sublimiert, bis oben gedacht, so ist die blaue
Zinnobis.

Zinnobis zu reinigen.

Um den Zinnobis aus Mercurio, und stein
gemacht wird, so nimbt man ihm die unrei
nigheit zu waschen, die von diesen Mineralen
an sich gezogen. gessicht aber auf folgenden teijf.
Zuerst die stein auf einem reibstein mit
wasser, alsdann in glas oder stalen gessen,
last ihn dinsten, ginst urin darauf, und
misst ab also dinsten, das der urin ganz
dinsten, und darob steinet. lastet dinsten,
und dann ist der Zinnobis an boden gesetzt, so
ginst den urin dinsten, und wieder waschen
darob. last stellen wieder ein ganze nacht
setzen, wieder soll das 4. oder 5. tag, bis der
Zinnobis wohl gewainigt ist. ferne für die
taglang ist dinsten daron, so das solches da

übersehe, nicht mit einem Nylbaum
solch wohl untersuchen, und laß das
größte Stück auf diese ab, und noch
4. Maß nimm darüber. bedachte
altes laß, das kein, so es
ihm sonst die Haut vermindert.
ist dies Zinnobst bekennen, so
ist mit gem. anmassen.

Sie anders.
Nimm die gem. besten Zinnobst mit
Lindbäumen, oder Brandantapite, und laß
ist am besten zu wissen. bedachte
in salzschmelze, und eine
so ist in die Brandantapite oder
Lindbäume, und wird altes
Zinnobst.

Zusatz und alte Beschreibung.
L. Das feinste faden Silber ein $\frac{1}{2}$ g. dies
Solivora in aquafat. so nach
mit offig und brandantapite
wird die feine weisse
itern geschabte Salz i. Löff
und nicht so wohl das
Löffchen 2. Stück
wird anders.

Da man hat
laß ansetzen, und
altes

sei es das feinstgemachte Zuckers sei ein wenig
 wass mit dem finger an, kratze ab mit der
 fingeren, wiederhole die arbeit zum zwecken,
 kratze sie allzeit wass. das selb wass sie in
 feinem bronnen wass, und auch selb lasse
 sie faden in einem reinen wass, trüffel
 diese arbeit auf einem ofen.

Zum schilff in die versilberung Nim
 Zindengas, oder gemi asphaltum i. loth.
 Caphonium $\frac{1}{2}$ loth. Martia i. gutt. weis.
 Jungfer. haar. i. gutt.

Wass. Süßwass.

I. Gemilae in Clatun - 8. loth. gestochen.
 I. Spii. Vini rectif. - 32. loth.
 wird auf dem ofen in sand gestochen zu stand.
 weisste süßwass.

I. Ofen aus schyranen sandarac 8. loth.
 Gemmi Climi - 2. loth.
 Gemmi anima - 1. loth.
 Spiritus Vini rectif. - 32. loth.

diese süßwass wird mit gestochen, sondern
 mit dem stück wählern und süßwasser zu
 stand zu setzten,

Spiegel zu messen

Nimm Spiegelfolium, so groß als Spiegel
werden soll, lege auf das darzugehörige Brett,
und polier, oder mit ab wasch ab, das es ein
ganzes sein mochtal hat. also namlich auf diese
weise geschicht. Manu nimbt klein georbene
Leinwand die so klein ist in ein Quadrat
binden eines kleinen Neß groß, und nicht
damit bed ab sein glatt und sauber wascht,
also dreyer. Manu die geschicht, so wird das
polierte folium wasch ab mit quartsilber, auf
mit dem vorigen Fuchsin, mit kaltem
das folium poliert werden: Manu muß
wasch ab geben, das das Spiegel folium
das quartsilber an allen orten wasch ab,
sonst gibt es flacken in dem Spiegel, und
nimbt das quartsilber so nach mit an.
so die geschicht, so fuch mit quartsilber auf
das folium, das ab an allen orten wasch ab
werden ein mochtal dreyer. Manu nimbt
ein Linial, und setzt den oben auf dem quartsilber
silber liganden dreyer. Manu, das ab sein
klar wird. Manu nimbt das venetianische
Spiegelglas, wie es ab dreyer sauber ab. Manu
lege ab sein, fuch auf das folium, auf das

glas lege ein bratt, das schon glantz ist, und
 mit zartem lachs oder fisch überzogen ist.
 dass man ab lamm, und lassa ab seifen bey 12.
 stunden, das ab braten wird. hernach thun
 den spiegel saunders und seime auf die seiben,
 wo das quatsilber ist ein geschanen waschen
 vitriol, und lass wilder bey 12. stunden liegen,
 das ab volandt dertzue, so ist der spiegel
 fertig. Damit das quatsilber glantz
 dertzue, seime zu erst ein geschanen
 waschen vitriol auß banamtha bratt, reib
 woff mit den fingern auf das lachs
 über die folium, auß folium quatsil-
 bers, auß diera das glas, und dann das bratt.

Das dazugehörige bratt, was auß das folium
 poliert wird, soll also gemacht werden.
 1. legt ab auf 4. stücklein bey 3. dazugehörige
 loff, das bratt ist überzogen mit zart lachs
 geobes lachs, zu erst hat die bratt ein
 trieffe salzen umb und umb, damit das ab
 gesandt quatsilber dazum gantzet werde.
 mitten in das salt gaset ein löfflein
 daz das bratt, und hat ein rundes zög-
 flin dazum, damit man dasselbe
 auß dazum, und das quatsilber daz
 rinnen lassen kan.

Handwritten text from the adjacent page, partially visible on the left edge of the image.

Frühsam.

Nimb. Zinnat, weißer pfl. aghwin, rotte
pfl. corallin, muscatblüß, cubolain, nagelain
rotte Sandel, indab i. g. ein halb lb. Zuchth.
Stoffe alle in einem Gulden. Dese Frühsam
alant und Morgant gehosset CCC ist gunt
für das püß, magon. C. F.

Sabast.

Nimb. des besten Indian, von Sabast in
halb lot, florentinische Drisenrotz 15. gr. parr
dese soltz 7. gr. galbe sandel, serugol. Nage
lain ein g. des besten Zinnat. 15. gr. Muscat
blüß 7. gr. Storac, calamite, Benzoin
indab 15. gr. Majoran, Specierum diambre
indab 15. gr. Bijamb und Zibath indab i. g.
Dixtil. rotte woson soltz öfl 5. Zuchth. moße
ant. allen ein einhalb Gulden. Dese püß
Sabast ist sehr nutzlic zu beschützen das püß
und fallender süß, eröffnet die beschützen
des wasser, wendet mangol das geruch.
Ert a Monachus Benedict. Beinweilenz.

Frühsam.

Nimb. gelöster Asontanzel 2. lot, gemin
calmus, yingimall wurtzel indab i. lot. wab